



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 27. März 2017, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2017
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

**Mittwoch, 22. März 2017, 19.00 Uhr in der Liegenschaft Stoffel, Schülerhort,
Rütistrasse 23, Widnau**

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen	4
Jahresrechnungen/Voranschläge	5
Finanzplanung	12
Steuern	14
Steuerplan	16

Anträge

Voranschläge und Steuerplan	17
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	18

Berichte

Gemeinderat	19
Schulrat	31
Verwaltung	43

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	49
Investitionsrechnung	60
Bestandesrechnung	63
Abschreibungsplan	64
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	65

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	66
Investitionsrechnung	67
Bestandesrechnung	68

Kabelnetz

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag und Bestandesrechnung	69
--------------------------------------------------------------------	----

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	70
Investitionsrechnung	71
Bestandesrechnung	73

Zentrum Augiessen

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag	74
Investitionsrechnung und Bestandesrechnung	75

Anhang

Ferienplan	76
------------	----



Impressum – www.widnau.ch
 Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau
 Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01
 E-Mail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch
 Gestaltung und Druck:
 Ammann Mediadesign/ Schnellsatz Thurnherr/ galledia ag/ Fehr-Druck AG

Titelbild: Unterricht im neuen Schulhaus Schlatt

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht einen interessanten Überblick über die Arbeit von Gemeinderat, Schule, Verwaltung und Gemeindebetrieben im vergangenen 2016 zu geben und Sie über die im 2017 bereits laufenden und geplanten Aktivitäten zu informieren.

Am 1. Januar hat eine neue Amtszeit begonnen. Wir möchten allen bisherigen und neuen Mitgliedern in den kommunalen Behörden und Gremien schon heute für ihren Einsatz danken und ihnen viel Freude und Erfolg wünschen bei ihrer Arbeit für das Gemeinwesen.

Im Gemeinderat haben wir uns von der langjährigen und sehr engagierten Kollegin Marlen Hasler verabschiedet. Wir freuen uns, mit Yvette Werner im Kreis des Rats eine Nachfolgerin zu begrüßen, die mit Freude und Elan die von Marlen Hasler betreuten Schwerpunktthemen im Bereich Jugend und Alter übernimmt. Der Gemeinderat schätzt es sehr, dass mit der neuen Kollegin der Frauenanteil im Gremium gehalten werden konnte. Er ist überzeugt, dass verschiedene Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen die Arbeit im Rat bereichern und Akzeptanz und Nachhaltigkeit von kommunalpolitischen Entscheiden positiv beeinflussen.

Trotz der personellen Wechsel stellt die neue Legislatur für die Gemeindepolitik keine Zäsur dar. Der Gemeinderat muss langfristig planen, über seine Amtsdauer hinaus. Wichtige Projekte sind in der Regel komplex; sie haben beträchtliche Vorlaufs- und Planungszeiten. Auch Veränderungen oder Reorganisationen werden nicht auf Knopfdruck umgesetzt oder einfach von oben verfügt. Dem Gemeinderat ist eine fachlich fundierte, sorgfältige und im Rat breit abgestützte Arbeit wichtig. Dieser Politikstil stellt sicher, dass fundierte Lösungen vorgeschlagen werden und auf Schnellschüsse verzichtet wird. Dies schliesst Innovation und Zukunftsorientierung keineswegs aus – ganz im Gegenteil!

2017 werden einige grosse Projekte abgeschlossen, die uns die letzten Jahre intensiv beschäftigt haben: Das neue Schulhaus Schlatt – von der Schule bereits in Betrieb genommen – wird am 1. April offiziell eingeweiht. Im Frühling wird der Studienwettbewerb für das neue Alterszentrum juriert, das Siegerprojekt vorgestellt und die Detailplanung eingeleitet. Die Neugestaltung der Bahnhofstrasse wird mit der letzten Etappe vom Metropolkreisel bis zum Binnenkanal im Spätsommer vollendet. Auch der «kommunale Alltag» wird uns fordern. Das sind Strassensanierungen, der Unterhalt der technischen Infrastruktur aber auch die Hochwasserschutzprojekte am Binnenkanal und am Alpenrhein. Und auch 2017 werden Rat und Gemeindepräsidentin alles dran setzen, zusammen mit den Teams von Verwaltung, Schule und Schülerhort, vom Zentrum Augiessen, vom Sportzentrum Aegeten und vom Werkhof die Anliegen unserer Einwohnerinnen und Einwohner kompetent und zuvorkommend zu bearbeiten. Wir tun unser Bestes. Jeden Tag für Sie!

Ihr Gemeinderat

Gemeinderat Amtsperiode 2017 bis 2020



von links nach rechts: Peter Weder - Marco Koeppel - Andreas Hanimann, Gemeinderatsschreiber - Christa Köppel, Gemeindepräsidentin - Hugo Fehr, Schulpräsident - Yvette Werner - Stefan Sieber - Werner Barmettler

Kurzinformationen

Ergebnis Rechnungen 2016

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'368'922.78 ab. Dieser Betrag soll wie folgt verwendet werden:

- Bildung Vorfinanzierung für Investitionen Fr. 370'000.–
Umnutzung Wohnanlage Nefenfeld

Zusätzliche Abschreibungen:

- Sanierung Lernschwimmbaden Fr. 163'383.30
- Lüftungssanierung Metropol Fr. 342'220.75
- Erschliessung Heldstrasse Fr. 485'491.60
- Rütistrasse (Lindenstrasse - Bärenstrasse) Fr. 7'827.13

Mit den zusätzlichen Abschreibungen wird das Budget künftig mit rund Fr. 84'000.– entlastet.

Elektrizitätsversorgung (EVW)

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 230'774.93 ab. Der Aufwandüberschuss wird durch Bezug aus der Investitions- und Unterdeckungsreserve der Elektrizitätsversorgung gedeckt. Nach diesem Bezug weist die Reserve einen Betrag von Fr. 962'227.90 auf.

Kabelnetz

Bei der Rechnung Kabelnetz wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 623'801.74 erzielt (Budget: Fr. 331'000.–). Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve Kabelnetz gelegt. Sie dient der geplanten Netzerneuerung.

Wasserversorgung (WVW)

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'162'798.15 ab. Das Budget rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 713'000.–. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Das Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung beträgt per 31. Dezember 2016 noch Fr. 813'027.44.

Zentrum Augiessen

Das Haus Augiessen erwirtschaftete einen Ertragsüberschuss von Fr. 546'163.42, welcher vollumfänglich in die Bau- und Betriebsreserve eingelegt wird. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 260'500.–. Stand der Erneuerungsreserve per 31.12.2016: Fr. 5'532'958.05.

Die Spitex schliesst mit einem Defizit von Fr. 210'801.44 ab, welches durch den Defizitbeitrag der Gemeinde gedeckt wird. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 236'400.–.

Jahresrechnungen/Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Voranschlag 2017
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	49'076'200	45'045'775.14	50'866'800
Total Ertrag	48'128'900	46'414'697.92	50'350'700
<i>Ertragsüberschuss</i>		1'368'922.78	
<i>Aufwandüberschuss</i>	947'300		516'100
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	25'070'000	11'108'118.94	20'287'000
Total Einnahmen	1'696'200	489'852.—	6'528'200
<i>Nettoinvestitionen</i>	23'373'800	10'618'266.94	13'758'800
Finanzierung			
Abschreibungen	3'840'000	1'690'173.20	5'330'100
+ Einlage in Vorfinanzierung	405'900	518'338.57	413'600
+ Ertragsüberschuss		1'368'922.78	
./. Aufwandüberschuss	947'300		516'100
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	2'808'500	187'383.63	4'175'700
<i>Selbstfinanzierung</i>	490'100	3'390'050.92	1'051'900
Zunahme der Verschuldung	22'883'700	7'228'216.02	12'706'900
Abnahme der Verschuldung			

Die Jahresrechnung 2016 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von 1'368'922.78 ab. Im Voranschlag war ein Mehraufwand von Fr. 947'300.– budgetiert.

Zuweisung Rechnungsergebnis 2016 (in Fr.)

Bildung Vorfinanzierung	370'000.—
• Bildung Vorfinanzierung für Investitionen Umnutzung Wohnanlage Nefenfeld	370'000.—
Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)	998'922.78
• Sanierung Lernschwimmbekken	163'383.30
• Lüftungssanierung Metropol	342'220.75
• Erschliessung Heldstrasse	485'491.60
• Rütistrasse (Lindenstrasse bis Bärenstrasse)	7'827.13
Total Ertragsüberschuss	1'368'922.78

Informationen zu Bildung Vorfinanzierung

Die Gemeinde Widnau wird die Schulanlage Nefenfeld als Wohnanlage für Asylbewerbende und Flüchtlinge umrüsten und ab April 2017 die Betreuung und Integration der Flüchtlinge mit eigenen Mitarbeitenden übernehmen. Die Kosten für die Umnutzung von Fr. 370'000.– sind in der Investitionsrechnung im Voranschlag 2017 enthalten (siehe Amtsbericht auf Seite 60).

Nach erfolgter Umrüstung wird die Liegenschaft vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen übertragen und die

Wohnanlage intern an das Asylwesen vermietet. Dies hat den positiven Effekt, dass Mietkosten nicht an Dritte abfliessen, sondern im Finanzhaushalt der Gemeinde verbleiben und diesen entlasten.

Es war vorgesehen, durch diese Mietzinseinsparungen die Umnutzungsinvestitionen über eine geplante Abschreibungsdauer zu finanzieren. Im 2016 schliesst die «Soziale Wohlfahrt» nun Fr. 407'218.59 besser ab als budgetiert (siehe Amtsbericht Seite 55). Aufgrund dieses positiven Ergebnisses schlägt der

Gemeinderat vor, im Rahmen der Gewinnverwendung zu Lasten der Asylrechnung 2016 eine Rücklage für die Umnutzung der Wohnanlage Nefenfeld von Fr. 370'000.– zu bilden. Durch diese

Vorfinanzierung wird es möglich sein, die Umnutzungsinvestitionen im 2017 direkt und kostenneutral zu finanzieren und den Gemeindehaushalt von künftigen Folgekosten zu entlasten.

Jahresergebnis – Eigenkapital (in Fr.)

Eigenkapital am 1. Januar 2016	5'001'344.94
Ergebnis vor Gewinnverteilung aus ordentlichem Rechnungsjahr	1'368'922.78
• Zusätzliche Abschreibung im Bereich Verwaltungsvermögen	– 998'922.78
• Bildung Vorfinanzierung für Investitionen Umnutzung Wohnanlage Nefenfeld	– 370'000.–
Eigenkapital am 31. Dezember 2016	5'001'344.94

Elektrizitätsversorgung (EVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Voranschlag 2017
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	10'310'900	9'942'246.80	13'084'100
Total Ertrag	8'053'000	9'711'471.87	9'563'000
<i>Aufwandüberschuss</i>	2'257'900	230'774.93	3'521'100
<i>Ertragsüberschuss</i>			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	3'230'000	1'223'400.70	4'623'000
Total Einnahmen	587'000	175'555.55	417'000
<i>Nettoinvestitionen</i>	2'643'000	1'047'845.15	4'206'000

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 230'774.93. Der Aufwandüberschuss wird durch Bezug aus der Investitions- und Unterdeckungsreserve gedeckt. Budgetiert war ein Mehraufwand bzw. ein Bezug aus der Schwankungsreserve von Fr. 2'257'900.–.

Stromumsatz (Netznutzung)

	2016	2015
Umsatz Total	94'316'836 kWh	71'448'906 kWh
davon Hochtarifstrom	37'065'081 = 39.3%	28'925'912 = 40.5%
davon Niedertarifstrom	57'251'755 = 60.7%	42'522'990 = 59.5%
Abnahme / Zunahme	+ 32%	+ 7%
Mittleres Leistungsmaximum	14'254 kW	11'400 kW

Energie

Energiekommission und Stromtankstelle

In den Bereichen Energie und Umwelt sind die Gemeinden verstärkt gefordert. Die im Januar 2016 vom Gemeinderat eingesetzte Energiekommission nimmt sich der Energiefrage an und berät den Gemeinderat. Mitte September 2016 ging neben der e-Bike-Station auf dem Parkplatz Zentrum die erste Widnauer Stromtankstelle in Betrieb. Die Ladestation erlaubt es, zwei Fahrzeuge gleichzeitig zu laden. Der Strombezug wird von der Gemeinde gesponsert und ist vorläufig kostenlos.

Rückspeisevergütung

Seit Inkrafttreten der Eigenverbrauchsregelung im Januar 2016 wird der Reststrom, den Photovoltaikanlagen-Betreiber/innen ins Netz einspeisen, nicht mehr zum Vorzugspreis vergütet. Die neue Bundesregelung hat zum Ziel, dass kleine Solar-Stromproduzenten möglichst viel der selbst produzierten Energie zum Zeitpunkt der Produktion direkt vor Ort verbrauchen, ohne das öffentliche Netz zu beanspruchen. Einige Besitzer/innen von Photovoltaikanlagen waren von diesen neuen Vorgaben des Bundes sehr negativ überrascht und forderten den Gemeinderat auf, als Kompensation bzw. kommunale Förderung den ökologischen

Mehrwert ihres Solar-Stroms aufzukaufen. Aufgrund der hohen Komplexität der Thematik wandte sich die Energiekommission an die Fachgruppe Energie des Vereins St. Galler Rheintal und zog kantonale Experten bei. Da das Thema grundsätzliche Bedeutung hat, macht es wenig Sinn, eine spezifische Widnauer-Lösung zu entwickeln. Daher wurde die Energieagentur des Kantons St. Gallen beauftragt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und einen übergeordneten Lösungsvorschlag bzw. diesbezügliche Empfehlungen für die St. Galler Gemeinden auszuarbeiten. Der Gemeinderat hat als Serviceleistung die Ergebnisse des ersten Jahres mit der neuen Eigenverbrauchsregelung individuell ausgewertet: Jedem bzw. jeder Besitzer/in einer Photovoltaikanlage wurden die Werte der eigenen Anlage sowie der Vergleich zu anderen Anlagen vor Ort zugestellt inklusive einer Berechnung der finanziellen Auswirkungen der Eigenverbrauchsregelung. Da am 19. Januar 2017 gegen die Energiestrategie 2050 des Bundes das Referendum ergriffen wurde, wird am 21. Mai 2017 eine Volksabstimmung stattfinden. Dann hat der Souverän die Möglichkeit, über die Energiezukunft der Schweiz abzustimmen. Kommunalpolitische Alleingänge sind vor diesem Hintergrund derzeit nicht angezeigt.

Kabelnetz Widnau – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Voranschlag 2017
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	881'000	759'933.85	1'072'000
Total Ertrag	1'212'000	1'383'735.59	1'257'000
<i>Aufwandüberschuss</i>			
<i>Ertragsüberschuss</i>	331'000	623'801.74	185'000

Der Mehrertrag von Fr. 623'801.74 wird in die Bau- und Erneuerungsreserve des Kabelnetzes eingelegt. Die Entwicklung in der Kommunikationstechnologie ist ausserordentlich dynamisch. Die Gemeinde als Eigentümerin des Kabelnetzes verfolgt die Entwicklungen aufmerksam und arbeitet an einer Strategie für

die Netzmodernisierung. Die Reserve dient der Finanzierung der geplanten Erneuerungen. Budgetiert war ein Mehrertrag bzw. eine Einlage in die Bau- und Erneuerungsreserve von Fr. 331'000.–.

Kabelnetz Widnau: digitales TV/Radio, HDTV, Pay-TV, Telefon, Internet, zeitversetztes Fernsehen (myVision)

	2016	2015	2014
• TV-/Radio-Abos	3227	3294	3348
• Digitales Fernsehen (DVB)	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kunden	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kunden	Freier Empfang für alle Kabelnetz-Kunden
• DigiPhone-Abos (Telefonieren über Kabelnetz)	1386	1208	1046
• Internet-Abos	2225	1980	1716
• myVision-Abos (zeitversetztes Fernsehen)	573	424	231

Digitales Fernsehen, Digitales Telefonieren

Zukunftsfähige Infrastruktur

Manche Gemeinden haben ihre Kabelnetze verkauft. Nicht so die Gemeinde Widnau: Sie hat ihr Kabelnetz schon vor rund 17 Jahren zum hochleistungsfähigen Kommunikationsnetz ausgebaut und damit frühzeitig in eine zukunftsorientierte Infrastruktur investiert. Zusammen mit 16 weiteren Gemeindewerken im Rheintal, in der Bündner Herrschaft und im Sarganserland bietet Widnau unter der Marke *Rii-Seez-Net* (RSN) nebst digitalem Radio und TV, zeitversetztes Fernsehen, Internet und Telefonie an. Am attraktivsten in Bezug auf Preis und Leistung sind die sog. Kombi-Abos, die alle Dienste TV, Internet und Telefonie zu einem festen Preis beinhalten. Die Mitarbeiter vom Widnauer Kabelnetz Jürg Meier und Marco Heule sorgen für einen Top-Service und betreuen die Kundinnen und Kunden vor Ort.

Persönlicher Service

Dieser persönliche Service wird immer mehr geschätzt, besonders von Seniorinnen und Senioren, die sich bei der Handhabung der unterschiedlichen Medien gerne unterstützen lassen. Bei der Umstellung auf Digital-TV letztes Jahr und bei der bevorstehenden Abschaltung der Analog-Telefonie durch die Swisscom war und ist eine persönliche Beratung und Betreuung durch die Mitarbeitenden der Gemeinde Gold wert. *Rii-Seez-Net*-Kunden/-innen telefonieren nämlich längst digital; sie sind damit von der Umstellung des Festanschlusses durch die Swisscom nicht betroffen. Für alle anderen lohnt sich der Umstieg aufs *Rii-Seez-Net* jetzt ganz besonders. Die bisherige Rufnummer kann bei einem Wechsel beibehalten werden und der ganze administrative und technische Aufwand im Zusammenhang mit dem Wechsel wird von *Rii-Seez-Net* erledigt.

Kurz- und langfristiger Ausbau

Wie beim Strassen- und Leitungsbau muss auch ein Kabelnetz stets unterhalten und ausgebaut werden. Die Firma helltec Engineering AG, Rothenburg, erstellt derzeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Widnau und dem EWB als *Rii-Seez-Net*-Provider einen Masterplan für eine kurz- und eine langfristige Modernisierung des Netzes. Es ist vorgesehen, die Leistungsfähigkeit

im Rahmen des regulären Unterhalts durch einen Wechsel auf den Standard DOCIS 3.1 auf 1.2 GHz zu erhöhen. Längerfristig soll der Glasfaseranteil erhöht werden. Die beiden Ausbaustrategien sind aufeinander abgestimmt und sollen im Rahmen des ordentlichen Unterhalts umgesetzt werden.

Attraktive Preise

Wer *Rii-Seez-Net* abonniert hat, nutzt das Kabelnetz der Gemeinde Widnau und profitiert damit von einer leistungsstarken gemeindeeigenen Infrastruktur. Um auf die sehr attraktiven Angebote aufmerksam zu machen, führt das Kabelnetz Widnau ab und zu einen Wettbewerb durch, der sich an alle *Rii-Seez-Net*-Abonnenten/-innen richtet. Cornel Fehr und seine Partnerin Marianne Gstöhl trugen 2016 einen 138 cm breiten, internetfähigen Samsung TV mit nach Hause. Hans Jörg Sieber holte für seine Frau ein Notebook Mac Book Air ab, während Patrick Girardelli ein hochwertiges Tablet iPad Air als Wettbewerbspreis gewann.

Für weitere Informationen zu Radio/TV, Internet oder Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch oder nutzen Sie die *Rii-Seez-Net*-Infoline unter Tel. 081 755 44 99.



Die glücklichen Gewinner mit Gemeindepräsidentin Christa Köppel: Hans Jörg Sieber, Cornel Fehr und Marianne Gstöhl sowie Patrick Girardelli (von links).

Wasserversorgung (WW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Voranschlag 2017
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'300'500	1'963'134.15	2'460'700
Total Ertrag	3'013'500	3'125'932.30	3'103'500
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	713'000	1'162'798.15	642'800
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	4'375'700	954'474.50	5'275'200
Total Einnahmen	1'514'100	357'606.99	1'298'000
Nettoinvestitionen	2'861'600	596'867.51	3'977'200

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WW) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 1'162'798.15 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen

verwendet. Das Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung beträgt nach der zusätzlichen Abschreibung Fr. 813'027.44.

Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)**Integration der Gemeinde Berneck**

Seit der Genehmigung der neuen Zweckverbandsvereinbarung Mitte 2016 durch den Kanton ist die Gemeinde Berneck vollwertiges Mitglied des Wasserwerks Mittelrheintal und den bisherigen Verbandsgemeinden Au, Balgach, Rebstein und Widnau gleichgestellt. Die nachhaltige Versorgung mit Trinkwasser ist damit für die Gemeinde Berneck langfristig gesichert. Im Zuge der Verbandserweiterung wurde auch ein neues Betriebs- und Kostenreglement verabschiedet. Im Verwaltungsrat ist Berneck durch den Gemeindepräsidenten Bruno Seelos vertreten.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist ein relevantes und anspruchsvolles Thema – auch im Wasserwerk Mittelrheintal. Ziel ist die höchstmögliche Sicherheit und eine reibungslose Wasserversorgung. Um die Steuerungsanlagen vor möglichen Hackerangriffen zu schützen, wird die Prozesssteuerung neu in Teilbereiche gegliedert; sie ist damit gegen Angriffe von aussen besser geschützt. Fällt der Hauptleitnehmer aus, übernimmt ein zusätzlicher Prozess-Server die volle Funktionalität und Steuerung der Versorgung. Der Prozess-Server ist ausgelagert; er wird durch eine leistungsfähige Glasfaserleitung ins System eingebunden. Die vom Verwaltungsrat 2016 in Auftrag gegebenen Arbeiten zur IT-Sicherheit werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

Reservoir Höhler

Das 1970 erstellte Reservoir Höhler in Rebstein ist mit seinem Fassungsvermögen von 3'500 m³ eine der beiden Hauptspeichereinrichtungen des Wasserwerks Mittelrheintal. Im Berichtsjahr wurden die alten Rohrinstallationen ersetzt und weitere Sanierungsarbeiten vorgenommen. Das Reservoir ist nun wieder auf dem neusten Stand.

Neues Dach mit Photovoltaikanlage

Auf den Dächern des Pumpwerks Viscose, der angebauten Trafostation und der Filteranlage wurde eine 319 m² grosse Photovoltaikanlage installiert, die jährlich rund 54'000 kWh Solarstrom produziert. Die alte Dachkonstruktion des Pumpwerks wurde zuvor saniert und den heutigen Anforderungen an die Wärmeisolation angepasst. Auch der Hallenkran aus dem Jahr 1923 wurde ersetzt, da er den heutigen Sicherheitsvorschriften nicht mehr genügt.



Photovoltaikanlage

Rhesi

Das Projekt Rhesi hat zum Ziel, den Hochwasserschutz im unteren Alpenrheintal zu verbessern. Von der III-Mündung bis zum Bodensee soll der Durchfluss von heute 3'100 auf 4'300 m³ vergrössert werden. Gleichzeitig ist die ausreichende und qualitativ hoch stehende Versorgung der Rheintaler Bevölkerung mit Trinkwasser langfristig zu sichern. Um die Auswirkungen von Bauarbeiten und Gerinneaufweitungen auf die Trinkwasserbrunnen im Rheinvorland zu klären, untersucht die Internationale Rheinregulierung IRR seit einigen Monaten den geologischen Untergrund zwischen Widnau und Höchst. Dazu werden an 13 Standorten im Rheinvorland temporäre Versuchsbrunnen errichtet, die gemäss einem durch die Hydrogeologen vorab festgelegten Untersuchungsschema abwechselnd mit voller Kapazität betrieben werden. Die diesbezüglichen Veränderungen im Grundwasserstrom werden protokolliert und ausgewertet. Die vertieften Erkenntnisse über Lage, Ergiebigkeit und gegenseitige Beeinflussung der Grundwasserkörper werden in ein Simulationsmodell eingebaut, das die Auswirkungen von Gerinneveränderungen auf die Grundwasserströme abbildet. Dieses Instrument erlaubt den Planern, das Gerinne so zu modellieren, dass die Grundwasserbrunnen und damit die Trinkwasserversorgung im Mittelrheintal nicht gefährdet werden.

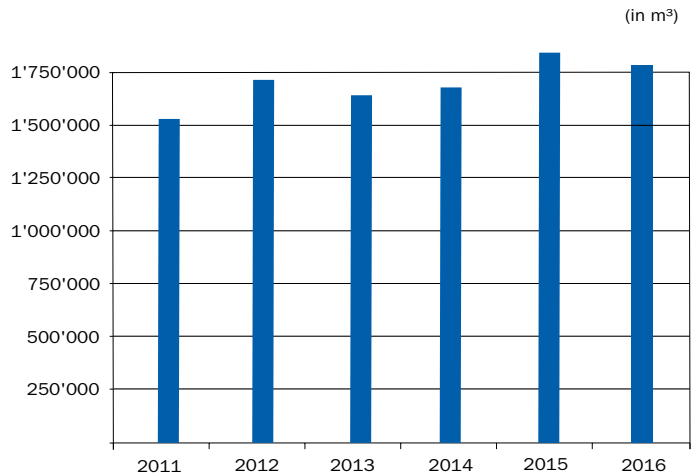
Einsprache blockiert Planungsprozess

Bei der dritten und letzten Untersuchungsetappe haben WWF und Pro Natura Einsprache erhoben. Die Einsprache richtet sich gegen zwei Sondierbohrungen für zwei Messstationen in St. Margrethen, die nun nicht planmässig errichtet werden können. Dies hat erhebliche Verzögerungen bei der Durchführung der Versuche und Messungen zur Folge. Ihre Einsprache, die den gesamten Planungsprozess blockiert, begründen die Umweltverbände damit, dass im Zuge von Rhesi sämtliche Brunnen aus dem Rheinvorland verschwinden müssten. Die Umweltverbände schlagen als Lösung vor, dass die Rheintalerinnen und Rheintaler ihren Trinkwasserbedarf in Zukunft mit Bodenseewasser decken.

Wasserbezüge der WMR-Gemeinden

Gemeinde	Wasserbezüge 2016 in m ³
Au	691'564
Balgach	226'044
Berneck	195'481
Rebstein	225'006
Widnau	1'785'234
Total	3'123'329

Wasserbezüge der Gemeinde Widnau 2011–2016



Trinkwasserqualität

Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal (WMR) mit seinen Wasserfassungen und Pumpenanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau. Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine hervorragende Trinkwasserqualität.

Folgende durchschnittliche Qualitätswerte wurden aus sechs Proben ermittelt:

Gesamthärte:	19.7° fh
PH-Wert:	7.70
Nitrat:	1 mg/l
Magnesium:	12 mg/l
Calcium:	60 mg/l
Eisen:	0.017 mg/l
Coli-Bakterien:	0 KBE/100 ml

Weitere Informationen zur Wasserqualität:

www.wasserqualitaet.ch

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitglied in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen wird auf den Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen verzichtet. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Insti-

tutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Beträge, die die Gemeinde Widnau für die bezogenen Leistungen an die verschiedenen Zweckverbände und interkommunalen Zusammenschlüsse entrichtet.

Zweckverband / interkommunaler Zusammenschluss	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2016	Voranschlag 2017
Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)	454'687.03	883'500
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	219'880.—	205'000
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	2'081'797.95	2'100'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	31'198.35	48'800
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	446'883.90	448'900
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)	21'892.70	34'600
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	1'166'261.05	1'172'400
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	250'211.10	280'000
Zivilstandsamt Rheintal	19'711.—	21'300
Kunsteisbahn Rheintal (KEB)	134'195.68	139'000
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	214'189.95	246'500
Verein St. Galler Rheintal (VSGR)	118'447.50	116'500
Rheintaler Kulturstiftung	32'515.—	32'900

Haus Sonnengarten (Alters- und Pflegeheim), Altstätten

Nachdem alle Zweckverbandsgemeinden der Übertragung der Liegenschaft Haus Sonnengarten an die Stadt Altstätten zugestimmt haben, wird der Betrieb des Alters- und Pflegeheims ab 1. Januar 2017 durch die Stadt Altstätten geführt. Der Zweckverband wird spätestens bis 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Die Gemeinde Widnau kann aus dem Verkauf der Liegenschaft des Zweckverbands mit einer Auflösungsentschädigung in der Grössenordnung von rund 1.4 Millionen Franken rechnen. Dieser Erlös wird zweckgebunden verwendet und in die Bau- und Betriebsreserve des Zentrums Augiessen eingelegt.

Finanzplanung

Steuereinnahmen und Wirtschaftsentwicklung

Die Zielerreichung von praktisch punktgenau 100 Prozent der Budgetvorgaben bei den Steuereinnahmen dokumentiert, dass die Prognoseannahmen fürs 2016 sehr realistisch waren. Deshalb haben wir für die Budgetierung 2017 auf dieselben Überlegungen und Parameter abgestellt.

Wir haben die Konjunkturprognosen der einschlägigen Institute sowie den Forecast des Kantons gemäss der von uns definierten Spezifität unserer Gemeinde korrigiert. Mit dem Nein zur Unternehmenssteuerreform USR III bleiben bezüglich der Steuern kurzfristig die Rahmenbedingungen gleich, sowohl bei den Juristischen wie bei den Natürlichen Personen. Es ist davon auszugehen, dass die Bundespolitik sehr schnell auf das Abstimmungsresultat vom 12. Februar reagiert und eine neue Vorlage vorlegt. Wie diese aussieht und welche finanziellen Konsequenzen dann prognostiziert werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen.

Das markant tiefere Ergebnis 2016 bei den Steuern der Juristischen Personen bildet den «Frankenschock» 2015 ab. Wir gehen davon aus, dass die grössten Schwierigkeiten überwunden sind, sich allerdings nach wie vor Auswirkungen aus den Margeneinbrüchen zeigen. Wir sehen ein hartes Kostenmanagement, das auch vor Personalabbau nicht Halt macht. Damit wird die Problematik der Langzeitarbeitslosigkeit vor allem bei älteren Arbeitnehmenden bestehen bleiben.

Unsicherheiten für die kommenden Jahre birgt die politische Grosswetterlage, und zwar in der globalen Dimension: Der Brexit, die anstehenden Wahlen in den beiden wichtigsten EU-Staaten Deutschland und Frankreich, der neue US-Präsident mit seinem unkalkulierbaren Polit-Stil, die schwelenden Krisenherde in Nahost und in der Sub-Sahara, die Drohgebärden verschiedener Player in Südostasien. All dies führt zu einer gefürchteten Unkalkulierbarkeit. Und Unkalkulierbarkeit im globalen Politgeschehen löst in der Wirtschaft Unbehagen aus – insbesondere in der Exportregion St. Galler Rheintal.

Ausgabendisziplin und Werterhalt

Ausgabenseitig schliesst die Rechnung 2016 wiederum recht präzise ab. Dank der guten Ergebnisse der letzten Jahre konnten strategische Zusatzabschreibungen gemacht werden, um vor grossen Neu-Investitionen den Haushalt von Amortisationsverpflichtungen zu entlasten. So war es möglich, den Steuerfuss kontinuierlich zu senken und trotzdem die Investitionen nicht zu vernachlässigen. Für die Finanzpolitik ist deshalb eine langfristige Perspektive zwingend. Anhand von Zustandsanalysen im Bereich der Strassen und der Werke ist heute bekannt, was jährlich investiert werden muss, um den Wert der kommunalen Infrastrukturen zu erhalten. Auch im Bereich der Liegenschaften: Da hat der Rat in den letzten Jahren statt vordergründig kostengünstiger Kompromisse klare Entscheide getroffen, Altbauten abzubauen, aus dem Betrieb zu nehmen und vollständig neu zu bauen oder umfassend energetisch zu sanieren. Wir sind

überzeugt, dass sich diese Strategie langfristig finanziell rechnen wird.

Sozialkosten – unsichere Entwicklung

Im 2016 konnten recht hohe Beiträge aus einmaligen «Ereignissen», aus IV-Rentenbescheiden und aus Erbschaften, vereinnahmt werden. Für die nächsten Jahre ist aber davon auszugehen, dass die Sozialkosten steigen, dies mit Blick auf den Arbeitsmarkt, wo Jobs für niedrig qualifizierte und ältere Arbeitnehmende immer rarer werden. Einfluss auf die Sozialkosten hat auch die Migration: Die Finanzierung der Migrantinnen und Migranten ist je nach Aufenthaltsstatus unterschiedlich. Ein Teil der Kosten trägt der Bund bzw. der Kanton. Diese finanzielle Unterstützung für die Asylbewerbenden und Flüchtlinge ist zeitlich limitiert, je nach Status auf fünf bzw. sieben Jahre, nachher finanziert die kommunale Sozialhilfe vollumfänglich. Umso wichtiger ist die Integration, damit die Menschen, die vorläufig oder definitiv aufgenommen wurden, innert nützlicher Frist in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Mit der Wohnanlage Nefenfeld verfolgt die Gemeinde Widnau einen neuen Ansatz, um die Integration der zugewiesenen Asylbewerbenden und Flüchtlinge wirkungsvoller und konsequenter zu unterstützen, mit dem positiven Nebeneffekt, dass Mietkosten nicht an Dritte abfliessen und somit den Finanzhaushalt der Gemeinde entlasten.

Demographie und Pflegekosten

Ein weiterer Ausgabeposten mit Wachstumspotential ist die Restfinanzierung für die stationäre Pflege. Betagten Einwohnerinnen und Einwohnern in Pflegeheimen (ein Heimeintritt begründet keinen neuen Wohnsitz) entrichtet die öffentliche Hand Beiträge an die Pflegekosten, die nicht von der Krankenkasse gedeckt sind. Im Kanton St. Gallen müssen die Gemeinden diese Restkosten übernehmen. 2016 waren es Fr. 927'172.30, die die Gemeinde Widnau als Restfinanzierung ausgerichtet hat. Mit Blick auf die Altersstruktur unserer Einwohnerschaft ist davon auszugehen, dass dieser Budgetposten in den nächsten Jahren steigen wird.

Mit Blick auf das Projekt Altersheimneubau wird vielfach ein Ansteigen der Ausgaben durch hohe Amortisationskosten und ein Explodieren des Steuerfusses befürchtet. Dies ist aber nicht der Fall, denn die Finanzierung der Alters- und Pflegeheime erfolgt grundsätzlich nicht aus Steuermitteln: Das Alterszentrum wird sich selber finanzieren – gleich wie die anderen Gemeindewerke, die Elektrizitäts-, die Wasserversorgung oder das Kabelnetz. Dass über den Baukredit abgestimmt werden muss, ist eine kreditrechtliche Vorgabe. Die Amortisations- und Betriebskosten werden beim neuen Alters- und Pflegezentrum – genau wie das heute beim Zentrum Augiessen der Fall ist – von den Bewohnerinnen und Bewohnern getragen.

Wachstumsdynamik und Steuerfuss

Die Wachstumsdynamik in den letzten zehn Jahren hat sich für Widnau finanziell positiv ausgewirkt: Die Bevölkerungszahl und die Steuereinnahmen haben schneller zugenommen als die Kosten, die das Wachstum generierte. Auch die strukturellen Rahmenbedingungen wie der Umbau des Finanzausgleichs hin zum Ressourcenausgleich und zur Kompensation von Sonderlasten haben sich für Widnau positiv ausgewirkt. Daraus ergab sich für den Gemeindehaushalt eine positive Bilanz.

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für 2017 auf der bisherigen Höhe von 98 Prozent zu belassen; er präsentiert auf dieser Basis ein Budget mit einem Defizit von 516'100 Franken. Rat und Verwaltung gehen für 2017 von einer «horizontalen Entwicklung» aus, sowohl bezüglich der Einnahmen wie der Ausgaben. Mittelfristig meinen wir, dass die Wachstumsdynamik abnimmt. Wir werden die angesprochenen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, ebenso die sozialen und demografischen Veränderungen aufmerksam verfolgen und in die Finanzplanung einfließen lassen. Sicher bleibt Widnau nach wie vor die attraktivste Gemeinde im Mittelrheintal.

Steuern

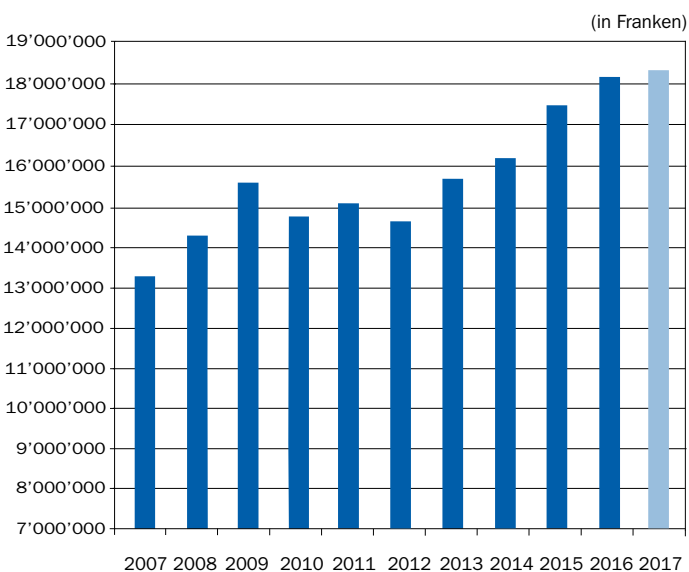
Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung	Voranschlag 2017
Einfache Steuer 100% Gesamtsteuerfuss	17'551'000	18'089'570	538'570	18'285'000

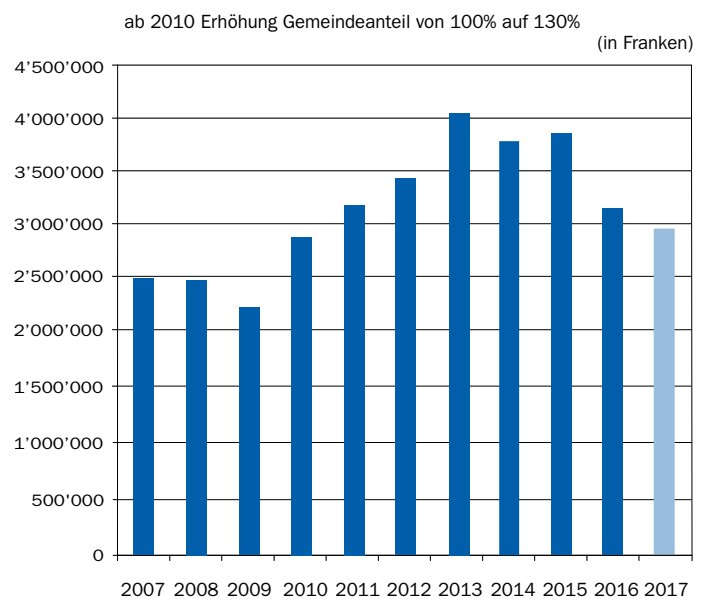
Steuerabrechnung (in Fr.)

	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung	Voranschlag 2017
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	17'598'000	17'816'138.22	218'138.22	18'600'000
Steuern Juristische Personen	3'340'000	3'087'708.70	- 252'291.30	2'940'000
Grundstückgewinnsteuern	800'000	957'244.25	157'244.25	900'000
Nachsteuern	10'000	27'532.60	17'532.60	10'000
Grundsteuern	1'980'000	2'018'130.80	38'130.80	2'120'000
Quellensteuern	2'255'000	2'304'162.68	49'162.68	2'330'000
Handänderungssteuern	960'000	1'013'978.05	53'978.05	1'000'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	80'000	65'183.36	- 14'816.64	80'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	3'705.80	- 1'294.20	5'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 260'000	- 152'789.16	107'210.84	- 260'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 34'000	- 10'252.69	23'747.31	- 34'000
Total	26'734'000	27'130'742.61	396'742.61	27'691'000

Einfache Steuer 100% 2007–2017 (Voranschlag)



Steuerertrag Jurist. Personen 2007–2017 (Voranschlag)



Steuereingang, Steuerprognose 2017

Steuereingang 2016

Aus dem Steuerabschluss 2016 resultiert ein knappes Plus von **1.48%** oder Fr. 396'742.61. Damit konnte das Budget praktisch punktgenau erreicht werden.

Bei den Steuereinnahmen der *Natürlichen Personen* wurde das Budget mit einem Mehrertrag von Fr. 218'138.22 oder **1.24%** knapp erreicht. Es zeigt sich, dass insbesondere die Nachzahlungen aus den Vorjahren (2015 und älter) rund Fr. 400'000.– tiefer liegen als im Vorjahr. Aus den laufenden Steuern 2016 konnten hingegen trotz Steuerfussreduktion um 5% auf neu 98% rund Fr. 60'000.– mehr in Rechnung gestellt werden. Per Ende 2016 hat die Anzahl der unbeschränkt Steuerpflichtigen um 89 Personen zugenommen. Der Stand per 31.12.2016 umfasst 5'414 Fälle, zuzüglich 480 beschränkt Steuerpflichtige.

Die budgetierten Steuererträge der *Juristischen Personen* wurden verfehlt. Der Fehlbetrag beläuft sich insgesamt auf Fr. 252'291.30 oder **-7.55%**. Dies obwohl fürs Budget 2016 mit einem Null-Wachstum gerechnet und die budgetierten Erträge um die Einnahmen von zwei gewichtigen, zwischenzeitlich weggezogenen Firmen nach unten korrigiert wurden. In den Steuererträgen 2016 der Juristischen Personen zeigt sich, dass die Widnauer Firmen 2015 ein schwieriges Geschäftsjahr zu bewältigen hatten.

Die Erträge aus den *Grundstückgewinnsteuern* schliessen mit einem Plus von Fr. 157'244.25 oder **19.66%**. Auch 2016 wurden Grundstücke aus langjährigem Besitz zu hohen Preisen an Private veräussert.

Die Steuereinnahmen aus den *Nachsteuern* sind gegenüber dem Budget mit Fr. 17'532.60 oder **175.33%** besser gestellt. Dieses Ergebnis ist nicht repräsentativ. Es resultiert vorwiegend aus einem einzigen grösseren Nachsteuerfall bei den Juristischen Personen.

Das Budget der *Grundsteuern* wurde mit Fr. 38'130.80 oder **1.93%** knapp übertroffen. Die Abweichungen in dieser Steuerkategorie sind immer recht gering, weil die Erträge aufgrund der Liegenschaftsschätzungen hochgerechnet werden können.

Aus den Erträgen der *Quellensteuern* konnte ein kleiner Mehrertrag von Fr. 49'162.68 oder **2.18%** erzielt werden. Dieses Ergebnis ist insofern erfreulich, als dass die aktuelle Arbeitsmarktsituation als eher schwierig einzustufen ist und nach wie vor die Ungewissheit über die Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative besteht.

Auch die Einnahmen aus den *Handänderungssteuern* stehen positiv zu Buche. Der Überschuss beträgt bei dieser Steuerart

Fr. 53'978.05 oder **5.62%** und dokumentiert somit den weiterhin regen Liegenschaftshandel in Widnau.

Prognosen Steuerertrag 2017

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern (laufende Steuern inkl. Nachzahlungen) der *Natürlichen Personen* rechnet das Gemeindesteueramt mit einem **Zuwachs von 2%**. Nebst dem zahlenmässigen Zuwachs an Steuersubstrat wird die Auflösung der Rückstellungen aus den Steuerfussreduktionen von 2015 und 2016 zu berücksichtigen sein (rund 700'000 Franken). Die positiven Auswirkungen der Kürzung des sogenannten Pendlerabzuges auf den Steuerertrag sind schwer abzuschätzen, werden aber im Rahmen der Prognose auf 1 bis 1.5 Steuerprozent veranschlagt.

Fürs Budget 2017 der Steuern der *Juristischen Personen* rechnet das Steueramt der Gemeinde – entgegen dem kantonalen Steueramt – mit Einnahmen auf dem Niveau des Steuerergebnisses 2016 – also mit einem Null-Zuwachs. Die Wirtschafts- und Konjunkturlage im für die Steuerbemessung relevanten vergangenen 2016 dürfte sich gegenüber 2015 nicht merklich verbessert haben. Die Rahmenbedingungen für den Export wie z.B. der Euro-Kurs waren im vergangenen Jahr 2016 genau so anspruchsvoll. Mit der Ablehnung der Unternehmenssteuerreform USR III an der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 müssen derzeit keine entsprechenden Einnahmekorrekturen vorgesehen werden. Was die diesbezügliche politische Nachbesserung bringt, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch offen.

Bei den *Grundstückgewinnsteuern* rechnet das Steueramt im 2017 mit den **gleichen Erträgen wie im 2016**.

Für die *Grundsteuern* rechnet das Steueramt pauschal mit **5% Mehrerträgen** gegenüber 2016.

Bei den *Handänderungssteuern* erwartet das Steueramt – wie bei den Grundstückgewinnsteuern – mit einer tendenziellen Stagnation der Liegenschaftsverkäufe auf dem bisherigen hohen Niveau. Es wird daher der Betrag aus dem **Jahresergebnis 2016 ins Budget 2017** aufgenommen.

Bei den Erträgen aus den *Quellensteuern* wird mit einem **Zuwachs von 1%** gegenüber dem Abschluss 2016 gerechnet. Das SECO erwartet für 2017 einen leichten Zuwachs beim BIP (plus 1.8%) und dementsprechend einen leichten Rückgang der Arbeitslosenzahlen (minus 0.1%). Diese Einschätzungen wurden im Budget 2017 bei den Quellensteuern berücksichtigt.

Gesamthaft wird ein moderater Zuwachs der Steuereinnahmen budgetiert. Einzelne Steuerarten beinhalten jedoch kleinere oder grössere Unsicherheiten und Risikofaktoren.

Steuerplan 2017

	Voranschlag 2017
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 98%)	98%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 18'285'000
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 98% inkl. Nachzahlungen	Fr. 18'600'000
Grundsteuern	
0.8‰ (bisher)	Fr. 2'120'000
Handänderungssteuern	Fr. 1'000'000
Steueranteile Nebensteuern	
• Juristische Personen	Fr. 2'940'000
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 900'000
• Nachsteuern	Fr. 10'000
• Quellensteuern	Fr. 2'330'000
Feuerwehersatzabgabe	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 670'000

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2017

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2017 folgende Anträge:

1. Die Voranschläge für das Jahr 2017 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

2. Es seien folgende Steuern zu erheben:

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 98%**
- **Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 21. Februar 2017

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2016 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichtserstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.**

Widnau, 21. Februar 2017

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION WIDNAU

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Marcel Spirig
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Behörden

Für die Amtsdauer 2017/20 ergeben sich im Gemeinderat, Schulrat und in verschiedenen Kommissionen personelle Änderungen. Die neue Konstituierungsliste kann auf der Homepage unter: www.widnau.ch unter der Rubrik «Verwaltung/Betriebe – Online-Schalter» abgerufen bzw. heruntergeladen werden.

Rücktritt von Marlen Hasler

Auf Ende der Amtsdauer hat Marlen Hasler, Alpstrasse 18, Widnau, ihr langjähriges Engagement als Gemeinderätin und Politikerin beendet. In den Jahren 2000 bis 2014 war sie auch Mitglied des Kantonsrates.

Der politische Schwerpunkt von Marlen Hasler lag bei der Familien-, Sozial-, Generationen- und Gesundheitspolitik. Dafür setzte sie sich auf kommunaler, auf regionaler und auf kantonalen Ebene unermüdlich ein. Während ihrer 20-jährigen Ratstätigkeit wurden viele, für die Entwicklung von Widnau, wichtige Projekte realisiert. Zu erwähnen sind auf kommunaler Ebene: die Modernisierung der Gemeinschaftsantennenanlage zu einem modernen Kommunikationsnetz, die Inkorporation der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde (Einheitsgemeinde), die Sanierung der Liegenschaft Metropol, die Erweiterung und die Sanierung des Feuerwehrdepots mit Zusammenlegung der Feuerwehren von Balgach, Diepoldsau und Widnau, der Neubau der Einstellhalle beim Werkhof, die Renovation des Speisesaales und der Cafeteria im Altersheim Augiessen – heute Zentrum Augiessen, der Neubau der Industrieerschliessungsstrasse (Esenstrasse), die Erstellung eines Allwetterplatzes in den Sportanlagen, die Revitalisierung des Viscoseareals, der Neubau des Schulhauses Wyden und die Sanierung des Schulhauses Wyden (Altbau, Turnhalle und Annexbau mit Aula), die Neugestaltung des Friedhofs mit verschiedenen Bestattungsoptionen, die Umsetzung der Neugestaltung der Bahnhofstrasse Etappe 1 und Etappe 2, der Bau des Kunstrasen-Allwetterplatzes in den Sportanlagen Aegeten, die Fusion der Spitexdienste und des Altersheims Augiessen zum Betrieb «Zentrum Augiessen», die Sanierung der Stoffel-Liegenschaft, der Neubau des Garderobengebäudes im Sportplatz, der Neubau des Schulhauses Schlatt, die Erarbeitung der Projektunterlagen für den Neubau eines Alters- und Pflegezentrums, der Eintritt der Politischen Gemeinde Berneck zum Wasserwerk Mittelrheintal (WMR), die Auflösung des Zweckverbandes Pflegeheim Altstätten und Verkauf der Liegenschaft an die Stadt Altstätten, der Aufbau und die Leitung der Jugendkommission, die Organisation der Angebote «OpenSunday» und «Nacht der Vereine» mit der Jugendkommission, der Aufbau des Mittagstisches und des Schülerhortes. Auf regionaler Ebene (Soziale Dienste Mittelrheintal) war es der Aufbau des Jugendnetzwerkes und der Kinderkrippen.



Der Gemeinderat dankt Marlen Hasler für ihr grosses Engagement und ihre konstruktive Mitarbeit. Mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrem bürgernahen Politisieren hat sie die Geschicke der Gemeinde in den letzten 20 Jahren entscheidend mitgeprägt.

Weitere Rücktritte

Auf Ende der Amtsdauer 2012/2016 sind weiter zurückgetreten:

Schulrat Susanne Schnider, Augiessenweg 5, Widnau

Geschäftsprüfungskommission
Patrik Keller, Rheinstrasse 34a, Widnau

Stimmzähler Wolfgang Federer, Birkenstrasse 67a, Widnau

Bau- und Strassenkommission
Bernhard Eberle, Lindenstrasse 20, Widnau

Jugendkommission
Stephan Ladner, Weedstrasse 3c, Widnau

Wir danken allen zurückgetretenen Rats- oder Kommissionsmitgliedern ganz herzlich für ihr Engagement im Dienst der Gemeinde und der Einwohnerschaft.

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2016	2015
Brandeinsatz	13	14
BMA durch Brand ausgelöst	5	1
BMA durch Täuschung	15	9
BMA durch Fehlbedienung	4	5
Nationalstrasse	1	2
andere Strassen	2	1
Benzin/Öl	9	10
andere Stoffe	0	1
Sturm/Hagel	2	3
Wasser	14	17
div. Hilfeleistungen	10	19
Total	75	82
davon Personenrettungen	1	2
davon Tierrettungen	2	2
Anzahl AdF im Einsatz	1'317	1'015
Anzahl Einsatzstunden	2'699	2'080

e-Bike-Widnau – sponsored by Raiffeisen



Auch in der 7. Saison wurden die e-Bikes der Gemeinde wiederum rege benützt. Das von der Raiffeisenbank Mittelrheintal und der Politischen Gemeinde Widnau im Jahre 2010 lancierte Projekt ist weiterhin auf der Erfolgsspur. Von anfangs April bis Ende Oktober legten die 15 e-Bikes 24'427 Kilometer zurück.

	2016	2015	2014	2013	2012
verkaufte e-Bike-Karten	370	329	285	250	219
Anzahl Vermietungen	720	581	562	406	437
Tage	149	152	136	99	96
gefahrte Kilometer	24'427	24'387	23'203	17'400	17'000

Weitere Informationen unter: www.widnau.ch (Direktlink: e-Bike)



LKW-Brand auf der A13

Gemeindepolizei

Neue Mitarbeitende

Im Juli 2016 stiessen Jasmine Maurer und Luca Hohl zur Gemeindepolizei Mittelrheintal, die in Widnau stationiert ist und mit ihrem Fünfersteam in den Mittelrheintaler Gemeinden für die öffentliche Sicherheit besorgt ist.

Verkehrssicherheit

Die Verkehrsinstruktion der Kindergartenkinder ist eine jährlich wiederkehrende Aufgabe der Gemeindepolizei. Geübt wird in der direkten Umgebung der Kindergärten. Darüber hinaus sorgen sporadische Kontrollen bei Schulkindern und weiteren Verkehrsteilnehmenden für eine Steigerung der Verkehrssicherheit.

Meldung bei Grossveranstaltungen

Die Gemeindepolizei war präsent am Schweizerischen Schulsporttag, am Viscoseopen und an den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen, die alle ohne grössere Zwischenfälle verliefen. Aufgrund der jüngsten Versammlungen rechtsextremer Gruppierungen im Kanton St. Gallen bittet die Polizeistation Widnau um frühzeitige Mitteilung von Grossevents und Konzerten, sofern es sich beim Organisator um einen Unbekannten handelt.

Betrugsmasche

Gingen Meldungen über Bettler bei der Gemeindepolizei ein, wurden diese angehalten, kontrolliert und weggewiesen. In der Regel handelte es sich bei den Bettlern um rumänische Staatsangehörige und weitere Personen aus osteuropäischen Staaten. Die Betrugsmasche ist vergleichbar: Mit Fotoaufnahmen von leidenden Menschen, falschen Hinweisschildern auf Invalidität, Gehör- oder Sprachlosigkeit erzeugen sie Mitleid. Häufig werden auch Kinder mitgeführt. Die Gemeindepolizei empfiehlt, den bettelnden Menschen kein Geld zu geben. Dies locke nur weitere Bettler an, die häufig bandenmässig organisiert seien und das



von links nach rechts: Christian Nüesch, Oliver Benz, Jasmine Maurer, Luca Hohl, Walter Mittelholzer mit Diensthund Gonzo von der Gletscherhöhle

erbettelte Geld abgeben müssten. Stattdessen bittet die Polizei um sofortige Mitteilung mit einem möglichst genauen Signalement (Gemeindepolizei Telefon 058 229 79 09).

Natur und Umwelt

Die Mitglieder der Gruppe Silberwide leisteten im letzten Jahr wieder einen engagierten Einsatz für den Unterhalt und die Pflege der ökologischen Objekte in unserer Gemeinde. Unter der Leitung von Kurt Moor standen sie in 14 Einsätzen während 564 Stunden im Einsatz für die Pflege von Blumenwiesen, Hecken, Böschungen, Obstbäumen oder Rabatten. Wir danken dem Team Silberwide ganz herzlich für ihre Dienste für die Öffentlichkeit.



Grundloch Biotop

«OpenSunday» – Sport / Spiel / Spass

Im letzten Winterhalbjahr konnten wiederum jeden Sonntagnachmittag interessierte und sportbegeisterte Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse das kostenlose Angebot von «OpenSunday» in der Turnhalle Gässeli nutzen. Die Kinder/Jugendlichen werden vor Ort von einem Leitungsteam, bestehend aus zwei Personen ab 18 Jahren und Juniorcoaches im Oberstufenalter, betreut. Ziel des Projektes ist es, die Kinder in den Wintermonaten zu Bewegung, Spiel und Spass zu ermutigen. Das angebotene Programm ist sehr vielseitig und abwechslungsreich.

Die Auswertung der 4. «OpenSunday»-Saison zeigt, dass im Durchschnitt 24 Kinder an den 21 Veranstaltungen teilnahmen. Das Projekt «Open Sunday» wurde lanciert von der Jugendkommission Widnau unter Einbezug von der Stiftung IdéeSport. Im Herbst 2016 startete «OpenSunday» in die 5. Saison.

Personelles

Dienstjubiläum 25 Jahre



Hansruedi Heule
Werkhof / Freibad



Bernadette Frei-Mathiuët
Zentrum Augiessen

Dienstjubiläum 15 Jahre



Esther Hug-Sieber
Spitex



Marco Köppel
Werkhof



Günther Schwärzler
Werkhof



«OpenSunday» – wer gewinnt?

Rheintaler Binnenkanal (RBK)

Hochwasserschutzkonzept

Der Zweckverband Rheintaler Binnenkanal RBK strebt eine ganzheitliche Lösung für einen wirkungsvollen Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet an und hat dazu das «Hochwasserschutzkonzept Rheintaler Binnenkanal» in Auftrag gegeben. Anfänglich standen elf Varianten zur Diskussion. Im Mai 2016 hat der Verwaltungsrat das Vorprojekt, eine Kombination verschiedener Lösungsansätze, genehmigt. Das Hochwasserschutzkonzept sieht einen Rückhaltedamm entlang der Strasse Balgach-Diepoldsau vor, der bei einem Hochwasserereignis die Wassermengen in einem Retentionsraum zurückhält und gedrosselt ableitet, sobald sich die Situation wieder entspannt.

Die Kostenschätzung liegt bei rund 31.5 Millionen Franken (+/- 25%), abzüglich der zu erwartenden Subventionen von Bund und Kanton sowie weiterer Beiträge. Im Sommer 2016 stellte der Verwaltungsrat das Vorprojekt der Begleitgruppe, den Gemeinderäten, Ortsgemeinden, Grundeigentümern und Pächtern vor. Ende August 2016 stellte die RBK das Vorprojekt den Fachstellen von Bund und Kanton vor. Sobald alle Stellungnahmen zum Vorprojekt vorliegen, wird die Öffentlichkeit informiert.

Notfallschutzkonzept

Das «Notfallschutzkonzept Rheintaler Binnenkanal», das im Februar 2016 verabschiedet wurde, zeigt auf, wie Alarmierung und Einsatzphasen im Hochwasserfall ablaufen. Es erlaubt den Einsatzorganen, die Interventionsplanungen regional abzugleichen und zu ergänzen, um den Schutz von Bevölkerung und Infrastruktur sicherzustellen. In einem Folgeprojekt geht es darum, die vorgeschlagenen Massnahmen zu beziffern und zeitlich einzuordnen. Ein Messstellenverbund soll den Einsatzorganen eine fundierte Lagebeurteilung der Abflusssituation und eine rechtzeitige Alarmierung für die Intervention ermöglichen. Die automatisierte Alarmierung der Bevölkerung und der Betriebe im betroffenen Gebiet wird geprüft.

Weitere Informationen unter: www.binnenkanal.ch

Rheintaler Kulturstiftung

Kulturpreis «Goldiga Törgga»

Als fünfter Preisträger des Rheintaler Kulturpreises nahm der bekannte Altstätter Künstler Josef Ebnöther im November 2016 in Heerbrugg den «Goldiga Törgga» entgegen. Die Rheintaler Kulturstiftung hat über 33 Kulturbeiträge gesprochen für Projekte, die 2016 zur Realisierung kamen, darunter die Konzert-Reihe «KulturBrugg» des Kinotheaters Madlen, die Aufführungen «Hian-daram Tamm» des Freilichttheaters Diepoldsau oder die Produktion «Nach em Räge schint d'Sunne» des Nostalgie-theaters Balgach. Auch etliche Ausstellungen, Buch- und CD-Produktionen gehörten dazu. Mit vier Kulturinstitutionen bestehen Leistungsvereinbarungen. An acht Kulturinstitutionen wurden Jahresbeiträge entrichtet. Aus dem Lotteriefonds haben gemäss Empfehlung der Rheintaler Kulturstiftung weitere Projekte aus dem Rheintal namhafte Beiträge in einer Gesamthöhe von über 360'000 Franken erhalten.

Kulturelle Vernetzung

Der KulturStammtisch, Vernetzungsplattform für die Rheintaler Kulturschaffenden, hat sich weiter etabliert. Informieren konnten sich Kulturschaffende und Kulturinteressierte über den elektronischen KulturNewsletter oder über die KulturNews in der Lokalpresse. Die Homepage und die Facebook-Seite der Rheintaler Kulturstiftung wurden ebenfalls rege genutzt.

Wahrnehmung der Kulturangebote stärken

Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 fördert die Rheintaler Kulturstiftung das Rheintaler Kulturschaffen mit grossem Engagement. Im Vordergrund stehen Massnahmen, die die Wahrnehmung und die Anziehungskraft der Kulturangebote stärken. Die Rheintaler Kulturstiftung wird von den zwölf Rheintaler Gemeinden und dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen. 2016 stellten die Rheintaler Gemeinden für die Kulturförderung im St. Galler Rheintal 3.50 Franken pro Einwohner/in bereit und das Amt für Kultur 150'000 Franken.

Weitere Informationen unter: www.rheintalerkulturstiftung.ch



Der lachende Preisträger des «Goldiga Törgga» 2016, Josef Ebnöther

Kindergarten Girlen – nachhaltige Sanierung

Arbeitsfortschritt

Auch wenn sie wesentlich umfangreicher ausfallen, als ursprünglich vorgesehen, kommen die Bauarbeiten zur Sanierung des 1969 erbauten Kindergartens Girlen planmässig voran. Bis Ende 2016 waren die ersten Fenster montiert und die Bedachungsarbeiten abgeschlossen. Der Innenausbau begann im Januar 2017. Die Arbeiten werden im Frühling beendet sein. Nach den Frühlingsferien ziehen die Kindergartenkinder, die heute den Kindergartenpavillon Nefenfeld besuchen, in den frisch sanierten Kindergarten.

Marderbefall

Geplant war eine einfache Sanierung von Gebäudehülle und Haustechnik sowie eine Auffrischung der Oberflächen für insgesamt 850'000 Franken. Das bestehende Dach sollte durch Ausflockung gedämmt, aber im Übrigen so belassen werden. Inzwischen haben Untersuchungen der Bausubstanz gezeigt, dass das Unterdach Asbest enthielt und die bestehende Isolation von Mardern zerfetzt war. Neben dem Ersatz des Daches war auch der Dachstuhl zu verstärken, damit er den neuen Schneelastkennzahlen entspricht und möglichen Erdbeben standhält.

Nachhaltig und ökologisch

Statt für eine herkömmliche Gaszentralheizung entschied sich der Gemeinderat gemäss seinen 2016 verabschiedeten energiepolitischen Leitlinien für eine Erdsondenwärmepumpe und damit für erneuerbare Energie. Mit diesem Entscheid verbunden erachtete der Gemeinderat auch die Installation einer Photovoltaikanlage als sinnvoll. Und da das Gemeindefeld im Bereich der Rheinstrasse bei starkem Regenfall überlastet ist, musste die Haus-Kanalisation erneuert und eine Versickerungsanlage erstellt werden. Diese Massnahmen verringern den Abflusswert in die bestehende Kanalisation. Mehrkosten von 650'000 Franken, die zu einem grossen Teil aus gebundenen Ausgaben bestehen, sind die Folge. Auf Anregung der Baukommission hat sich der



Sanierung Kindergarten Girlen

Gemeinderat entgegen seiner ursprünglichen Absicht für eine nachhaltige und ökologische Gesamtsanierung entschieden. Damit ist der Kindergarten Girlen wieder für einige Jahrzehnte in einem baulichen und energetischen Top-Zustand.

Schulhaus Schlatt – Neubaubezug

Bezug Schulhaus Schlatt

Zwei Kindergartenklassen und elf Unterstufenklassen mit 226 Kindern und 21 Lehrpersonen haben Mitte August termingerecht das neue Schulhaus Schlatt bezogen. Noch pflügten sich die Baumaschinen durchs Areal. Denn erst der Abbruch des alten Schulhauses gab den Weg frei für einen grosszügigen, offenen Pausenplatz, der den Schulkindern viel Auslauf gewährt. Die unterschiedlich gestalteten Spielplätze sind noch eingezäunt, damit der frische Rollrasen richtig anwachsen kann. Bald werden die Kinder auch diese Nischen in Beschlag nehmen.

Hell und transparent

Das neue Schulhaus ist hell und transparent. Das reichlich verwendete Holz sorgt für eine warme Atmosphäre. Den Schülerinnen und Schülern stehen nebst Schulzimmern und Gruppenräumen eine grosszügige Lernlandschaft zur Verfügung, die sich von allen Klassen nutzen lässt. Die Klassenzimmer sind mit elektronischen Wandtafeln, Massivholzeinbauten und Akustikdecken ausgerüstet. In der freundlichen Aula für 200 Personen, die auch von Vereinen genutzt werden kann, wartet eine leistungsfähige Licht- und Tonanlage auf künftige Theater- und Musikaufführungen.

Öffentliche Tiefgarage mit 43 Gratisparkplätzen

Im Untergeschoss liegt die gut beleuchtete, öffentliche Tiefgarage mit Ausgängen zur Büchelstrasse und zur Rütistrasse. Das Benützen der 43 Parkplätze ist vorläufig gratis und während 24 Stunden möglich. Die Einfahrt befindet sich an der Rütistrasse gegenüber dem «Stoffel». Mit diesem Angebot wird dem



Schulhaus Schlatt mit Einfahrt in die Tiefgarage

teilweise prekären Parkierungschaos in der Umgebung von Kirche, Friedhof, Turnhalle und Restaurant Hecht begegnet.

Bauberechnung und Einweihung

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Obwohl die Möblierung etwas teurer war als vorgesehen, schliesst die provisorische Abrechnung unter dem Baukredit ab. Die definitive Bauabrechnung ist auf Sommer 2017 terminiert.

Am 1. April 2017 wird das neue Schulhaus Schlatt offiziell eröffnet. Die Kinder werden ihr neues Schulhaus, das an diesem Tag für die Bevölkerung zur Besichtigung offen steht, mit einem selbst gestalteten, bunten Programm vorstellen.

Einladung zum Tag der offenen Tür für die Bevölkerung

- Samstag, 1. April 2017, von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Offizielle Einweihung um 11.00 Uhr mit Darbietungen von Kindergärtlern, Schülerinnen und Schüler im Festzelt, mit Festwirtschaft

Schulanlage Nefenfeld Asyl- und Flüchtlingswesen

Baubewilligung erteilt

Die Baubewilligung für die Umnutzung der Schulanlage Nefenfeld ist erteilt, die ersten Vorbereitungsmaßnahmen für den Umbau zur temporären Wohnanlage sind eingeleitet. Der Umbau startet im ehemaligen Wohnhaus. Die Arbeiten am Kindergartenpavillon werden nach dem Wegzug der Kinder in den Kindergarten Giren an die Hand genommen. Die Wohnanlage geht nicht in Betrieb, bevor nicht alle Kinder ausgezogen sind.

Gespräche geführt

Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden an zwei Informationsanlässen über das Projekt informiert und hatten die Möglichkeit, ihre Bedenken vorzubringen. Die Projektverantwortliche für das Asylwesen, Anita Bosser, führte zusätzlich persönliche Gespräche mit den Anwohnerinnen und Anwohnern vor Ort.

Platz für 42 Personen

Das Aufnahmekontingent an Flüchtlingen und Asylbewerbern beträgt für die St. Galler Gemeinden ein Prozent der ständigen Wohnbevölkerung; für Widnau sind dies 94 Personen. Schon heute leben 74 Flüchtlinge und Asylsuchende in Widnau. Die temporäre Wohnanlage Nefenfeld bietet Platz für 42 Personen. Jedes Schulzimmer wird in zwei Wohneinheiten für je zwei bis drei Personen aufgeteilt. Geplant sind Leichtbauwände, Sammelduschen und Küchen-Fertigelemente. Der Schulhaus-Altbau, der ursprünglich ein Wohnhaus war, soll in erster Linie für allein reisende Frauen, Frauen mit Kindern oder für Familien genutzt werden. Die Zimmer im Ziegelbau für allein reisende Männer. Im Kindergarten-Pavillon werden ältere und gebrechliche Personen einziehen. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund

370'000 Franken, die über die Asylrechnung finanziert bzw. amortisiert werden.

Betreuung mit eigenen Mitarbeitenden

Da die Betreuung und Integration von Flüchtlingen und Asylwerbenden immer anspruchsvoller wird, stellt die Gemeinde diese Aufgabe, die bisher von der ABS Betreuungsservice AG übernommen worden ist, ab Ende März 2017 mit zwei eigenen Mitarbeitenden sicher. Tagsüber werden sich Anita Bosser und Nazim Fezaj in der Wohnanlage Nefenfeld um Administration und Betreuung kümmern. Das von Anita Bosser entwickelte Beschäftigungs- und Betreuungsprogramm sowie eine vom Gemeinderat verabschiedete verbindliche Hausordnung werden einen reibungslosen Alltag gewährleisten und den zugewiesenen Menschen einen möglichst guten Einstieg in unsere Gesellschaft bieten. Für Sicherheit sorgen bauliche Massnahmen wie offene, gut beleuchtete Wege und Abgrenzungen zu den Nachbargrundstücken. In dringenden Fällen sind die Betreuungspersonen auch ausserhalb der Bürozeiten erreichbar.

Kontakt:

Anita Bosser, Projektverantwortliche Asylwesen Widnau
Telefon 071 727 03 48
E-Mail asyl@widnau.ch
Hotline 071 599 21 71 (Montag, 15.00 – 18.00 Uhr,
Mittwoch, 10.00 – 13.00 Uhr)



Schulhaus Nefenfeld

Sportanlagen Aegeten

Masterplan

Um die Entwicklung der Sportanlagen langfristig sicherzustellen, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten einen Masterplan erarbeitet. Das strategische Layout bildet keine konkreten Lösungen ab, stellt aber sicher, dass ein allfälliger Ausbau des Infrastruktur-Angebots in Etappen konzeptionell aufeinander abgestimmt ist. Für die diesbezüglichen Studien sind im Budget 50'000 Franken eingestellt. Gestützt auf diesen Masterplan klärt der Gemeinderat folgende Massnahmen vertieft ab:

- Zentralisierung Eingang, Kassen, Gastronomie
Ein gemeinsamer Eingang und eine einzige Kasse für Freibad, Kunsteisbahn und Sporthalle brächte Rationalisierungspotenzial für den Betrieb. Eine gemeinsame Gastronomie liesse sich im Ganzjahresbetrieb rentabler betreiben. Ein zentraler Eingang und eine Erschliessungsspanne würde für künftige Ausbauten eine klare Besucherlogistik vorgeben.
- Verlegung Einfahrt Tiefgarage
Eine künftige Erweiterung des Sportzentrums z.B. mit einer Ballspielhalle oder Dreifachhalle würde eine Optimierung von Zufahrt und Parkierung bedingen. Die Einfahrt könnte von Osten direkt ab der Aegetenstrasse erfolgen. Die Machbarkeit einer Verlegung der Einfahrt soll untersucht werden.
- Zugänglichkeit der Aussenanlagen
Die Bedürfnisse, individuell und ungebunden Sport zu treiben, nehmen zu. Die Aussenanlagen liessen sich auch für den Individualsport nutzen, zum Beispiel mit einer beleuchteten Weichlaufbahn oder einem Barfuss-Erlebnisweg um die gesamte Anlage.
- Gesamtenergiekonzept
Ein Gesamtenergiekonzept für das Sportzentrum, das neben den Bauten auch die Wasser- und Eisaufbereitung umfasst, ist eine grosse technische und finanzielle Herausforderung. Die Energetik wird sich als übergeordnete Aufgabe in allen weiteren Planungsschritten abbilden.

Engagement

Das Sportzentrum Aegeten soll der Widnauer Bevölkerung optimal dienen und primär ein Platz für Breitensport und Sport-Events bleiben. Angesprochen sind alle gesellschaftlichen Gruppen: Jung und Alt, Frauen und Männer, Schule, Kinder und Jugendliche. Der Gemeinderat identifiziert sich mit dem Sportzentrum und ist bereit, für Unterhalt, Betrieb und Weiterentwicklung ein angemessenes finanzielles Engagement zu leisten. Momentan möchten der Tennisclub Widnau und die Tennishalle Aegeten AG auf zwei Sandplätzen eine demontierbare Ballonhalle erstellen, damit sich die Aussenplätze auch im Winter nutzen lassen. Der Gemeinderat begrüsst das Vorhaben und koordiniert die Planung.

Weitere Informationen unter: www.widnau.ch ([Informationen – Publikationen – fokus 3/2016 – Sportzentrum Aegeten Widnau](#))

Strassenwesen Neugestaltung Bahnhofstrasse: 2. Etappe

Vielfältige Querungsmöglichkeiten

Wie Messungen zeigen, hat sich das Geschwindigkeitsniveau des Autoverkehrs auf der neuen Bahnhofstrasse nach der Neugestaltung merklich reduziert. Dank der Stelen im Mittelstreifen stehen den Fussgängerinnen und Fussgängern heute etliche Querungsmöglichkeiten offen, die sie auch nutzen. Auch das Strassenstück der 2. Etappe: Metropolkreisel bis Binnenkanal wird sich nach dem weiteren Ausbau der Bahnhofstrasse leichter queren lassen, besonders zwischen den Geschäftshäusern auf der westlichen Strassenseite und dem Parkplatz Zentrum.

Verkehr wird wieder einspurig geführt

Im Sommer 2016 wurden zwischen der Zinggenstrasse und der Binnenkanalbrücke die Kanalisation und die Wasserleitungen erneuert. Der Verkehr ist in dieser Zeit einspurig geführt worden. Die Umleitung über Birkenstrasse und Neugasse zum Metropolkreisel hat sich bewährt und wird auch während des Baus der 2. Etappe der Bahnhofstrasse von Ende April bis Ende August 2017 teilweise zum Tragen kommen. Im Zuge dieser Bauetappe werden die EW-Leitungen eingebaut. Das zweite Teilstück der Bahnhofstrasse wird gleich gestaltet wie die erste Etappe. Mit einem Unterschied: Statt Betonbeläge werden auf den Gehwegen und Vorplätzen helle Asphaltbeläge eingebaut.

Sicherheit beim Einlenker Birkenstrasse

Mit der 2. Etappe der Sanierung der Bahnhofstrasse wird auch der Einlenker Birkenstrasse entschärft. Die Parkplätze vor der Liegenschaft Walbusch werden aufgehoben und ein neues Trottoir entlang des Binnenkanals gebaut, das 30 Meter vor dem Einlenker beginnt und direkt zur Brücke führt. Künftig werden die Schulkinder auch diesen Abschnitt des Schulwegs sicher zurücklegen können.

Strassenunterhalt, Verkehrsberuhigung

Strassen saniert

2016 wurden 0.8 Kilometer Gemeindestrassen auf Widnauer Gemeindegebiet ausgebaut oder saniert. Gleichzeitig mit den Strassen sind auch die Wasserleitungen und die Kanalisation saniert sowie neue Elektro- und Glasfaserkabel eingezogen worden.

- Sanierung Kreuzung Hecht
- Trottoir Rietstrasse
- Neubau Verkehrsberuhigungselement Zinggenstrasse/In der Höchsteren
- Sanierung Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse
- Sanierung Rheinstrasse

Werkleitungen lösen Gesamtsanierungen aus

Auslöser für Gesamtsanierungen sind häufig die Werkleitungen z.B. wenn für Neubauten die Stromzufuhr verstärkt werden muss. Dies ist jeweils Anlass, auch die Wasserleitungen und Kanalisationen zu sanieren. Die rege Wohnbautätigkeit und die zunehmende Verdichtung treiben den Werkleitungsbau an. Die Gemeinde ist dankbar, wenn Anstösser Hand bieten für Durchleitungen und für die Errichtung notwendiger Verteilkkabinen am Rand ihrer Grundstücke.

Strassen ausgebessert

Um den Wert der Infrastruktur zu erhalten, werden die Strassen und Werkleitungen laufend ausgebessert. Das verlängert die Lebensdauer und hält die Strassen gebrauchsfähig. Letztes Jahr wurde entlang der Strassenränder der Unterdorfstrasse ein neuer Asphaltbelag eingebaut. Wie jedes Jahr wurden Belagsausbrüche in Stand gestellt, Belagsrisse vergossen und abgesenkte Schachtdeckel auf das Strassenniveau angehoben.

Schulwegsicherungen, Verkehrsberuhigungen

Auch Kinder und Fussgänger/innen sollen sich in Widnau sicher bewegen können. 2016 sind einige Fussgängerführungen verbessert, Querungshilfen realisiert und Verkehrsberuhigungselemente gebaut worden:

- Trottoir Rietstrasse
- Kreuzung Hecht
- Neubau Verkehrsberuhigungselement Zinggenstrasse/Sanierung bestehende Verkehrsberuhigungselemente
- Trottoirüberfahrten Rheinstrasse (Anschlüsse Birken- und Lindenstrasse)

Geplant ist ein neuer, sicherer Einlenker von der Birkenstrasse in die Bahnhofstrasse und ein zweites Trottoir entlang der Auenstrasse.



Sicherer Schulweg

Viscoseareal Businesspark, neue Partnerschaft

CasalInvest übernimmt Projekt

Der Gemeinderat ist für die Weiterentwicklung des Businessparks im Viscoseareal mit der CasalInvest Rheintal AG eine neue Partnerschaft eingegangen. CasalInvest übernimmt das Projekt mit den bisherigen strategischen Leitideen und Planungen; der Gemeinderat hat dem Investor ein zeitlich befristetes Kaufrecht eingeräumt.

Umsetzung setzt Hauptinvestor voraus

Der Widnauer Architekt Jesco Hutter hatte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde an der Parkstrasse 3 einen Businesspark entwickelt. Die Idee, wonach die Gemeinde ansiedlungswilligen Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben das Industriegelände zum Marktpreis abgibt, damit diese das Gebäude selber bauen und gemeinsam nutzen, konnte aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage im vorgesehenen Zeithorizont nicht umgesetzt werden. Es braucht einen Hauptinvestor, der das finanzielle Risiko trägt und den ansiedlungswilligen KMUs attraktive finanzielle Rahmenbedingungen für Miete bzw. Miete/Kauf oder Erwerb von Gebäudeflächen im Businesspark anbietet.

Optimale Nutzung

Ziel der Gemeinde Widnau ist es nach wie vor, dass an diesem Standort ein innovativer Businesspark mit Vorbildcharakter erstellt wird – in Bezug auf die Flexibilität der Nutzung und in Bezug auf die verschiedenen Miet- und Eigentumsformen. Das Vorhaben soll aufzeigen, wie sich Industrie- und Gewerbeland mit Blick auf die knappe Ressource Bauland und die sich dynamisch verändernden Bedürfnisse in Gewerbe und Industrie optimal nutzen lässt.

Neue Firma mit Sitz in Widnau

CasalInvest Rheintal AG sieht vor, eine neue Firma mit Sitz in Widnau zu gründen, die für die Finanzierung, die Detailplanung sowie den Verkauf oder die Vermietung der Räumlichkeiten im neuen Businesspark verantwortlich ist. Das neue Projekt basiert auf den bisherigen Planungs- und Konzeptüberlegungen der Gemeinde. In einem nächsten Schritt werden das Detailprojekt erarbeitet und die Vermarktungsbemühungen verstärkt. Das konkrete Bauprojekt wird zum gegebenen Zeitpunkt der Öffentlichkeit im Detail vorgestellt.

Kontakt für Interessenten:

Matthias Hutter, c/o Sonnenbau Gruppe,
Moosstrasse 1, 9444 Diepoldsau
Telefon 071 737 90 87
E-Mail: mhutter@sonnenbau.ch

Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal koordiniert Aufgaben, die einen regionalen Blickwinkel erfordern. An der 10. Rheintalkonferenz «Politik und Wirtschaft» widmete sich der Verein der Fragestellung «Standortattraktivität – familienfreundliche Region – was tun wir dafür?». Am Behördentag der Rhema setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Mobilität auseinander, während sich im Juni die höchsten Vertreter der Sicherheitsorgane mit Politiker/innen zu einem Informationsanlass mit Aussprache trafen.

Standortmarketing

Seit der Lancierung der Plattform RHEINTAL.COM konnten 44 Unternehmen als Sponsoren gewonnen werden. Die Gruppe Standortmarketing warb an Universitäten und Hochschulen, organisierte den Fotowettbewerb «Best of Rheintal» und drehte Kurzfilme mit drei Protagonistinnen und Protagonisten, die im Rheintal wohnen und arbeiten. Der «Arbeits- und Lebensraum Rheintal» war an der Immo Messe in St. Gallen präsent, rollte auf einem Wagen der Regionalbahn Thurbo durch die Ostschweiz und auf einem Lastwagen der Sieber Transport AG über das Schweizer Strassennetz.

Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Mit dem Projekt «Grünes Band» sensibilisiert diese Fachgruppe die Bevölkerung zu einem bewussteren Umgang mit der Natur. Dazu gehörte im Frühsommer 2016 eine Weiterbildung für Gemeindemitarbeiter.

Fachgruppe Verkehr

Im Hinblick auf ein grenzüberschreitendes Agglomerationsprogramm erarbeiten die zwölf Rheintaler Gemeinden eine gemeinsame Mobilitätsstrategie bis April 2017.

Fachgruppe Energie

Die Fachgruppe Energie entwickelt Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Mobilität, Infrastruktur und lokaler, erneuerbarer Energie. Im Berichtsjahr nahm sie sich der künstlichen Aufhellung des Nachthimmels durch Licht-Emissionen an. Diese verschwenden nicht nur unnötige Energie, sie beeinflussen auch Flora und Fauna sowie das menschliche Wohlbefinden. An der Infoveranstaltung «Freie Sicht auf die Milchstrasse» gab die Fachgruppe Handlungsempfehlungen zur Eindämmung der Lichtverschmutzung ab. Ein Anlass an der Sternwarte der Kantonschule Heerbrugg vermochte auch die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

Verein Agglomeration Rheintal

Am 17. November 2016 gründeten die neun Vorarlberger Rheinanlieger-Gemeinden, die zwölf Gemeinden des St. Galler Rheintals, der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg den Verein Agglomeration Rheintal. Ziel ist eine abgestimmte räumliche Entwicklung in der grenzübergreifenden Region Rheintal.

Das Projekt Velotal-Rheintal fördert grenzüberschreitende Rad-Infrastrukturprojekte und bewirbt das Radroutenangebot beidseits des Rheins (www.velotal-rheintal.com).

Fachstelle Integration

Die Begrüssungsgespräche für Neuzuziehende, die bisher in Altstätten, Au und St. Margrethen stattgefunden haben, werden neu auch in Oberriet durchgeführt. Die Femmes-Tischrunden und die Frauentreffs in Altstätten, St. Margrethen und Widnau entwickeln sich gut. Am Fest der Begegnung vom Januar 2016 versammelten sich rund 170 Frauen aus 35 Nationen im Widnauer Metropolsaal. Im Dezember 2016 startete die Fachstelle Integration schweizweit die erste Ausbildung für Schlüsselpersonen. In drei Modulen erlernen sie interkulturelle Kompetenzen, die Grundzüge des interkulturellen Dolmetschens und das interkulturelle Vermitteln. Gestützt auf eine Umfrage in den Sozialämtern erstellte die Fachstelle Integration ein Konzept mit Integrationsmassnahmen für Flüchtlinge. Als Nachfolgerin des Integrationsbeauftragten Hanspeter Wöhrle wählte der Vorstand Chantale Beusch, Grabs. Sie hat ihre Aufgabe am 1. Dezember 2016 übernommen.

Weitere Informationen unter: www.rheintal.com

Zentrum Augiessen – neues Alters- und Pflegezentrum

Projektwettbewerb mit Zwischenbesprechung

Acht Architekturbüros nahmen an der Startveranstaltung zum Neubau des Alters- und Pflegezentrums für Widnau im August 2016 teil. Anhand der eingegebenen Referenzprojekte waren sie von der Fachjury aus 66 Architekturbüros ausgewählt und zur Wettbewerbsteilnahme eingeladen worden. Mitte Oktober 2016 fand die erste Zwischenbesprechung statt. Die Teams präsentierten interessante und anregende Projektstudien. Die Fachjury präziserte die Aufgabenstellung und versorgte die Teams mit Hinweisen zur weiteren Planung. Im Januar 2017 sind alle Wettbewerbsarbeiten abgeliefert worden. Sie werden nach der Schlusspräsentation Anfang März von der Fachjury bewertet. Der Entscheid über das Siegerprojekt erfolgt am 10. März 2017. Anschliessend werden sämtliche Arbeiten öffentlich ausgestellt. Für die Kosten des Wettbewerbs, der Detailprojektierung sowie für die Vorbereitungsarbeiten ist in der Investitionsrechnung 2017 vom Zentrum Augiessen ein Betrag von 2'692'000 Franken eingestellt.

108 Einer-Appartements

Vorgesehen ist ein flexibles und intelligentes Gebäude mit 108 Einer-Appartements, in denen sich die künftigen Bewohner/innen wohlfühlen. Pro Etage sollen zwei Wohneinheiten mit je 18 Appartements und gemeinsamer Infrastruktur Platz finden. Ziel ist ein wirtschaftlicher Betrieb mit optimalen Arbeitsabläufen. Das integrative Pflegekonzept ist Programm: Eine separate, geschlossene Unterbringung von Menschen mit demenziellen

Erkrankungen ist nicht vorgesehen. Das neue Kompetenzzentrum für Pflege und Alter soll offen und einladend sein. Es soll so gebaut und gestaltet werden, dass sich Menschen mit Orientierungsschwierigkeiten überall bewegen und im Gebäude bestmöglich orientieren können. Das Tagesrestaurant im Erdgeschoss wird auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im Erdgeschoss sind zudem Mieträume für externe Dienste wie Physiotherapie oder ein Coiffeursalon vorgesehen.

Alles aus einer Hand

Wie das heutige Zentrum Augiessen wird auch das neue Alters- und Pflegezentrum als Gemeinde-Betrieb mit eigener Rechnung geführt. Die Bau- und später die Betriebskosten sind vom Betrieb zu erwirtschaftet. Auch künftig sollen alle ambulanten und stationären Dienstleistungen an einem Standort und «aus einer Hand» angeboten werden. Das heutige Altersheim wird nach dem Bezug des neuen Alters- und Pflegezentrums frei, was der Gemeinde neue, sinnvolle Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Der Gemeinderat wird sich mit Blick auf die Urnenabstimmung im Herbst 2018 über künftige Nutzungsabsichten des Areals äussern.

Auflösung Zweckverband Haus Sonnengarten

Per 1. Januar 2017 wurde das Pflegeheim «Haus Sonnengarten» an die Stadt Altstätten verkauft. Der Verkaufserlös wird in den kommenden Monaten unter die Verbandsgemeinden aufgeteilt. Widnau war mit 16 Plätzen am Haus Sonnengarten beteiligt und erwartet eine Austrittsentschädigung von 1.49 Mio. Franken. Diese fliesst in die Bau- und Betriebsreserve des Zentrums Augiessen.

Der Wettbewerb

Der Projektwettbewerb wird vom St. Galler Büro Strittmatter Partner AG im Auftrag der Gemeinde Widnau durchgeführt. Der Studienwettbewerb und die Standortevaluation sind auf www.widnau.ch ([Informationen – Projekte](#)) einsehbar.

Die beteiligten Architekturbüros

- blgp Architekten, Hochdorf
- Dorner-Matt Architekten, Bregenz
- Schär Buri AG, Bern
- ARGE Hutter Nüesch Architekten AG/Architekturbüro Hubert Bischoff, Berneck
- Sergison Bates Architekten, Zürich
- Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich
- Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, Bregenz
- Baumschlager Hutter Partners, Widnau

Der Zeitplan

- | | |
|--------------------------------------|-------------------|
| • Entscheid Siegerprojekt: | 10. März 2017 |
| • Ausstellung eingereichte Projekte: | Anfang April 2017 |
| • Abstimmung: | ca. Herbst 2018 |
| • Baustart: | ca. Frühling 2019 |
| • Bezug: | ca. 2021 |

Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal

Auslastung

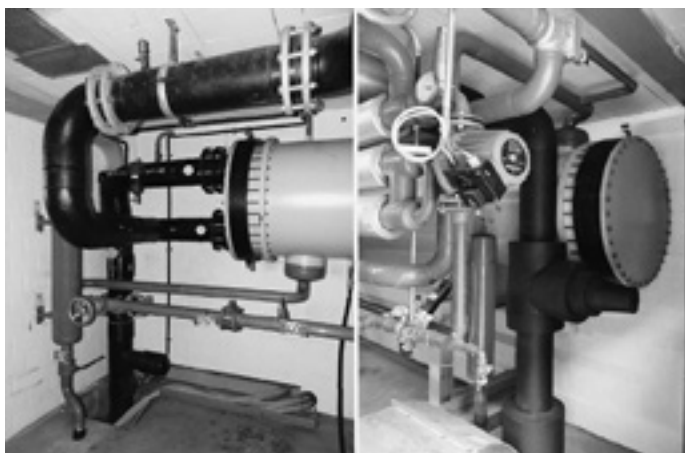
Die Kunsteisbahn Rheintal ist hervorragend ausgelastet. Die Nutzungsfrequenzen der Eissport-Vereine bewegen sich auf sehr hohem Niveau. Trotz starker Wetterabhängigkeit sind auch die Eintritte beim öffentlichen Eislauf stabil. Besonders hoch ist die Auslastung durch Schulklassen, denen interessante Kurse angeboten werden: In den letzten zehn Jahren unterrichteten die Moniteurinnen, Trainerinnen und Trainer der KEB gegen 20'000 Schüler/innen zwischen Sargans und Staad sowie aus dem Appenzeller Vorderland.

Technische Anlagen saniert

Der überaus milde Winter 2015/2016 hat die Kälteanlage «überfordert». So erreichte sie zeitweise nur noch eine Leistung von knapp 60 Prozent. Aufgrund technischer Probleme musste der Eisbetrieb bereits eine Woche vor dem offiziellen Saisonende eingestellt werden. Inzwischen wurde ein neuer Röhrenkondensator eingebaut und weitere Verbesserungen im Hinblick auf die Ausfall- und Störfallsicherheit vorgenommen. Am Tragwerk wurden Betonabplatzungen behoben und in der Tiefgarage schadhafte Stellen in der Betondecke saniert.

Sicherheit neu beurteilt

Die Kälteanlage der Kunsteisbahn wurde 2005 gemäss der eidgenössischen Störfallverordnung mit beträchtlichen Investitionen saniert und die betriebsnotwendige Menge an Ammoniak massiv gesenkt. Das Amt für Umwelt (AfU) des Kantons St. Gallen verfügte damals, dass die Anlage nach zehn Jahren nochmals zu beurteilen sei. In der Zwischenzeit hat sich die fachtechnische Bewertungsmethode des Gefahrenpotenzials erheblich verändert. Die Sicherheit der Kälteanlage wird derzeit neu beurteilt. Die Betriebsleitung und der Verwaltungsrat der KEB streben zusammen mit den Fachexperten an, dass die Kunsteisbahn Rheintal durch die kantonale Umweltbehörde nun definitiv aus der Störfallverordnung entlassen wird.



KEB: Röhrenkondensator

Anpassungen Zweckverbandsbestimmungen

Mit Blick auf das neue Gemeindegesetz ist es angezeigt, die Zweckverbandsvereinbarung aus dem Jahr 2003 zu aktualisieren. Unter anderem sind auch die Finanzkompetenzen neu zu regeln. Aufgrund der unterschiedlichen Kreditkompetenzen in den Verbandsgemeinden entscheiden derzeit in jeder Verbandsgemeinde je nach Kreditvolumen unterschiedliche Instanzen (Gemeinderat / Bürgerschaft an Bürgerversammlung bzw. an der Urne) über grössere Investitionskredite der Kunsteisbahn Rheintal. Um die Handlungsfähigkeit des Zweckverbandes zu erhöhen, sind die Finanzkompetenzen des Verwaltungsrates anzupassen. Das soll im Verlaufe des Jahres 2017 erfolgen.

Bürgersprechstunden 2017

Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 22. Mai 2017	ab 17.30 bis 19.00 Uhr
Montag, 23. Oktober 2017	ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Für die Mitglieder des Schulrates hat eine neue [Amtsperiode](#) begonnen. Ich gratuliere dem neu gewählten Schulrat Niklaus Köppel ganz herzlich. Es freut mich, dass er sich für die Belange unserer Jugend zur Verfügung stellt. Gemeinsam wollen wir uns weiterhin für eine gute Widnauer Schule einsetzen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei der scheidenden Schulrätin Susanne Schnider. Während 16 Jahren hat sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit eingebracht.

Auch die Schule Widnau, wie alle Schulen im Kanton, ist voll mit der Einführung des [neuen Lehrplanes](#) beschäftigt. Dieser tritt ab 1. August 2017 in Kraft. Man rechnet mit einer Einführungsphase von drei bis vier Jahren.

[Schulhaus Schlatt «eine gewaltige Aufwertung»](#)

Auf Beginn dieses Schuljahres konnte das neue Schulhaus Schlatt bezogen werden. Lediglich kleinere Arbeiten waren noch auszuführen und natürlich die ganze Aussenanlage. Das neue Schulhaus Schlatt ist funktional übersichtlich und als Holzbau wunderschön gestaltet. Es hat unsere Erwartungen aus dem seinerzeitigen Projekt voll erfüllt. Wir alle freuen uns sehr. Für mich ist es nicht nur das Schulhaus, sondern die strukturelle schulische Veränderung, die in Widnau stattgefunden hat. Das Wort «Meilenstein» ist vielfach schnell bemüht. In diesem Fall ist es berechtigt. Alle Schulhäuser sind nun zentral angeordnet, was uns organisatorische und pädagogische Vorteile bringt. Dieser Schritt ins Zentrum ist vom Schulrat schon vor Jahren so geplant gewesen. Nun ist er Tatsache. Das Quartier auf dem «Büchel» mit Kindergärten, Schulhäusern, dem «Stoffel» mit Schülerhort, Gemeindebibliothek, Kinderkrippe und Spielgruppe erfährt eine gewaltige Aufwertung.

[Kindergarten Girlen](#)

Der Kindergarten Girlen erfüllt weiterhin eine wichtige Aufgabe, indem er das nördliche Gemeindegebiet abdeckt und damit kürzere Wege für die Kindergartenkinder ermöglicht. Der im Jahre 1969 erbaute Kindergarten wurde in den letzten Monaten generalsaniert. Er wird vor den Frühlingsferien fertiggestellt sein. Damit können die Kindergartenkinder aus dem Nefenfeld dann an ihren künftigen neuen Standort ins Girlen ziehen.

[Facility-Service / Schulhauswarte](#)

Während den letzten 16 Jahren der Einheitsgemeinde war der Schulpräsident für die Schulhauswarte verantwortlich. Diese Kompetenz erhielt er vom Gemeinderat. Grundsätzlich ist in einer Einheitsgemeinde der Gemeinderat für die Hauswartung zuständig. Nach den vielen Jahren wollten wir den Facility-Service in der Gemeinde optimieren und alle Hauswartinnen und Hauswarte der Gemeinde Widnau der gleichen Führung unterstellen. Es galt, eine Fachperson zu finden, die diesen Anforderungen gerecht wird. Der frühere Schulhauswart und Hauptverantwortliche für die Schulhäuser Wyden und Schlatt, Marco Näf, wollte diese Herausforderung annehmen. In ihm sehen wir die ideale Person für diesen Posten. Er ist sich bereits seit dem 1. Januar 2017 am Einarbeiten. An seine Stelle wurde Daniela Sturzenegger, bisher schon im Hauswarteteam der Gemeinde, gewählt. Die frühere Stelle von Daniela Sturzenegger wird ebenfalls wieder besetzt. Diese Neuorganisation im Bereich des Facility-Managements bietet Gewähr für eine äusserst kompetente Aufgabebewältigung.

[Dank](#)

Aufgaben und Herausforderungen der Schule sind nach wie vor vielfältig, aber interessant. Ein Phänomen der heutigen Zeit ist, dass ein einziges Kindergartenkind oder Schüler/in mit seinem Verhalten fast ein ganzes System einer Klasse zum Kippen bringen kann. Da sind jeweils verschiedene Massnahmen, das sogenannte Setting im Einzelfall, notwendig.

Ich danke der Lehrerschaft und allen Schulbediensteten für ihren grossen Einsatz, den sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Ich danke den Schulleitungspersonen, meiner Mitarbeiterin Ruth Rechsteiner und meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat für ihre grosse Unterstützung und die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danke allen Eltern, die gewillt sind, mit der Schule zusammen zu arbeiten und die Vertrauen in unsere Institution zeigen. Herzlichen Dank allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die unsere Schule immer wieder unterstützen.

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat Amtsperiode 2017 bis 2020



von links nach rechts: Ruth Rechsteiner (Administration), Goar Hutter, Désirée Bartl-Seitz, Hugo Fehr (Präsident), Karin Gresser Tüscher, Niklaus Köppel

Rücktritt von Schulrätin Susanne Schnider

Zum Ende der letzten Amtsperiode ist Susanne Schnider aus dem Schulrat zurückgetreten. Ihre Behördentätigkeit begann mit dem Start in die Einheitsgemeinde Widnau vor 16 Jahren. Die Arbeit von Susanne Schnider war immer geprägt von Empathie und grossem Verständnis für die Schule. Sie führte ihre Tätigkeit immer mit viel Freude und Motivation aus. Ihre realistische Einschätzung, das berühmte «mit beiden Beinen auf dem Boden stehen» und ihr Vertrauen gegenüber allen in der Schule tätigen, waren die Grundlage für ihre erfolgreiche Behördentätigkeit. Sie suchte auch immer gerne den Kontakt mit der Basis, den Lehrpersonen. Während all den Jahren war sie Mitglied der Personalkommission. Dieses 3er-Gremium war für die Wahlen von Lehrpersonen zuständig. Susanne Schnider ist damit für einen Grossteil des heutigen pädagogischen Personals mitverantwortlich. In Sachen Behördenorganisation war sie immer sehr fortschrittlich. Sie konnte operative von strategischen Aufgaben trennen, setzte sich für kurze Entscheidungswege ein und hat damit zu einer



schlanken Führungsstruktur an der Schule Widnau beigetragen. Ihre angenehme, kooperative, wertschätzende Art werden wir vermissen. Mit ihr verabschiedet sich eine kollegiale und verlässliche Partnerin aus dem Schulrat. Wir bedanken uns ganz herzlich für die grosse Unterstützung, die wir in den letzten 16 Jahren erfahren durften und wünschen Susanne Schnider für die weiteren Jahre Gesundheit, Freude und viele interessante neue Herausforderungen.

Schulrat/Schulleitungen

Kindergarten

«Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.»

Maria Montessori



Geduld... ein oft vergessenes Wort in unserer schnelllebigen Zeit. Alles soll schnell gehen und passieren. Ich ertappe mich sehr oft im Alltag, wie ich das Wort «schnell» benutze: «Ich gehe schnell einkaufen.» oder «Ich putze noch schnell das Auto.» und so weiter. Viel zu oft verwende ich dieses Wort auch in Bezug auf meine Kinder: «Zieh dich schnell um!» oder «Räume noch schnell dein Zimmer auf!»

Geht es Ihnen ebenso? Manchmal, wenn ich mich dabei ertappe, frage ich mich, ob es wirklich schnell gehen muss oder ob ich mir oder meinen Kindern für die geplante Tätigkeit auch einfach etwas Zeit lassen kann.

Dabei haben die Kinder eigentlich eine unendliche Geduld in sich, sie können sich fast unendlich lange in einer Tätigkeit verweilen und üben so wichtige Fertigkeiten. Ich erinnere mich an ein YouTube-Video von einem Kleinkind, ca. ein Jahre alt, welches mit Geduld und Kreativität versucht, einen Gummistiefel anzuziehen. Es braucht schier unendlich viele Versuche, probiert andere Varianten, lacht dazu und wird mit Sicherheit irgendwann ein Erfolgserlebnis haben. Wie wichtig ist es für die Entwicklung des Kindes, dass wir als Eltern die Geduld haben, das Kind diese wichtigen Erfahrung machen zu lassen. Dass wir es an den Misserfolgen wachsen und schlussendlich den Erfolg geniessen lassen.



Kindergarten in der Bibliothek

Zugegeben, es ist nicht immer ganz einfach, nicht vorschnell einzugreifen und das Kind diese Erfahrungen machen zu lassen. Wenn das Kind rechtzeitig von zu Hause loslaufen soll, damit es rechtzeitig im Kindergarten ankommt, ist es oft einfacher, das Kind schnell – schon wieder dieses Wort – selber anzuziehen, als ihm die nötige Zeit zu geben, es selbst zu machen. Doch schlussendlich braucht das Kind genau diese Übungsphase, um die Jacke in nützlicher Frist selber zu schliessen oder die Schuhe binden zu können. Wir können als Eltern unseren Kindern diesen Lernprozess nicht abnehmen, wir können aber schauen, dass wir ihm genügend Zeit geben, neue Fertigkeiten mit viel Geduld üben zu können. Die Kinder lernen durch viele Versuche und viele Fehler, brauchen Geduld und ein geduldiges Umfeld. Sie müssen Frust und Ärger aushalten können und brauchen viel Ausdauer, um schlussendlich stolz auf etwas Erreichtes blicken zu können.

Helfen wir unseren Kindern beim Erreichen dieser so wichtigen Dinge und geben wir ihnen genügend Zeit, dies zu üben.

Rückblick auf das vergangene Jahr

Mit der «Geschichtenwoche» im Januar starteten alle Kindergärten in der Projektwoche gemeinsam ins Jahr. In jedem Kindergarten durften die Kinder in eine andere Geschichte eintauchen und erlebten tolle Sachen. So lernten sie zaubern bei Zilly, machten Zwergenkunststücke mit dem Zwerg Zipf, brauchten viel Mut beim «Schlossgeist auf dem Räuberberg», machten tolle Spiele beim «Regenbogenfisch» und turnten mit den Schneemännern «Besenmann und Brillenmann». Eine intensive Woche mit vielen neuen Eindrücken aus den verschiedenen Kindergärten.

Auch im Verlauf des Jahres standen viele kleine und grosse Höhepunkte auf dem Programm der einzelnen Kindergärten, sei es im Wald, beim Indianerfest, beim Eislaufen, in der Bibliothek, auf vielen Spaziergängen oder ganz einfach beim Spielen in und um den Kindergarten.

Ein besonderer Höhepunkt für den Kindergarten Giren war sicherlich der Umzug ins neue Schulhaus Schlatt. Ein Kraftakt



Kindergartenalltag

zum Ende des Schuljahres, galt es doch alles Material in Kisten zu verpacken, trotzdem den Unterricht zu gestalten und im neuen Kindergarten wieder alles einzuräumen. Für die Kinder war es eine ganz tolle Erfahrung, als sie für zwei Wochen in einem spielzeugfreien Kindergarten unterrichtet wurden. Beim Spiel mit Tüchern, Schachteln, Tischen und wertlosem Material kam sehr viel Kreativität zum Vorschein und es war faszinierend, wie sich die Kinder in dieses neue Spiel einlassen konnten. Personell hat sich mein Team per Ende des Schuljahres verändert. Marianne Ebnetter hat sich Ende Juli aus dem Berufsalltag verabschiedet und geniesst nun das Pensionsleben mit ihrem Gatten und den Enkelkindern. Ich wünsche ihr alles Liebe für die Zukunft und vor allem noch viele Jahre bei bester Gesundheit! Ein bekanntes Gesicht ist im August wieder neu im Kindergarten team gestartet. Cynthia Krieger bringt nach einigen Jahren Familienzeit ihr Erfahrung und ihr Wissen wieder ins Team ein und arbeitet als Teamteacherin in drei Kindergärten.

Ein herzlicher Dank ...

... an das ganze Kindergartenteam. Sie leisten zum Wohl der Jüngsten grossartige Arbeit und gestalten mit viel Liebe und Kreativität den Kindergartenalltag. Ebenfalls ist die sehr gute Zusammenarbeit, die Offenheit und das konstruktive Mitdenken für mich sehr wertvoll und wichtig.

... an unseren Präsidenten Hugo Fehr und den ganzen Schulrat. Sie unterstützen mich und das ganze Team in unserer Arbeit und haben für unsere Anliegen und Nöte ein offenes Ohr.

... an alle Kindergartenkinder. Sie sind offen, ehrlich, strahlend, lernfreudig, spontan, herausfordernd und noch vieles mehr. Sie sind der wichtigste Teil unserer Arbeit und motivieren uns jeden Tag aufs Neue, unser Bestes zu geben.

... an Sie, geschätzte Eltern. Sie erleichtern uns mit einer offenen, wertschätzenden Haltung und einer guten Zusammenarbeit mit der Schule unsere Arbeit enorm. Sie leisten mit der täglichen, ab und zu anstrengenden, Erziehungsarbeit die Basis für eine gute Entwicklung für ihr Kind.

Esther Näf, Schulleiterin Kindergarten



Kindergärtnerinnen spielen für ihre Kinder Theater

Unterstufe – Schulhäuser Rüti und Schlatt

Das «neue» Schulhaus Schlatt

Nach dem Motto «aus drei mach zwei» wichen die beiden altherwürdigen Schulhäuser Schlatt und Nefenfeld einem modernen, nach neuesten pädagogischen Grundsätzen konzipierten Neubau, dem Schulhaus Schlatt!



Im Sommer 2016 konnten die Schüler/innen zusammen mit den Lehrpersonen das neue Schulhaus Schlatt beziehen! Viel Arbeit war bereits im Vorfeld notwendig, um das umfangreiche Material zu verpacken, zu beschriften und schliesslich ins Schlatt zu transportieren. Dort wurde es dann auf die Schulzimmer aufgeteilt, die Kästen und Regale wurden eingeräumt bis schliesslich pünktlich auf den Schuljahresbeginn der Schulbetrieb starten konnte.

Als Schulleiter möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Lehrpersonen bedanken, die alle einen grossen Mehraufwand leisten mussten, um diese Zügelarbeiten zu verrichten. Aber auch die Kinder haben sehr gut mitgeholfen und überall mit angepackt! Zu guter Letzt gilt mein Dank den Kollegen vom Bauamt, die uns in allen Belangen äusserst tatkräftig unterstützt haben! Danke!

Im Schulhaus Schlatt ergibt sich eine bis anhin an der Unterstufe nicht gekannte Möglichkeit, Lernräume zu nutzen. Zum einen liegt das an den Gruppenzimmern. Hier haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, kleinere Gruppen mit Arbeitsaufträgen zu versorgen, die diese dann in aller Ruhe verrichten können. Aber auch das Teamteaching, eine Situation, in der zwei Lehrpersonen eine Klasse unterrichten, kann in den Gruppenräumen durchgeführt werden.

Zum anderen haben wir eine «Lernlandschaft», das pädagogische Herzstück des neuen Schulhauses.



Lernlandschaft Schulhaus Schlatt

Die Lernlandschaft

Da die Klassenzimmer an der Peripherie im Obergeschoss angesiedelt sind, ergibt sich in der Mitte des Schulhauses ein riesiger Raum, der als «Lernlandschaft» genutzt wird. Diese Lernlandschaft pädagogisch sinnvoll einzurichten ist eine anspruchsvolle Arbeit, die von den Lehrerinnen und Lehrern mit grossem Eifer angepackt wurde. Schon nach kurzer Zeit wurde der Raum in drei Bereiche gegliedert, in denen unterschiedliche und sehr motivierende Lernmaterialien bereitgestellt wurden. Die eigentliche Einrichtung der Lernlandschaft hat einen schuluntypischen Charakter und soll den Schülerinnen und Schülern das Lernen in einer «gemütlichen und anregenden» Umgebung schmackhaft machen. So wurde ein zusätzlicher Lernraum geschaffen, der das Schulhaus zu einem ganz besonderen Ort des Lernens und Entdeckens macht.



Unterstufenschulzimmer Schlatt

Der Schulalltag

Pünktlich betreten die Schüler/innen durch die grosszügige Pausenhalle das Schulhaus. Im Erdgeschoss befinden sich die Garderoben für alle Kinder. In den Finken begeben sie sich in ihre Schulzimmer. Das geräumige Treppenhaus bietet sich geradezu für das Schlatt-Singen, das jeden Freitag nach der Pause stattfindet, an. Aber auch eine Aula lädt im Schulhaus dazu ein, Veranstaltungen abzuhalten, Theater aufzuführen, im Chor zu singen und vieles mehr.

Auch wenn noch nicht alle kleinen oder versteckten Mängel behoben sind, ist es doch eine grosse Freude, in diesem wunderschönen, mit viel Holz gestaltetem Schulhaus, zu unterrichten. Auch bei den Schülerinnen und Schülern macht sich der natürliche Werkstoff Holz bemerkbar: Obwohl sich doch mehr als 200 Kinder täglich im Schulhaus befinden, ist stets eine ruhige und friedliche Atmosphäre vorherrschend.

Wir alle dürfen uns glücklich schätzen, ein so schönes und doch so zweckoptimiertes Schulhaus zu haben!

Am 1. April 2017 wird das Schulhaus Schlatt offiziell eröffnet. Gerne lade ich Sie schon heute zu dieser Feier ein und würde mich freuen, Sie begrüssen zu dürfen!

Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe



Kindergarten Schlatt

Mittelstufe Schulhaus Wyden

Kulturelle Projekte im Wyden

An unserer Mittelstufe haben Musik und Kultur trotz des grossen Stoffdrucks einen hohen Stellenwert: Die Kinder jeder Stufe treffen sich im Stufenchor regelmässig zum Chorgesang im Singsaal, jährlich stellt ein Autor verschiedene Bücher vor, Klassen besuchen kulturelle Veranstaltungen im Stadttheater und vieles mehr.



Zwei kulturelle Höhepunkte der letzten beiden Jahre möchte ich kurz vorstellen:

Ostschweizer Schultheatertage

Nachdem uns eine unserer Mittelstufenklassen an den ersten Ostschweizer Schultheatertagen mit einer sehr professionell umgesetzten Adaption des Rattenfängers von Hameln vertreten hatte, bereitet sich seit dem letzten Herbst eine weitere Klasse auf die dritte Durchführung dieses Ereignisses im März 2017 vor. Die Vorgaben sind klar. Ein sehr spartanisches Bühnenbild wird auf der kleinen Theaterbühne von sieben mal acht Metern Grundfläche vorgeschrieben: Vier Stellwände und acht schwarze Würfel, also lediglich 12 Teile. Damit verschiebt sich der Fokus klar auf die schauspielerischen Leistungen.

Beim Kreieren des 20-minütigen Theaterstücks orientieren sich die Gruppen diesmal am Thema «Sinn» und haben sehr viele Freiheiten. Bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung der Stücke werden Schüler/innen zusammen mit ihren Lehrpersonen für total zehn Lektionen von einer Fachperson in Theaterpädagogik begleitet. 24 Schulklassen haben sich diesmal angemeldet und die Vorführungen werden auf vier verschiedene Orte in der Ostschweiz verteilt. Spannend ist, dass die Klassen an jedem der vier Aufführungsorte die Produktionen der anderen dort auftretenden Gruppen zu sehen bekommen und im Anschluss noch ein gemeinsamer Austausch über die Präsentationen stattfindet.

Um ihre Werke auch den Eltern und anderen Klassen zu präsentieren, fanden im letzten Turnus sehr gut besuchte Vorführungen in unserem Singsaal statt. Das Hauptziel dieses Projektes ist die Förderung der Freude am Theaterspiel. Beide Lehrpersonen können bestätigen, dass die Motivation der Kinder während der ganzen Umsetzungsphase sehr hoch war.



Schultheater Mittelstufe Wyden

Sing mit uns

In den letzten beiden Jahren hat je eine Klasse unseres Schulhauses am Weihnachtskonzert-Projekt «Sing mit uns» teilgenommen. Die Lehrpersonen erhalten für die Vorbereitung in den Klassen neben Notenblättern und Playback-CDs an Informationsveranstaltungen wertvolle Hinweise für ihre Umsetzung. Daraufhin bereiten die Klassen unter der Leitung ihrer Lehrperson über Monate die verschiedenen Lieder vor. Diese Phase hatte es jeweils in sich: In das Auswendiglernen der Texte, die Aufteilung der Singstimmen und das intensive Singen musste viel Zeit investiert werden.

Im Dezember folgte das grosse Finale: 40 Klassen mit total 800 Kindern sangen das Liederrepertoire in der Tonhalle als Gesamtchor mit Unterstützung professioneller Musiker. Das hautnahe Erleben eines Orchesters und die traumhafte Akustik



Gesamtchor «Sing mit uns»

der Tonhalle haben den Anlass für die Kinder zu einem grossartigen Erlebnis werden lassen.

Aus Platzgründen wurden alle Klassen in zwei Gruppen à ca. 400 Kinder aufgeteilt und jede durfte das Konzerterlebnis nach einer Hauptprobe auch noch bei einer komplett ausverkauften öffentlichen Vorstellung geniessen. Im Anschluss gab es von den Konzerten gegen einen Unkostenbetrag auch noch CDs als Erinnerung zu kaufen.

Nachdem der Event nun doch schon einige Wochen hinter uns liegt, sind die meisten Kinder noch immer begeistert und stellen sich die Frage: «Dürfen wir wohl nächstes Jahr erneut mitmachen?»

Unterwegs zum neuen Lehrplan

Schon seit längerer Zeit ist der neue Lehrplan Volksschule, besser bekannt als Lehrplan 21, immer wieder ein Thema in der Öffentlichkeit und in den Medien. In wenigen Monaten startet die dreijährige Einführungsphase im ganzen Kanton und deshalb ist auch unsere Schule mit der Umsetzung bereits unterwegs: Nach einer Informationsveranstaltung im letzten September haben die Lehrpersonen aus allen Stufen während der Herbstferien einen zweitägigen Einführungskurs in Wil besucht. Darin bekamen sie einen breiten Überblick in den wichtigsten Fächern. Im Anschluss laufen nun auch die Vorbereitungsarbeiten in den einzelnen Stufen auf Hochtouren. Auch die individuellen Weiterbildungen der Lehrpersonen in ihrer Freizeit beschäftigen sich zu einem grossen Teil mit der Thematik. Nicht zu vergessen sind die Einführungskurse zu diversen neuen Lehrmitteln, die in naher Zukunft verwendet werden sollen.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die meisten Elemente modernen Unterrichts auch mit dem neuen Lehrplan weitergeführt werden können und wir mit der Fortbildung zum Thema «kooperatives Lernen» in den vergangenen beiden Jahren einen hilfreichen Schritt gemacht haben.

Abschliessend lässt sich bis dato sicher Folgendes sagen: Die Schule Widnau ist schon gut unterwegs und wir sind zuversichtlich, die Einführung im Laufe der nächsten drei Jahre reibungslos über die Bühne zu bringen.

Dank

Allen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Hauswartepersonal möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr danken. Selbstverständlich gilt auch allen Eltern für das in uns gesetzte Vertrauen ein herzliches Dankeschön.

Manuel Sieber, Schulleiter Mittelstufe

Oberstufe Schulhaus Gässeli

In der Ballade „Nis Randers“ schildert Otto Ernst die dramatische Rettung eines Schiffbrüchigen. Dem Höhepunkt, der Rettung entgegensteuernd, schreibt er: *Boot oben, Boot unten, ein Höllentanz Nun muss es zerschmettern...! Nein: es blieb ganz!... Wie lange? Wie lange?*



Ein Schuljahr kann gut mit einer Bootsfahrt verglichen werden. Höhen und Tiefen, Freud und Leid wechseln sich ab, mal schneller, mal langsamer. Wir wissen, dass Leistungen manchmal trotz grossem Einsatz nicht genügen, Erfolgserlebnisse da und dort unerwartet auftauchen, gute Leistungen aber auch planbar sind und stark davon abhängen, wie intensiv man sich eingibt, Dinge sich ab und an nicht so entwickeln, wie man das gerne hätte.

Boot oben, Boot unten

Alle unsere Schulabgänger durften sich über eine Anschlusslösung freuen. 93 Schüler/innen verliessen im Sommer die OGW. 85 traten eine Lehrstelle an oder bestanden die Prüfung für die Kantonsschule, acht wählten eine Zwischenlösung, um mehr Zeit für die berufliche Zukunft zu finden und sich für eine Lehre im Sommer 2017 fit zu machen. Hinter den gefundenen Lösungen steckt viel Arbeit der Schüler/innen, der Eltern und der Lehrpersonen. Es braucht viele Beteiligte, welche mit Engagement die Jugendlichen begleiten, unterrichten und anweisen, damit am Ende der 3. Oberstufe ein versöhnlicher Schlussstrich unter die obligatorische Schulzeit gezogen werden kann. Auch die Schule ist eine Organisation, die ständig lernt und Veränderungsprozesse durchläuft. Einerseits flattern immer wieder Neuerungen von Seiten des Kantons in unser Schulhaus, unter anderem der Lehrplan 21 und der Personalpool, zu dem ich weiter unten ein paar Worte verlieren werde. Andererseits prägen emotionale Momente unser Tun. Besonders schmerzhaft für unsere Schule war dieses Jahr der Tod unserer Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Eveline Rüesch. Die Konfrontation mit dem Tod ist für alle eine grosse Herausforderung, die zu meistern jede Schule belastet. In dieser beschwerlichen Situation zeigten die Schüler- und Lehrerschaft ihr Zusammengehörigkeitsgefühl und die Fähigkeit, die Schwere des Moments zu tragen und zu akzeptieren. Ganz im Sinne der Ballade blieb unser Boot in diesen stürmischen Zeiten dank dem Einsatz aller unversehrt.

Lehrplan Volksschule – Personalpool

Im Herbst 2016 besuchte die ganze Schule Widnau die Einführungsveranstaltung zum neuen Lehrplan. Nebst der Lektionentafel, welche für die Oberstufe leicht verändert und um 2 Lektionen pro Woche im mathematischen Bereich reduziert wird, sind es vor allem die Inhalte der einzelnen Fächer, welche überarbeitet und angepasst werden müssen. Im 2017 gilt es für die Mittel- und Oberstufe die Schnittstellen zu bearbeiten und genau festzulegen, welche Themen von welcher Stufe behandelt werden.

Neu definiert wird der Umgang mit den Medien. Unsere Jugendlichen werden immer früher mit Computern konfrontiert, sie lernen spielerisch und schon sehr jung, wie diese Maschinen funktionieren. Aus diesem Grund gilt es, den Einsatz der Geräte immer und überall zu ermöglichen. Konkret wird der Computer in allen Fächern eine Rolle spielen. Ob dies mit Geräten in einem fixen Zimmer oder mit mobilen Apparaten geschieht, die mitunter von zu Hause mitgebracht werden (müssen), wird die Zukunft zeigen. Unsere Informatikkommission macht sich hierzu stufenübergreifend Gedanken.

Bleibt noch der Personalpool, eine weitere Kreation des Kantons St. Gallen, welche uns Schulen, basierend auf der Anzahl Schüler, vorschreibt, wie viele Lektionen wir im Gesamttotal an unserer Schule für den obligatorischen Unterricht einsetzen dürfen. Zum Glück spielt der Faktor an unserer Schule keine grosse Rolle. Dank der knapp 300 Jugendlichen, die täglich durch unsere Eingangstüren treten, können wir unsere Lektionen so planen, wie wir das mit unseren Niveaugruppen bereits in den vergangenen Schuljahren tun durften.

Wie lange? Wie lange?

Die Zusammenarbeit in Widnau zwischen den Schulbehörden und den Schulen funktioniert schon lange vorbildlich. Wir sind ständig im Gespräch, sitzen im gleichen Boot und wissen, dass ein wohlwollendes Klima die Mitarbeit, die Begeisterung und den Mehreinsatz aller Lehrpersonen fördert. Ich bin überzeugt, dass dieser positive und der Schule wohlgesinnte Geist weiterhin andauern wird.

Deshalb bleibt mir zum Schluss allen Beteiligten zu danken: Dem Schulrat, der uns unterstützt und der Schule Widnau ermöglicht, eine gute zu sein, den Lehrpersonen der OGW, welche ihre Arbeit seriös und mit hohem Engagement ausführen, jenen Eltern, die mit uns zusammen Lösungen suchen und all jenen Schülerinnen und Schülern, die täglich anständig und fleissig ihre Arbeit als Lernende an unserer Schule verrichten. Sie sind unsere Zukunft und die Betriebe in unserer Gegend dürfen sich auf viele tolle und angehende Lernende freuen.

Rainer Nuber, Schulleiter OGW



Workshop «Fit für die Lehre»

Personelles

Lehrerschaft

Dienstjubiläen:

- Corrodi Mascia, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Kilchenmann Nicole, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Graber Katrin, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Hidber Nadia, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Lüchinger Barbara, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Wiederkehr Michaela, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Henn Monika, Therapeutin; **20 Jahre**
- Ritter Jolanda, Handarbeitslehrerin; **25 Jahre**
- Stieger Petra, Primarlehrerin; **25 Jahre**
- Waibel Reinhard, Primarlehrer; **25 Jahre**
- Eberle Dominik, Primarlehrer; **30 Jahre**
- Lehner Monika, Therapeutin; **30 Jahre**
- Savary Claudia, Handarbeitslehrerin; **30 Jahre**
- Bücheler Thomas, Primarlehrer; **35 Jahre**
- Jost Gilbert, Oberstufenlehrer; **35 Jahre**

Austritte:

- Ebnetter Marianne, Kindergarten Nefenfeld
- Ritter Jolanda, Schulhaus Rüti
- Blum Reini, Schulhaus Gässeli
- Göldi David, Schulhaus Gässeli
- Ruesch Eveline, Schulhaus Gässeli (gest.)
- Metzler Claudia, Schulhaus Gässeli
- Frei Vroni, Hauswartin
- Kilchenmann Nicole, Schulhaus Wyden

Wir danken den scheidenden Lehrpersonen für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Frei Manuel, Schulhaus Gässeli
- Forster Brigitte, Hauswartin
- Schneider Eveline, Hauswartin
- Rieser Daniela, Schulhaus Schlatt
- Loritz Cornelia, Schulhaus Schlatt
- Krieger Cynthia, Kindergarten
- Kuhn Manuela, Schulhaus Wyden
- Giuliano Fabrizio, Schulhaus Gässeli
- Städler Karin, Schulhaus Wyden

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Corrodi Mascia



Kilchenmann Nicole



Graber Katrin



Hidber Nadia



Lüchinger Barbara



Wiederkehr Michaela



Henn Monika



Ritter Jolanda



Stieger Petra



Waibel Reinhard



Eberle Dominik



Lehner Monika



Savary Claudia



Bücheler Thomas



Jost Gilbert

Pensionierungen

Marianne Ebnetter war als Kindergärtnerin und DaZ-Lehrerin seit dem 1. August 2004 in Widnau tätig. Sie zeigte einen überaus grossen Einsatz, war immer offen für alles. Ihre Hilfsbereitschaft gegenüber dem Team und ihre immer guten innovativen Ideen waren sehr ausgeprägt. Mit ihrer grossen Erfahrung, auch als Mutter, unterstützte sie wo sie nur konnte. Wir danken Marianne Ebnetter für ihre wertvolle Arbeit an unseren Kleinsten ganz herzlich und wünschen ihr für die nächsten Jahre Wohlergehen, Gesundheit und viel Freude mit ihren Enkelkindern.



Marianne Ebnetter

Ebenfalls ging auch Vroni Frei, Hauswartin im Schulhaus Wyden und Kindergarten Nefenfeld, nach fast 27 Dienstjahren in Pension. Vroni Frei nahm ihre Arbeit als Hauswartin meistens recht locker und liess sich nicht so schnell nervös machen. Wir danken auch ihr für die jahrelange Treue zur Schule herzlich und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.



Vroni Frei

Jolanda Ritter war seit dem 1. August 2003 als Handarbeitslehrerin an unserer Unterstufe tätig. Sie leistete immer einen überaus grossen Einsatz. Sie war Initiativ und hatte immer wieder neue interessante Ideen. Eine gesunde Ernährung der Schüler/innen war ihr wichtig. Sie vermittelte immer grosse Freude, denn ihre Arbeitseinstellung war stets positiv und sprühend vor Energie. Diese Energie zeigte sie bis zum Schluss. Jolanda Ritter war eine Lehrerin aus Berufung und mit ganz grosser Leidenschaft. Wir danken ihr für ihre wertvolle Tätigkeit und ihre motivierende Art ganz herzlich und wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt Freude und Gesundheit sowie die eine oder andere interessante Reise per Wohnmobil.



Jolanda Ritter

Zum Gedenken

Wir trauern um unsere Fachlehrerin an der Oberstufe Gässeli, Eveline Rüesch, die uns viel zu früh verlassen hat. Eveline Rüesch war bei uns seit dem 12. April 2010 im Teilpensum als Handarbeitslehrerin tätig. Die pädagogische Arbeit war für sie immer ein wichtiger «Pfeiler» in ihrem Leben. Wir danken ihr für ihren wertvollen Einsatz im Dienste unserer Jugend ganz herzlich. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.



Eveline Rüesch

Schulrat

Hugo Fehr, Präsident (seit 1.1.2001)
 Goar Hutter (seit 1.1.2005)
 Karin Gresser Tüscher (seit 1.1.2013)
 Désirée Bartl-Seitz (seit 1.1.2013)
 Niklaus Köppel (seit 1.1.2017)

Schulsekretariat

Ruth Rechsteiner, Administratorin Schulamt; [Gemeindehaus](#)

Schulleitung

Esther Näf, [Kindergärten \(Girlen, Bären, Rüti, Wyden, Schlatt\)](#)
 Manfred Kugel, [Unterstufe \(Schulhäuser Rüti, Schlatt\)](#)
 Manuel Sieber, [Mittelstufe \(Schulhaus Wyden\)](#)
 Rainer Nuber, [Oberstufe \(Schulhaus Gässeli\)](#)

Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Sonja Forer, Sabina Hauser; [Bären](#)
 Corina Hefti, Marina Ammann; [Schlatt](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld neu Girlen](#)
 Jacqueline Frei, Fabiola Köppel; [Rüti](#)
 Marietta Ritter, Patrizia Schuchter; [Wyden](#)

Primarschule

[Einschulungsjahr](#)
 Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklasse

Petra Stieger; [Schlatt](#)
 Sabrina Frei; [Rüti](#)
 Laura Ardüser; [Rüti](#)
 Heinz Köppel; [Schlatt](#)
 Sarah Heeb; [Schlatt](#)

2. Primarklasse

Vreni Schneggenburger; [Schlatt](#)
 Shirin Abdel-Aziz; [Rüti](#)
 Melanie Schneider; [Rüti](#)
 Esther Ferreira; [Schlatt](#)
 Elisabeth Köb; [Schlatt](#)

3. Primarklasse

Wendy de Haan; [Schlatt](#)
 Thomas Bücheler; [Rüti](#)
 Claudia Egelhofer; [Rüti](#)
 Reinhard Waibel; [Schlatt](#)
 Eva Wohlgenannt; [Schlatt](#)

4. Primarklassen

Mascia Corrodi, Dominik Eberle, Andrea Müllner, Daniela König und Alexandra Rohner, Melanie Zäch; [Wyden](#)

5. Primarklassen

Elisabeth Brändle, Claudia Eberle, Barbara Lüchinger, Martin Widmer; [Wyden](#)

6. Primarklassen

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener, Jürg Rodi; [Wyden](#)

Kleinklasse Unterstufe

Judith Cajochen; [Nefenfeld](#)

Kleinklasse Mittelstufe

Ueli Albertin; [Wyden](#)

Oberstufe**1. Sekundarklassen**

Andreas Sieber, Claudio Sieber, Susanne Hartl; [Gässeli](#)

2. Sekundarklassen

René Lüchinger, Manuel Frei, Joso Cacic; [Gässeli](#)

3. Sekundarklassen

Matthias Sieber, Stefan Baumgartner, Giovanna De Lucia;
[Gässeli](#)

1. Realklasse

Hannes Köppel, Moritz Schlau; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Robert Oberholzer, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Gilbert Jost, Martin Madlener; [Gässeli](#)

weitere Lehrpersonen, inkl. Teilpensen**Name/Fachbereich; Schuleinheit**

Nadja Lang/Kindergarten; [Rüti](#)

Graziella Todt/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Denise Walser/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Barbara Eugster/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Jana Hutter/Kindergarten; [Wyden](#)

Cynthia Krieger/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Anni Steffen/Handarbeit; [Rüti](#)

Ruth Keck/Primarschule; [Verschiedene](#)

Bettina Seiz/Primarschule; [Rüti](#)

Jeannine Sieber/Primarschule; [Rüti](#)

Alexandra Heeb, Nadia Hidber, Susanne Jost, Jeannette Köppel,
Conny Loritz, Daniela Rieser, Claudia Seiz, Michaela Wiederkehr,
Thomas Schelling/DaZ, Köppel Mirjam/DaZ; [Schlatt](#)

Désirée Frei/Musik, Katrin Graber/Primarschule, Sabina Keller/
Handarbeit, Manuela Kuhn/Primarschule, Marianne Rhyner/
Primarschule, Claudia Savary/Handarbeit, Marisa Scheiwiler/
Primarschule, Monika Schmidheiny/Primarschule, Heidi
Sieber/Handarbeit, Karin Städler/Primarschule, Manuela
Studer/Handarbeit, Simone Zwicky/Primarschule; Lucia Rieder-
ner/Therapien, Nicole Bischof/Therapien, Monika Lehner/The-
rapien, Marlies Marquart/Therapien, Monika Henn/Therapien,
Mirjam Schroeter/Administration; [Wyden](#)

Melanie Berhalter, Sabina Brändle, Andrea Brocker, Eliane Brun-
ner, Margrith Fehr, Sabin Frei, Fabrizio Giuliano, Tamara Graber,
Natalie Güntert, Markus Gubler, Andy Loser, David Maeder, Tom
Pegram, Rita Schiefer, Tobias Spirig, Simon Studerus, Livio Zell-
weger, Rebecca Iglesias/Administration; [Gässeli](#)

Klassenhilfen: Caroline Blättler, Corinne Spirig, Manuela Köppel;
[Verschiedene](#)

Susanne Schelling, Svenja Wick/Schwimmen
Gaby Federer/Hygiene

Schulhauswarte-Personal

Margrit Schneider; [Kindergarten Rüti und Schulhaus Rüti innen](#)
Brigitte Palumbo; [Kindergarten Girlen innen und Oberstufe](#)
[Gässeli Sekundar innen](#)

Markus Frei; [Kindergarten Girlen aussen/Technik und Oberstufe](#)
[Gässeli Sekundar](#)

Clelia Robertis; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen](#)

Daniela Sturzenegger; [Schulhaus Wyden innen und Aussen-](#)
[anlagen Wyden, Schlatt](#)

Bernhard Rohner; [Schulhaus Wyden innen](#)

Patrizia Studach; [Schulhaus Wyden innen](#)

Esther Frei; [Schulhaus Wyden innen](#)

Brigitte Forster; [Schulhaus Wyden innen](#)

Eveline Schneider; [Schulhaus Wyden innen](#)

Rita Sieber; [Schulhaus Schlatt innen](#)

Katja Köppel; [Schulhaus Schlatt innen](#)

Leo Schneider; [Schulhaus Rüti aussen/Technik und Oberstufe](#)
[Gässeli Real innen](#)

Schulsozialarbeit

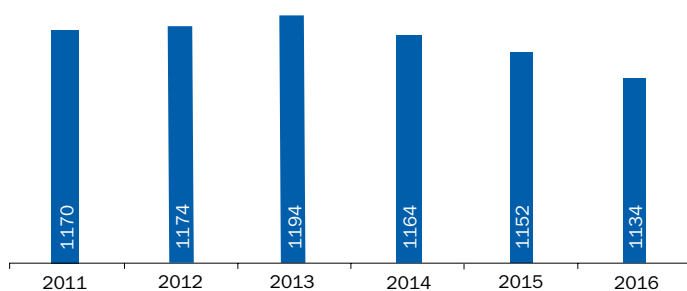
Simona Schroff; [Kindergarten, Unterstufe](#)

Silvia Eberle; [Mittelstufe, Oberstufe](#)

Schülerzahlen per 31.12.2016

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	98		
2. Jahr (10 Abteilungen)	102	200	(192)
Primarschule			
Einschulungsjahr	13		
1. Klasse (5-fach)	90		
2. Klasse (5-fach)	97		
3. Klasse (5-fach)	101		
4. Klasse (5-fach)	98		
5. Klasse (4-fach)	89		
6. Klasse (5-fach)	103	591	(602)
Kleinklasse Primarstufe	16	16	(21)
Oberstufe			
1. Real (2-fach)	36		
2. Real (2-fach)	23		
3. Real (2-fach)	32		
1. Sekundar (3-fach)	61		
2. Sekundar (3-fach)	62		
3. Sekundar (3-fach)	61	275	(295)
Kleinklasse Oberstufe	20	20	(15)
Schüler/innen in Sonderschulen/ Heimen	23	23	(20)
Schüler/innen in Sportoberstufen	9	9	(7)
Total	* 1'134	* 1'134	(* 1'152)
<i>* inkl. Schüler/innen aus Polit. Gemeinde Diepoldsau</i>	38		(38)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2011 – 2016



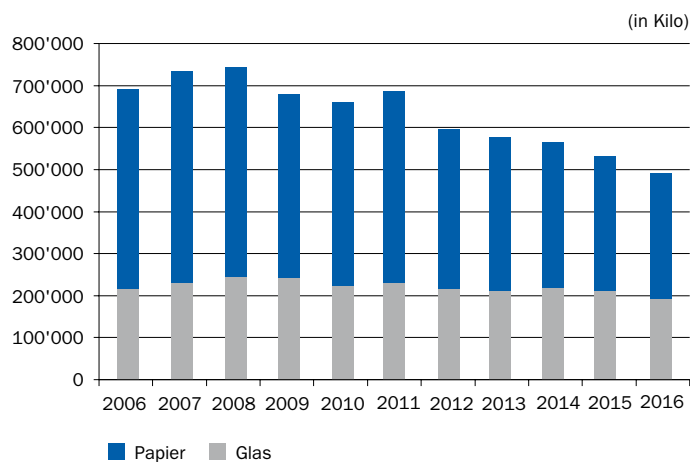
Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmittel	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'250	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330
2010	6'380	241'210	416'120	15'210	1'393'610
2011	6'800	238'090	451'800	14'300	1'427'310
2012	3'350	229'450	367'460	* 32'120	1'458'010
2013	4'640	223'470	346'600	27'880	1'474'100
2014	5'570	225'730	332'080	25'570	1'477'100
2015	3'550	216'160	300'820	25'560	1'492'820
2016	4'090	198'560	283'530	26'000	1'500'630

* ab 2012: inkl. Material aus Altmittel-Abfuhr und Recycling-Sammelstelle

Abfallmengen 2006–2016

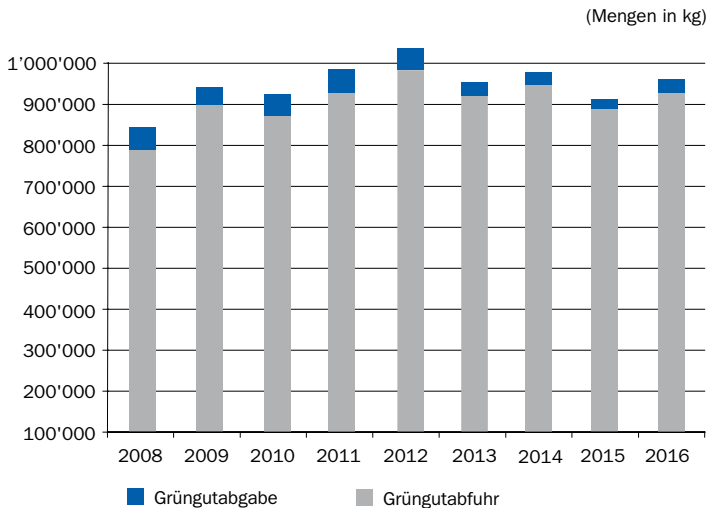


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 62 Tonnen Industrieabfälle aus Widnau abgegeben.

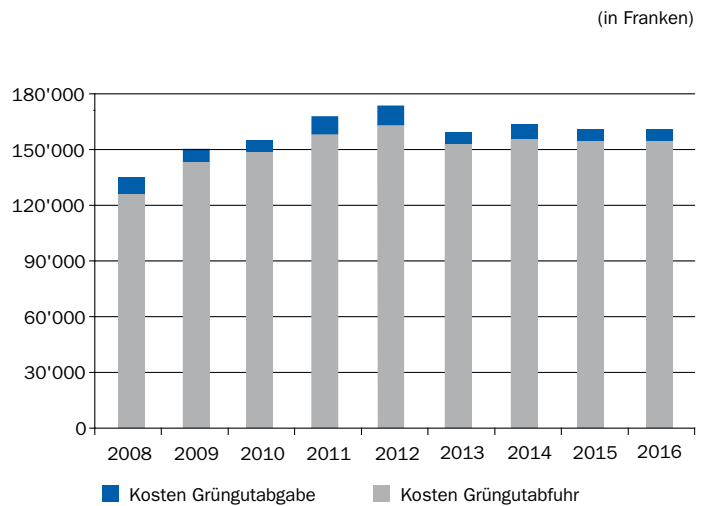
Grünabfälle

	2016	2015	2014	2013
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	938'380	892'380	945'740	912'000
Kosten Verwertung in Fr.	81'076.05	77'101.65	81'712.80	78'796.80
Transportkosten in Fr.	75'821.05	79'697.75	77'193.60	77'546.85
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	25'730	23'170	32'660	26'800
Kosten Verwertung in Fr.	3'115.10	2'805.10	3'954.10	3'244.55
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegeländen in Fr.	19'634.60	18'666.45	17'900.40	16'918.65
Gesamtaufwand in Fr.	180'598.50	180'181.30	180'760.90	176'506.85
Aufwand pro Tonne in Fr.	187.32	196.80	184.75	188.01

Grüngutmengen 2008–2016



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2008–2016



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2016	2015	2014
AHV-Renten in Fr.	15'427'733	14'914'330	14'738'252
IV-Renten in Fr.	2'674'105	2'705'528	2'890'704
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	2'994'487	3'007'558	3'255'439
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	53'263	56'319	52'368
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	21'149'588	20'683'735	20'936'763
Zunahme/Abnahme	+ 2.25%	- 1.21%	- 6.11%

Arbeitsamt

Ende 2016 waren 248 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 151 Personen arbeitslos.

Stellensuchende	2016	2015	2014
Männer	148	149	112
Frauen	100	109	94
Total	248	258	206

Arbeitslose	2016	2015	2014
Männer	92	86	61
Frauen	59	75	59
Total	151	161	120

Asylwesen

	Anzahl Personen
Somalia	13
Afghanistan	11
Angola	11
Sri Lanka	6
Irak	5
Eritrea	4
Staat unbekannt	4
Syrien	4
Äthiopien	3
Türkei	3
Bangladesch	2
Russland	2
Sudan	2
China	1
Iran	1
Jemen	1
Mali	1
Pakistan	1
Bestand 31.12.2016	75
Bestand 31.12.2015	50

Die Asylbewerbenden werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Bauwesen

	2016	2015	2014
Bauobjekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	11	6	13
Mehrfamilienhäuser	10	9	4
Wohn-/Geschäftshäuser	1	0	0
Öffentliche Bauten, Anlagen	0	0	4
Anzahl Wohnungen in Neubauten	143	67	36
Gewerbe-/Industriebetriebe:			
• Neubauten	0	1	3
• Umbauten/Zweckänderungen	8	16	9
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	56	72	85
Sonstige Anlagen	122	132	101
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	211	237	252
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	2	7	8
Baustoppverfügungen	0	3	4
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	72.4	67.7	58.7

Zentrum Augiessen – Haus Augiessen

	2016	2015	2014
Total Pensionäre/Pensionärinnen	45	45	45
davon Männer	14	14	12
Frauen	31	31	33
davon leicht bis mittelschwer Pflegebedürftige	20	23	8
mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	25	22	35
Durchschnittsalter/Jahre	87.6	84.59	87.3

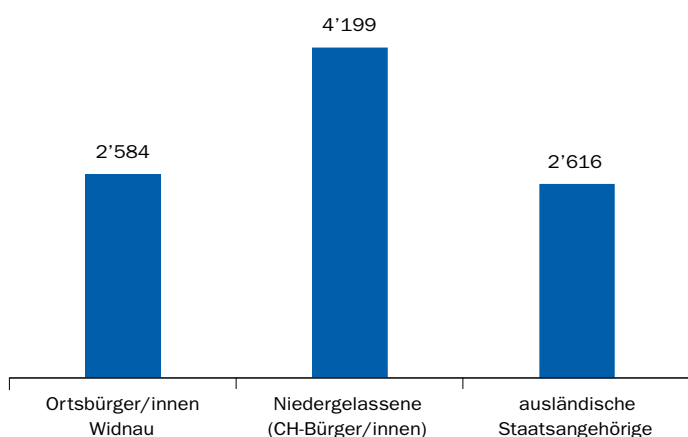
Betreibungsamt

	2016	2015	2014
Zahlungsbefehle	2'390	2'142	2'296
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	1'361	1'431	1'637
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	1'134	1'284	1'258
Konkursandrohungen	62	41	76
Arrestbefehle	15	6	5
Eigentumsvorbehalte	3	6	2
Verlustscheine	931	1041	954
Verlustscheinsumme in Fr.	3'640'822.62	3'727'411.88	2'949'583.32
Liegenschaftsversteigerungen	1	0	0

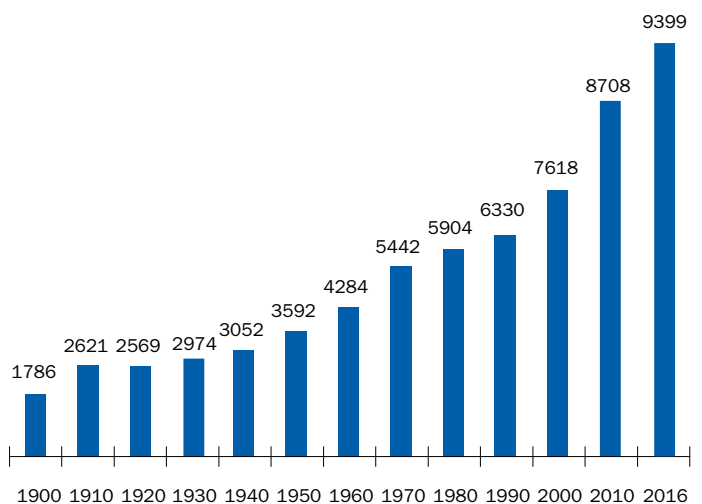
Einwohneramt

	2016	2015	2014
Ortsbürger/innen	2'584	2'593	2'581
Niedergelassene	4'199	4'147	4'088
Ausländische Staatsangehörige	2'616	2'550	2'501
Total	9'399	9'290	9'170

Einwohnerstruktur 31.12.2016



Bevölkerungsentwicklung 1900–2016



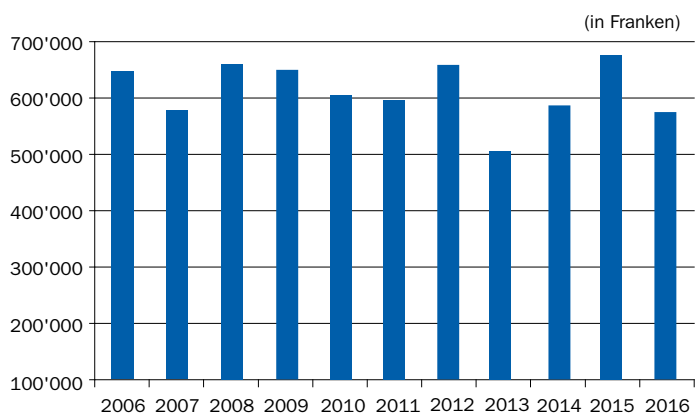
Sozialamt

	2016	2015	2014
Sozialhilfe			
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	27'281.40	127'233.75	42'023.48
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	81'115.15	140'012.50	105'391.50
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	166'220.80	48'861.15	224'014.40
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	230'671.—	379'736.—	397'651.23
Alimentenbevorschussungen	22	26	28
• Nettoaufwand in Fr.	101'217.78	93'042.88	101'431.—
Mutterschaftsbeiträge	2	2	6
• Nettoaufwand in Fr.	20'440.—	17'562.45	26'464.05

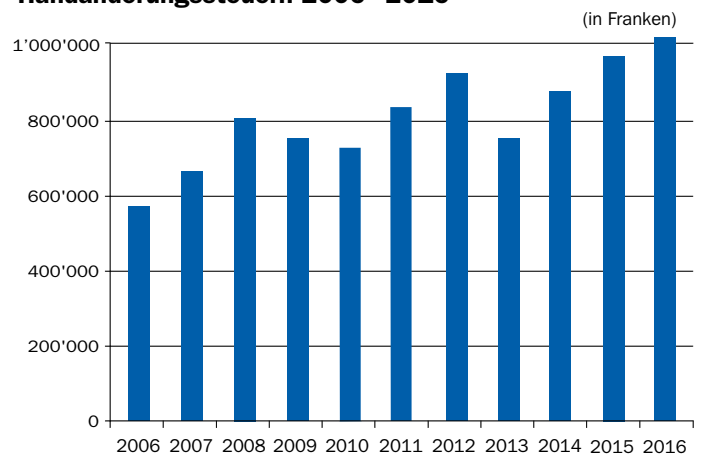
Grundbuchamt

	2016	2015	2014
Grundbuchbelege	896	882	748
Handänderungen	181	217	212
Handänderungssteuern in Fr.	1'013'978.05	988'104.10	880'307.90
Grundbuchgebühren in Fr.	581'482.30	672'241.80	590'703.45
Grundpfandrechte:			
• Anzahl	178	204	159
• Betrag in Fr.	95'470'000.—	96'707'600.—	57'484'500.—
Löschung Grundpfandrechte:			
• Anzahl	161	127	110
• Betrag in Fr.	37'304'000.—	53'840'102.15	21'419'500.—
Schätzungen			
Tagfahrten	30	34	38
Grundstücke (exkl. StWE/ME-Anteile)	294	426	384
Gebäude	343	382	459

Grundbuchgebühren 2006–2016



Handänderungssteuern 2006–2016



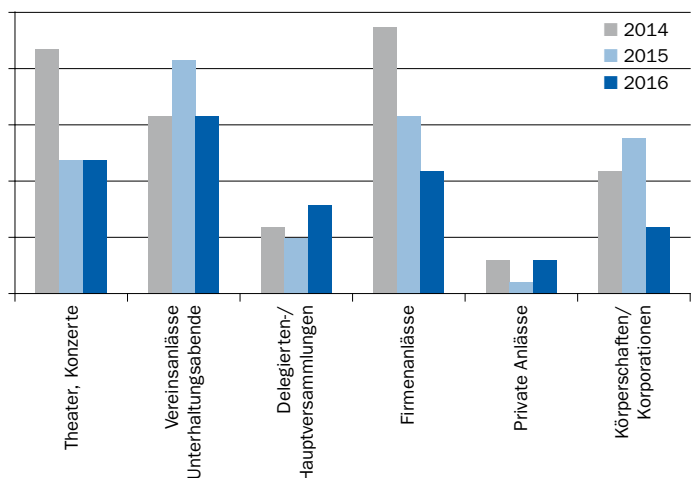
Haus Sonnengarten Altstätten

	2016	2015	2014
Pensionäre/Pensionärinnen aus Widnau	11	13	11
Pflegetage	2'118	2'418	2'694

Widebaumsaal / Metropol

	2016	2015	2014
Theater, Konzerte	12	12	22
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	16	21	16
Delegierten-/Hauptversammlungen	8	5	6
Firmenanlässe	11	16	24
Private Anlässe	3	1	3
Körperschaften/Korporationen	6	14	11
Total Vermietungen	56	69	82

Anlässe im Widebaumsaal 2014–2016



Infolge des Rücktrittes von Susanne Hanns und Hilla Linder als Saalkoordinatorin bzw. -Stellvertreterin ist beim Widebaumsaal seit 1. Juni 2016 Heinz Sieber, mehrlust CATERING, Diepoldsau, Ansprechpartner für die Koordination der Kundenwünsche, wie Reservation, Bewirtung, Technik usw.

Zivilstandsmitteilungen

	2016	2015	2014
Geburten von Einwohner/innen	109	95	93
Todesfälle	50	52	59

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'946'300	2'300'300	5'889'605.01	2'342'104.36	6'098'200	2'101'200
<i>Nettoaufwand</i>		3'646'000		3'547'500.65		3'997'000
1 Öffentliche Sicherheit	1'064'600	1'483'500	1'292'820.56	1'693'218.60	1'067'600	1'412'500
<i>Nettoertrag</i>	418'900		400'398.04		344'900	
2 Bildung	17'634'300	1'007'000	17'466'072.37	1'192'933.40	17'946'000	983'000
<i>Nettoaufwand</i>		16'627'300		16'273'138.97		16'963'000
3 Kultur, Freizeit	2'990'300	1'787'500	2'908'617.78	1'857'636.98	3'225'500	1'925'600
<i>Nettoaufwand</i>		1'202'800		1'050'980.80		1'299'900
4 Gesundheit	1'336'900		1'203'366.34		1'356'500	
<i>Nettoaufwand</i>		1'336'900		1'203'366.34		1'356'500
5 Soziale Wohlfahrt	6'953'300	3'085'200	6'257'944.88	2'797'063.47	7'659'900	3'754'800
<i>Nettoaufwand</i>		3'868'100		3'460'881.41		3'905'100
6 Verkehr	2'792'800	1'357'800	2'532'079.39	1'476'034.21	2'831'400	1'341'600
<i>Nettoaufwand</i>		1'435'000		1'056'045.18		1'489'800
7 Umwelt, Raumordnung	6'594'100	5'596'500	3'826'219.36	2'959'857.05	7'713'700	6'708'700
<i>Nettoaufwand</i>		997'600		866'362.31		1'005'000
8 Volkswirtschaft	142'900	81'200	97'542.90	48'769.40	159'900	98'200
<i>Nettoaufwand</i>		61'700		48'773.50		61'700
9 Finanzen	3'620'700	31'429'900	3'571'506.55	32'047'080.45	2'808'100	32'025'100
<i>Nettoertrag</i>	27'809'200		28'475'573.90		29'217'000	
Total	49'076'200	48'128'900	45'045'775.14	46'414'697.92	50'866'800	50'350'700
Ertragsüberschuss			1'368'922.78			
Aufwandüberschuss		947'300				516'100
Ausgleich	49'076'200	49'076'200	46'414'697.92	46'414'697.92	50'866'800	50'866'800

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'946'300	2'300'300	5'889'605.01	2'342'104.36	6'098'200	2'101'200
<i>Nettoaufwand</i>		3'646'000		3'547'500.65		3'997'000
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	68'500		87'483.98		74'000	
01 Geschäftsprüfungskommission	71'300		74'779.35		71'300	
02 Gemeinderat, Kommissionen	317'500		280'923.90		318'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulamt/Schulleitung	1'085'000		1'065'222.45	45.—	1'038'000	
04 Allgemeine Verwaltung	4'167'500	2'300'300	4'190'901.41	2'341'668.46	4'351'900	2'101'200
07 Gemeindehaus	166'500		130'303.82	390.90	166'500	
08 Besondere Anlässe	70'000		59'990.10		78'000	

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 98'499.35

00 Bürgerversammlung, Abstimmungen

Höhere Ausgaben für den Druck von Wahlunterlagen und deren Versand.

02 Gemeinderat, Kommissionen

Minderaufwand, da weniger Kosten für Expertisen und Studien durch Dritte als veranschlagt.

04 Allgemeine Verwaltung

Die Erträge liegen mit insgesamt Fr. 2'341'668.46 rund Fr. 41'000.– über Budget. Gebühreneinnahmen, Bezugsprovisionen aus Staats- und Kirchensteuern sowie interne Verrechnungen von Verwaltungskostenbeiträgen an die Gemeindewerke bilden die wesentlichen Einnahmen in der Kontogruppe «Allgemeine Verwaltung».

07 Gemeindehaus

Die für 2016 vorgesehene Studie über eine energetische und bauliche Sanierung der Gebäudehülle Gemeindehaus wird aufgrund der neuen Subventionsregelung vorerst zurückgestellt.

Voranschlag 2017

04 Allgemeine Verwaltung

Die Gebührenerträge werden insgesamt rund Fr. 136'000.– tiefer budgetiert. Dies zum einen aufgrund von einmaligen Betreffnissen bei den Gebühren Betriebsamt im 2016 und zum anderen durch kostenneutrale Änderung der Verbuchungsmethodik (Nettoverbuchung) bei den Gebühren Front-Office.

Die nachträgliche Entschädigung der GVA im 2016 für Grundstückschätzungen im 2015 ist durch die grosse Anzahl von geschätzten Stockwerkeigentums-Einheiten überdurchschnittlich hoch ausgefallen. Für 2017 wird die Entschädigung für die im 2016 erfolgte Schätzer Tätigkeit um Fr. 54'000.– tiefer budgetiert (Fr. 60'700.–).

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	1'064'600	1'483'500	1'292'820.56	1'693'218.60	1'067'600	1'412'500
<i>Nettoertrag</i>	418'900		400'398.04		344'900	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	90'000	730'400	77'598.65	662'607.49	90'000	670'400
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		825.—		1'000	
11 Polizei	116'000	11'000	117'238.55	6'733.—	121'000	10'000
14 Feuerwehr	700'000	700'000	697'750.01	697'750.01	700'000	700'000
15 Militär	48'700	24'100	31'219.90	15'248.60	32'700	16'100
161 Zivilschutz allgemein	49'700		325'306.85	293'229.50	50'300	
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	28'500	3'500	6'962.90	3'500.—	27'000	3'500
163 ZS: SanHistelle Wyden	10'000	10'000	13'668.30	11'600.—	10'000	8'000
164 ZS: BSA II Sporthalle	1'000	4'500	357.70	2'550.—	1'000	4'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	19'700		21'892.70		34'600	

Rechnung 2016

Minderertrag: Fr. 18'501.96

101 Grundbuchamt

Änderungen im kant. Gebührentarif und eine rückläufige Anzahl von Handänderungen haben einen Minderertrag von rund Fr. 58'500.— bei den Grundbuchgebühren zur Folge (weitere Infos und Statistiken zum Grundbuchwesen siehe Amtsbericht auf Seite 47).

161 Zivilschutz

Mit Verfügung vom 23.12.2016 hat das Amt für Militär und Zivilschutz zugestimmt, die Abschreibung von bestehenden Zivilschutzanlagen durch einen Bezug aus der Rücklage für Schutzraumbauten zu finanzieren. Die Abschreibung der Restwerte der Anlagen «Sanitätshilfsstelle», «BSA II» und «Dachsanierung Zivilschutzanlage» von insgesamt Fr. 293'229.50 konnte somit kostenneutral erfolgen.

Voranschlag 2017

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

2016 war ein rückläufiger Trend bei den Handänderungen feststellbar. Für 2017 rechnen wir mit Fr. 580'000.— bzw. gleichbleibenden Erträgen aus Grundbuchgebühren wie 2016.

Bildung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	17'634'300	1'007'000	17'466'072.37	1'192'933.40	17'946'000	983'000
<i>Nettoaufwand</i>		16'627'300		16'273'138.97		16'963'000
211 Kindergarten	1'479'600	30'000	1'429'112.22	26'788.75	1'474'500	30'000
212 Primarstufe	5'360'200	90'000	5'429'943.20	111'145.65	5'443'000	90'000
213 Oberstufe	4'259'000	90'000	4'293'365.13	178'624.65	4'299'000	90'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'383'000	20'000	1'311'566.65	25'267.50	1'371'000	20'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	478'000	140'000	437'953.64	138'241.30	490'000	140'000
217 Schulanlagen	2'224'000	7'000	2'134'951.26	44'886.95	2'095'500	7'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'450'500	630'000	2'429'180.27	667'978.60	2'773'000	606'000

Rechnung 2016

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» (alle Schulstufen) liegen um rund Fr. 354'161.03 oder 2.1% unter dem Voranschlag. Der Minderaufwand verteilt sich auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Minderaufwand 3.2% - Fr. 47'000.—

212 Primarstufe

Total Mehraufwand 0.9% + Fr. 49'000.—

213 Oberstufe

Total Minderaufwand 1.3% - Fr. 54'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand 5.9% - Fr. 77'000.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Minderaufwand 12.7% - Fr. 38'000.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand 6.0% - Fr. 127'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand 3.4% - Fr. 60'000.—

Voranschlag 2017

Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2016	+ Fr. 689'861.—
Löhne: Stufenanstiege	+ Fr. 161'000.—
Sozialversicherungsbeiträge	+ Fr. 44'000.—
Personalversicherungsbeiträge	+ Fr. 97'000.—
Lehrmittel, Anschauungs-, Verbrauchsmaterial	+ Fr. 45'000.—
Übrige Schulbetriebskosten	+ Fr. 75'000.—
Schulgelder	+ Fr. 195'000.—
Kleinere Abweichungen in diversen Konti	+ Fr. 72'861.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	2'990'300	1'787'500	2'908'617.78	1'857'636.98	3'225'500	1'925'600
<i>Nettoaufwand</i>		1'202'800		1'050'980.80		1'299'900
300 Kulturförderung	171'600	5'000	162'955.30		171'900	5'000
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	142'700	50'000	138'799.30	57'997.—	134'700	50'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000	25'644.60	25'644.60	10'000	10'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	18'000		17'124.35		19'000	
341 Schwimmbad Aegeten	337'400	174'000	288'367.71	166'923.16	340'500	174'000
342 Sportplatz Aegeten	140'200	29'000	103'097.05	1'242.85	134'200	15'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	138'800		134'195.68		139'000	
344 Sporthalle Aegeten	477'600	257'000	441'599.29	265'191.70	554'000	250'000
345 Facility Service	664'500	664'500	681'599.77	681'599.77	808'600	808'600
346 Gastro	623'000	551'000	627'601.35	592'207.30	616'000	553'000
347 Leitung/Administration Sportzentrum	266'500	47'000	287'633.38	66'830.60	297'600	60'000

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 151'819.20

31 Denkmalpflege, Heimatschutz

Im 2016 wurden das Ortsmodell Widnau um zusätzliche Segmente erweitert. Zur Finanzierung entsprechender Auslagen dient die «Rücklage für Ortsbilderhaltung».

341 Schwimmbad Aegeten

Die Badesaison ist mit Temperaturen um 14 Grad denkbar schlecht gestartet. Ab Ende Juni bis Saisonende konnten schliesslich dank warmen Sommertagen gute Besucherzahlen registriert werden, wodurch die Saison 2016 mit 49'050 Besuchern doch noch als durchschnittliches Jahr abschloss.

Die im Budget mit Fr. 57'000.– vorgesehenen Sanierungsarbeiten am Sprungbecken konnten planmässig in Angriff genommen werden. Im Frühjahr 2017 werden die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Restkosten von Fr. 18'000.– wurden ins Budget 2017 aufgenommen.

343 Kunsteisbahn Mittelrheintal

Die Kunsteisbahn Mittelrheintal ist als Zweckverband organisiert, an welchem sich die Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau beteiligen. Die Aufteilung der Betriebskosten erfolgt im Verhältnis der Einwohnerzahlen. Der Gemeindeanteil für Widnau beträgt für 2016 Fr. 134'195.68.

346 Gastro

Die Sporthalle Aegeten erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit bei einheimischen und auswärtigen Gästen und Stammkunden. Dies zeigt sich auch beim Umsatz des Gastrobetriebes – insbesondere bei den Übernachtungszahlen wo ein Mehrertrag von rund Fr. 12'000.– resultiert.

Voranschlag 2017

344 Sporthalle Aegeten

Mit Fr. 100'000.– ist für 2017 ein erhöhter Bedarf an baulichem Unterhalt veranschlagt. Nebst Ersatzbeschaffung Notstromspeisung, Lüftungsrohr-Reinigung und elektrischen Fensterklappen sind diverse zusätzliche Unterhaltsarbeiten nötig, um die gut 25 Jahre alte Sporthalle gut «im Schuss» zu halten.

345 Facility Service

Das Facility-Service-Team wird personell erweitert. Die entsprechenden Personalkosten werden je nach Arbeitsaufwand den einzelnen Liegenschaften bzw. Kostenstellen weiterbelastet.

Die Anschaffung einer Kombi-Kühl-Tiefkühlzelle ist wie vorgesehen erfolgt. Der Sponsoring-Beitrag eines Glace-Lieferanten konnte wie zugesichert vereinnahmt werden.

Gesundheit

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	1'336'900		1'203'366.34		1'356'500	
<i>Nettoaufwand</i>		1'336'900		1'203'366.34		1'356'500
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'000'000		927'172.30		1'000'000	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	60'000		25'328.05		26'000	
45 Ambulante Krankenpflege	236'400		210'801.44		285'000	
47 Schulgesundheitsdienst	40'000		39'764.55		45'000	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.—		500	

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 133'533.66

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Die Restkosten der Pflegefinanzierung stationäre Pflege belaufen sich im 2016 für 97 Personen auf Fr. 927'172.30 oder auf durchschnittlich Fr. 9'558.50 pro Person.

45 Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an die ambulante Pflege (Spitex) ist mit Fr. 210'801.44 um rund Fr. 25'600.— tiefer ausgefallen als budgetiert.

Voranschlag 2017

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Die Kosten der Restfinanzierung in der stationären Pflege werden für 2017 mit 1 Mio. Franken veranschlagt. Als Berechnungsgrundlage wird mit 100 betagten Widnauerinnen und Widauern in Alters- und Pflegeheimen gerechnet. Die Restkosten pro Fall sind individuell und hängen vom Grad der Pflegebedürftigkeit ab.

45 Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an die Spitex wird mit Fr. 285'000.— veranschlagt. Seit 01.01.2016 wird die Spitex samt Haus Augiessen unter dem «Zentrum Augiessen» als «unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen» mit eigener Rechnung geführt. Die Zahlen dazu sind im Amtsbericht auf Seite 74 ersichtlich.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	6'953'300	3'085'200	6'257'944.88	2'797'063.47	7'659'900	3'754'800
<i>Nettoaufwand</i>		3'868'100		3'460'881.41		3'905'100
501 Krankenpflege-Grundversicherung	440'000	410'000	435'256.47	379'737.05	440'000	400'000
530 Allgemeine Sozialhilfe	1'924'800		1'842'428.46		1'974'900	
532 Asylsuchende	2'000		81'043.—		419'000	370'000
533 Weggewiesene Asylsuchende (Nothi.)	20'000	12'000	6'150.35	1'848.—	5'000	5'000
534 Vorläufig Aufg. Ausländer bis 7 Jahre	950'000	650'000	835'444.05	501'717.85	1'151'400	1'177'600
536 Integrationsmassnahmen vorläufig aufgenommene Ausländer	120'000	120'000	82'958.30	80'794.90	130'000	100'000
537 Flüchtlinge	400'000	450'000	171'553.62	430'977.55	363'000	394'000
538 Integrationsmassnahmen Flüchtlinge	165'000	165'000	82'776.90	85'711.90	178'000	140'000
539 Übrige Sozialhilfeleistungen Asylsuchende und Flüchtlinge	250'000	80'000	395'512.49	98'917.05	489'800	80'000
5411 Schülerhort/Mittagstisch	430'400	180'000	500'397.95	230'539.15	520'300	230'000
5412 Kinder und Jugendliche	113'600	48'200	233'957.70	74'714.15	426'000	158'200
542 Alimentenbevorschussung	200'000	130'000	191'140.30	89'922.52	200'000	100'000
549 Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)	30'000	10'000	13'033.50	9'679.80	20'000	10'000
56 Sozialer Wohnungsbau	5'000		897.—		5'000	
571 Drehscheibe	72'500		67'602.89		72'500	
58 Finanzielle Sozialhilfe	1'830'000	830'000	1'317'791.90	812'503.55	1'265'000	590'000
581 Ortsbürger	230'000	70'000	84'073.05	56'791.65	65'000	40'000
582 Kantonsbürger	300'000	100'000	245'906.20	164'791.05	250'000	100'000
583 Bürger anderer Kantone	500'000	310'000	277'281.65	111'060.85	250'000	50'000
584 Ausländer	800'000	350'000	710'531.—	479'860.—	700'000	400'000

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 407'218.59

5 Soziale Wohlfahrt

Die Soziale Wohlfahrt schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 407'218.59 ab. Dieser ist nebst kleineren Abweichungen über sämtliche Konti insbesondere auf hohe Rückerstattungen aus IV-, und EL-Rentenbescheiden sowie aus Erbschaften von Klienten zurückzuführen. Im 2017 ist die Umnutzung der Schulanlage Nefenfeld in eine Wohnanlage für Asylbewerbende und Flüchtlinge vorgesehen. Die diesbezüglichen Kosten von Fr. 370'000.— sind in der Investitionsrechnung im Voranschlag 2017 ersichtlich (siehe Amtsbericht auf Seite 60). Aufgrund des positiven Abschlusses innerhalb der sozialen Wohlfahrt schlägt der Gemeinderat vor, aus dem Gesamtüberschuss von Fr. 1'368'922.78 zu Lasten der Asylrechnung 2016 eine Rücklage für die Umnutzung der Wohnanlage Nefenfeld von Fr. 370'000.— zu bilden. Dadurch werden die anstehenden Umnutzungsinvestitionen bereits vorfinanziert und verursachen so keine künftigen Abschreibungskosten.

53 Allgemeine Sozialhilfe

Diese Kontogruppe enthält die finanziellen Beiträge der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände, welche im sozialen Bereich

Voranschlag 2017

532 Asylsuchende

Es ist vorgesehen, die Investitionen für die Umnutzung der Wohnanlage Nefenfeld von Fr. 370'000.— direkt abzuschreiben. Dies wird durch den Bezug aus der «Vorfinanzierung für Investitionen Wohnanlage Nefenfeld» im 2017 kostenneutral erfolgen.

5412 Kinder und Jugendliche

Für Fremdplatzierungen (Heimkosten) werden Nettokosten von Fr. 190'000.— veranschlagt (Kosten 2016: Fr. 89'209.20).

Leistungen erbringen, wie die Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM), Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR) und Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Die entsprechenden Kostenbeiträge sind im Amtsbericht auf Seite 11 ersichtlich.

Verkehr

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'792'800	1'357'800	2'532'079.39	1'476'034.21	2'831'400	1'341'600
<i>Nettoaufwand</i>		1'435'000		1'056'045.18		1'489'800
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'866'400	1'282'600	1'692'397.53	1'414'707.23	1'978'400	1'271'000
622 Werkhof	63'200	44'200	48'858.56	34'771.13	62'000	39'600
623 Öffentliche Beleuchtung	167'000	10'000	143'967.85	4'642.40	157'000	10'000
651 e-Bike	21'000	21'000	21'913.45	21'913.45	21'000	21'000
65 Öffentlicher Verkehr	675'200		624'942.00		613'000	

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 378'954.82

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Mehrerträge bei den Einnahmen für Dienstleistungen des Bauamtes an Dritte von rund Fr. 132'000.–. Zudem mussten diverse Unterhaltskonti nicht ausgeschöpft werden, was einen Minderaufwand von rund Fr. 174'000.– ergibt.

65 e-Bike

2016 wurden die 15 e-Bikes rege benützt. Von Anfang April bis Ende Oktober 2016 standen die e-Bikes während 149 Tagen im Einsatz (Vorjahr 152 Tage). In dieser Zeit wurden 24'427 Kilometer (Vorjahr: 24'387 Kilometer) «abpedalt». Das entspricht der Strecke Widnau – Chile – Widnau.

65 Öffentlicher Verkehr

Der Gemeindeanteil am öffentlichen Verkehr liegt rund Fr. 50'000.– tiefer als vom Amt für öffentlichen Verkehr prognostiziert. Dies aufgrund einer höheren Entschädigungsquote, welche das Bundesamt für Verkehr im Herbst 2016 dem Kanton St. Gallen zugesprochen hat.

Voranschlag 2017

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Die Unterhaltsplanung der Gemeindestrassen erfolgt gemäss einer systematischen Zustandsanalyse.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	6'594'100	5'596'500	3'826'219.36	2'959'857.05	7'713'700	6'708'700
<i>Nettoaufwand</i>		997'600		866'362.31		1'005'000
71 Abwasserbeseitigung	5'503'500	5'503'500	2'869'449.90	2'869'449.90	6'610'700	6'610'700
72 Abfallbeseitigung	271'000	45'000	260'584.67	42'392.50	271'000	45'000
73 Übriger Umweltschutz	5'000		250.—		5'500	
74 Friedhof, Bestattungen	301'500	35'000	226'211.74	47'060.60	357'000	40'000
75 Gewässerverbauungen	277'100	10'000	276'266.45		247'000	10'000
77 Raumplanung	199'000		177'394.65		196'500	
78 Naturschutz	37'000	3'000	16'061.95	954.05	26'000	3'000

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 131'237.69

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Widnau an den Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) beträgt Fr. 2'081'797.95.

72 Abfallbeseitigung

In neun Grünabfuhrungen kamen total 938.3 Tonnen Grüngut zusammen. Die Kosten für Entsorgung und Transport betragen Fr. 180'598.50.

→ Erläuterungen dazu siehe Amtsbericht, Seite 43

Voranschlag 2017

74 Friedhof

Für den Unterhalt der Friedhofmauer sind Fr. 90'000.– budgetiert.

75 Gewässerverbauungen

Perimeterbeitrag an den Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK): Fr. 205'000.–.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	142'900	81'200	97'542.90	48'769.40	159'900	98'200
<i>Nettoaufwand</i>		61'700		48'773.50		61'700
80 Landwirtschaft	39'000	1'000	28'363.50		39'000	1'000
81 Forstwirtschaft	13'700		13'693.—		13'700	
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'200	2'200	1'224.50	2'460.—	2'200	2'200
83 Tourismus, Kommunale Werbung	7'000		4'969.55		7'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	3'000	5'282.95	2'300.—	6'000	3'000
86 Energiepolitische Massnahmen	75'000	75'000	44'009.40	44'009.40	92'000	92'000

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 12'926.50

Keine Bemerkungen

Voranschlag 2017

Keine Bemerkungen

Finanzen

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	3'620'700	31'429'900	3'571'506.55	32'047'080.45	2'808'100	32'025'100
<i>Nettoertrag</i>	27'809'200		28'475'573.90		29'217'000	
90 Gemeindesteuern	960'000	21'363'000	871'936.56	21'682'502.83	260'000	21'845'000
91 Finanzausgleich		922'400		954'200.—		823'700
93 Anteile, Konzessionen	34'000	6'412'300	10'252.69	6'391'739.03	34'000	6'187'300
943 Diverse Liegenschaften	53'000	40'000	25'750.05	76'159.—	47'000	43'000
944 Liegenschaften Oberbüntelistrasse	35'000	35'000	35'400.—	35'400.—	35'000	35'000
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	315'000	315'000	302'831.20	302'831.20	315'000	315'000
946 Wohnanlage Trattwies	420'000	420'000	454'888.50	454'888.50	420'000	420'000
947 Liegenschaft Rütistrasse 8	22'700	22'700	22'740.—	22'740.—	22'700	22'700
948 Liegenschaft Bahnhofstrasse 33	19'000	19'000	27'500.—	27'500.—	22'000	22'000
949 Wohnanlage Nefenfeld					12'000	53'700
95 Zinsen	824'000	416'500	782'563.05	413'373.50	746'000	406'700
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'030'000		1'251'746.39		1'420'000
97 Delkredere			100'000.—			
99 Abschreibungen auf Verw.-Vermögen	938'000	434'000	937'644.50	434'000.—	894'400	431'000

Rechnung 2016

Besserstellung: Fr. 666'373.90

90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2016 der Natürlichen Personen siehe Amtsbericht, Seite 15

93 Anteile/Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2016 Nebensteuern inkl. Juristische Personen siehe Amtsbericht, Seite 15

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Zuweisung kommunale Abgabe EVW gemäss Umsatz: Fr. 1'195'597.29

97 Delkredere

Das bestehende Delkredere für mutmassliche Steuerausfälle wurde um Fr. 100'000.— erhöht und beträgt neu Fr. 300'000.—.

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Der Bürgerschaft wird beantragt, aus dem Ertragsüberschuss Fr. 998'922.78 für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden:

Sanierung Lernschwimmbecken	Fr. 163'383.30
Lüftungssanierung Metropol	Fr. 342'220.75
Erschliessung Heldstrasse	Fr. 485'491.60
Rütistrasse (Lindenstrasse bis Bärenstrasse)	Fr. 7'827.13

Mit den zusätzlichen Abschreibungen wird das Budget künftig mit rund Fr. 84'000.— entlastet.

Voranschlag 2017

90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2017 siehe Amtsbericht, Seiten 15 und 16

91 Finanzausgleich

Der Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule reduziert sich für 2017 um Fr. 130'500.— auf Fr. 823'700.—.

949 Wohnanlage Nefenfeld

Das Schulhaus Nefenfeld wird gemäss Abstimmungsgutachten nach der Umnutzung in eine Wohnanlage ins Finanzvermögen übertragen und die «interne Vermietung» an das Asylwesen erfolgen. Die Nutzung der Wohnanlage hat den positiven Effekt, dass Mietkosten nicht an Dritte abfliessen, sondern im Finanzhaushalt der Gemeinde verbleiben.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Die Zuweisung der kommunalen Abgaben aus der EVW inkl. Nachkalkulation beträgt Fr. 1'390'000.—.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	25'070'000	1'696'200	11'108'118.94	489'852.00	20'287'000	6'528'200
<i>Nettoinvestition</i>		23'373'800		10'618'266.94		13'758'800
070 Öffentliche Gebäude/Anlagen	350'000		43'996.95		250'000	
501 BFU-Sicherheitsmassnahmen	50'000		43'996.95		50'000	
502 Telefonanlage	300'000				200'000	
14 Feuerwehr				30'000.—		
661 Beitrag GVA (Gesuch ausserordentl. Beiträge) an Bever (mob. Hochwasserschutz)				30'000.—		
2 Bildung	12'453'000	169'000	8'660'753.28	169'000.—	4'457'000	4'344'000
503 Baukosten Neubau SH Schlatt	11'603'000		8'288'820.98		3'314'000	
6030 Übertrag Schulanlage Nefenfeld in Finanzvermögen						2'200'000
6520 Bezug ab Rücklage für Bauten und Anlagen						1'200'000
6521 Bezug ab Rücklage für Bau und Betrieb Schule						45'000
6522 Bezug ab Rückstellung für div. Hartbeläge						230'000
6523 Bezug ab Rückstellung für Deckbeläge						300'000
6524 Bezug ab Rücklage für Liegenschaftsunterhalt allg.						200'000
660 Beitrag EVW an PV-Anlage 1. Tranche		33'000		33'000.—		
6601 Beitrag EVW an Energiestandard 1. Tranche		136'000		136'000.—		
6602 Beitrag EVW an PV-Anlage 2. Tranche						33'000
6603 Beitrag EVW an Energiestandard 2. Tranche						136'000
2171 Sanierung Kindergarten Girlen	850'000		371'932.30		1'143'000	
341 Schwimmbad	54'000		42'342.—			
501 Sanierung Lernschwimmbecken	54'000		42'342.—			
344 Sporthalle Aegeten	150'000	5'000			200'000	5'000
5011 Litesystem	150'000				150'000	
503 Machbarkeitsstudie / Entwicklungsplanung Zentralisierung					50'000	
669 Rückvergütungen Notausgang		5'000				5'000
5320 Asylsuchende					370'000	
503 Umnutzung Wohnanlage Nefenfeld					370'000	
62 Gemeindestrassen	9'081'000	1'442'200	1'851'727.51	205'736.—	10'874'300	2'109'200
6210 Diverse Projektierungs- und Planungskosten	100'000		87'026.—		120'000	
6220 Oberbüntelistrasse Strassensanierung	246'000		192'775.50			
660 Beiträge der Werke		103'000		96'900.—		
6223 Krüzmäder Strassensanierung	955'000		29'438.00		925'600	
660 Beiträge der Werke		103'000				103'000

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6224 Büchelstrasse Strassensanierung					660'000	
660 Beiträge der Werke						89'000
6225 Büntelistrasse Strassensanierung					385'000	
660 Beiträge der Werke						42'500
6226 Ausbau Bünteliweg					105'000	
660 Beiträge Dritter						65'000
6227 Strassenbau Hermannswies OG					660'000	
660 Beiträge der Werke						140'600
6228 Parkweg Strassenbau					150'000	
660 Beiträge der Werke						9'100
6230 Auenstr./Augiessenstr./Fuchsgasse Strassensanierung					1'360'000	
660 Beiträge der Werke						167'000
6232 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse Strassensanierung	886'000		170'926.65		715'000	
660 Beiträge der Werke		59'000				59'000
6233 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse 1. Etappe	1'500'000		22'100.35		1'478'000	
660 Beiträge der Werke						185'000
6234 Verlängerung Parkstrasse Nord	310'000				310'000	
660 Beiträge der Werke		79'000				79'000
663 Bezug ab Rückstellung		139'000				139'000
6235 Trottoir Auenstrasse	50'000		7'759.95		42'200	
6239 Rietstrasse - Trottoir Teilstück Balgacherstr. bis Höchsternstr.	300'000		245'473.10		54'600	
660 Beitrag der Werke		13'000		13'200.—		
6242 Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstr.) Strassensanierung	658'000		369'666.15		301'000	
660 Beiträge der Werke		80'000		87'836.—		
6244 Sanierung Rosenaustrasse	230'000				230'000	
660 Beiträge der Werke		55'000				55'000
6252 Rütistrasse (Kanzleistrasse bis Stoffel) Strassensanierung	63'000		22'333.45		40'700	
6253 Rütistrasse (RBK bis Kanzleistr.) Strassensanierung	451'000		13'614.75		437'400	
660 Beiträge der Werke		86'000				86'000
6255 Ausbau Bäckerweg	42'000				200'000	
631 Beiträge Dritter						150'000
660 Beiträge der Werke						22'000
6258 Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	474'000		346'215.60		128'000	
660 Beitrag der Werke		7'200		7'800.—		
6259 Sanierung bestehende Elemente Zinggenstrasse	516'000		97'558.65		423'700	
6259 Neubau zusätzliche Elemente Zinggenstrasse	100'000		76'101.70			
6259 Trottoirüberfahrten Rheinstrasse	120'000		67'195.96		52'800	
6261 Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK) Planungskosten	61'000		2'308.95		59'000	
5010 Strassensanierung (Anteil Gemeinde Widnau)	993'000		1'684.80		991'300	
5011 Strassenbeleuchtung	255'000				255'000	
660 Beitrag der Werke		718'000				718'000

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6262 Einlenker Birkenstrasse/Bahnhofstr.	277'000		3'977.50		300'000	
626 Bahnhofstrasse I Baukosten	374'000		4'499.30		370'000	
6273 Diverse Belagssanierungen	120'000		91'071.15		120'000	
71 Abwasseranlagen	2'982'000	80'000	509'299.20	50'000.—	4'135'700	70'000
710 Diverse Projektierungs- und Planungskosten	50'000				50'000	
7111 Kanalisation Bäckerweg Baukosten	100'000		3'573.45		150'000	
631 Beiträge Dritter		30'000				70'000
7112 Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstrasse) Kanalisation	324'000		160'923.20			
7113 Sanierung Kanalisation Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)	197'000				197'000	
7114 Sanierung Kanalisation Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	74'000				74'000	
7116 Div. Kanalisationssanierungen	100'000		599.75		100'000	
7117 Verlängerung Parkstrasse Nord Neue Schmutzwasserleitung	76'000				76'000	
502 Gesamt-Umlegung Meteorkanal	320'000				320'000	
7122 Ersatz Schmutzwasserleitung Rosenaustrasse	210'000				210'000	
7124 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Realisierung 1. Etappe	610'000		3'255.20		607'000	
7125 Sanierung Kanalisation Büchelstr.					93'000	
7126 Sanierung Kanalisation Büntelistr.					105'000	
7127 Verbindungsleitung Gütlistrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse)					230'000	
7128 Umlegung Kanalisation Zinggen					630'000	
7129 Neue Schmutzwasserleitung Hermannswis OG					231'000	
7130 Auenstr./Augiessenstr./Fuchsgasse Sanierung Kanalisation					618'000	
714 Kreuzung Neugasse/Schützenstr. Sanierung Kanalisation	44'000				44'000	
7145 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. II (Metropol bis RBK)	350'000		269'320.65		80'700	
652 Bezug ab Rücklage		50'000		50'000.—		
7147 Sanierung/Erneuerung Kanalisation Heldstrasse Teilstück Diepoldsau	10'000				10'000	
7150 Ersatz Kanalisationsleitung Oberbüntelistrasse	207'000		70'684.75			
7151 Sanierung Kanalisation Krüzmäder	310'000		942.20		310'000	
863 Photovoltaik-Anlage				35'116.—		
660 Einmalvergütung Swissgrid				35'116.—		

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2016		Bestand am 1.1.2016		Veränderung
1 AKTIVEN	80'670'521.94	100.0%	80'678'573.55	100.0%	– 8'051.61
10 Finanzvermögen	57'768'601.60	71.6%	65'607'956.82	81.3%	– 7'839'355.22
110 Flüssige Mittel	11'332'310.02	14.1%	15'593'421.53	19.3%	– 4'261'111.51
101 Guthaben	4'285'218.18	5.3%	4'576'010.98	5.7%	– 290'792.80
102 Anlagen	40'049'379.24	49.6%	42'535'589.69	52.7%	– 2'486'210.45
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	812'651.44	1.0%	1'758'484.14	2.2%	– 945'832.70
108 Transitorische Aktiven	1'289'042.72	1.6%	1'144'450.48	1.4%	144'592.24
11 Verwaltungsvermögen	22'901'920.34	28.4%	14'972'749.38	18.6%	7'929'170.96
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	–.—		97'867.35	0.1%	– 97'867.35
2 PASSIVEN	80'670'521.94	100.0%	80'678'573.55	100.0%	– 8'051.61
20 Fremdkapital	63'754'953.86	79.0%	59'406'120.92	73.6%	4'348'832.94
200 Laufende Verpflichtungen	6'518'398.03	8.1%	7'247'316.16	9.0%	– 728'918.13
202 Mittel- und langfristige Schulden	45'567'213.50	56.4%	45'887'661.00	56.9%	– 320'447.50
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'100'820.87	11.3%	3'247'033.46	4.0%	5'853'787.41
204 Rückstellungen	2'344'062.31	2.9%	1'867'900.86	2.3%	476'161.45
208 Transitorische Passiven	224'459.15	0.3%	1'156'209.44	1.4%	– 931'750.29
23 Durchgangsposten	– 637'516.42	– 0.8%	– 366'576.06	– 0.5%	– 270'940.36
28 Sondervermögen	12'551'739.56	15.6%	16'637'683.75	20.7%	– 4'085'944.19
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	6'446'057.83	8.0%	11'363'329.65	14.2%	– 4'917'271.82
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	6'105'681.73	7.6%	5'274'354.10	6.5%	831'327.63
29 Eigenkapital	5'001'344.94	6.2%	5'001'344.94	6.2%	–.—
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	5'001'344.94	6.2%	5'001'344.94	6.2%	–.—

Abschreibungsplan 2016

Projekt	Bestand am 1.1.2016	Netto- investitionen 2016	Abschreibung 2016	Bestand am 31.12.2016	Pro 2017 vorgesehene Abschreibungen
Wendeanlage Parkstrasse	6'764.50		6'764.50		
Auenstrasse (Kapellweg bis Haus 38)	20'924.75		20'924.75		
Feldstrasse (Zinggen - Höchsternstr.)	67'768.85		67'768.85		
Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse		22'100.35		22'100.35	
Trottoir Auenstrasse		7'759.95		7'759.95	
Rütistrasse (RBK bis Kanzleistrasse)		13'614.75		13'614.75	
Sanierung Kindergarten Girlen		371'932.30		371'932.30	
Rütistrasse (Kanzleistr. bis Stoffel)	79'968.85	22'333.45		102'302.30	
Einlenker Birkenstrasse/Bahnhofstrasse	2'875.65	3'977.50		6'853.15	
Krüzmäder	5'400.—	29'438.—		34'838.—	
Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeld)	22'734.95	281'830.15		304'565.10	
Verkehrsberuhigende Massnahmen	45'736.10	240'856.31		286'592.41	
Ausbau Bäckerweg	4'770.25			4'770.25	
Rietstrasse (Trottoir Balgacher-Höchsternstr.)	26'784.85	232'273.10		259'057.95	
Neubau Schulhaus Schlatt	7'657'523.90	8'119'820.98		15'777'344.88	
Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	52'194.65	170'926.65		223'121.30	
Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hecht)	58'091.—	338'415.60		396'506.60	
Bahnhofstrasse II (Metropol bis RBK)	38'695.40	3'993.75		42'689.15	
Oberbüntelstrasse	233'768.70	95'875.50		329'644.20	16'000
Sanierung Lernschwimmbekken	121'041.30	42'342.—	163'383.30*		
Rütistrasse (Lindenstr. bis Bärenstr.)	8'775.20		7'827.13*	948.07	1'000
Div. Projektierungs- und Planungskosten		87'026.—		87'026.—	87'000
Diverse Belagssanierungen	107'893.80	91'071.15	54'000.—	144'964.95	54'000
Girlenstrasse (Unterdorfstr. - Rheinstr.)	151'067.85		50'000.—	101'067.85	50'000
BFU-Sicherheitsmassnahmen	49'782.40	43'996.95	49'782.40	43'996.95	44'000
Feldstrasse (Bahnhofstr. - Zinggenstr.)	430'764.60		43'000.—	387'764.60	43'000
Erweiterung Garderobengebäude Sportplatz	1'122'370.96		46'200.—	1'076'170.96	46'200
Bahnhofstrasse I	1'006'708.85	4'499.30	41'000.—	970'208.15	41'000
Alte Unterdorfstrasse	484'840.05		20'200.—	464'640.05	20'200
Mobiler Hochwasserschutz (Beaver)	251'576.55	- 30'000.—	63'000.—	158'576.55	63'000
Neumöblierung Gemeindehaus	219'112.17		16'000.—	203'112.17	16'000
Nöllenstrasse (Sanierung)	736'869.85		45'000.—	691'869.85	45'000
Lüftungssanierung Metropol	357'220.75		357'220.75*		
Photovoltaik-Anlage	76'888.35	- 35'116.—	11'000.—	30'772.35	11'000
Erschliessung Heldstrasse	513'491.60		513'491.60*		
Sanierung SH Wyden	717'109.20		360'000.—	357'109.20	357'000
Anlagevermögen Spitex	4.—		4.—		
Total Hoch- und Tiefbauten	14'679'519.88	10'158'967.74	1'936'567.28	22'901'920.34	894'400
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30	- 129'127.30			
BSA II (Sporthalle)	154'606.00	- 154'606.00			
Dachsan. Zivilschutzanlage	9'496.20	- 9'496.20			
Total Zivilschutzanlagen	293'229.50	- 293'229.50			
Spezialfinanzierungen Div. Kanalisationen		459'299.20	459'299.20		
Gesamttotal	14'972'749.38	10'325'037.44	2'395'866.48	22'901'920.34	894'400

* inkl. zusätzliche Abschreibungen 2016

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2016

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Antlichter Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2016	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2016
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	7'130'000	2012	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüchelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	735'000	2010	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	415'000	2011	412'926.15			412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 21	41	373	964	0e	492'000	2013	649'589.—			649'589.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	379, 1931	3'307	0e	5'190'000	2013	5'298'537.34			5'298'537.34
Liegenschaft Rütistrasse 20	39	376	991	0e	363'000	2011	386'539.80		386'539.80	
Liegenschaft Rütistrasse 24	40	361	1'243	0e	400'000	2009	659'254.—		659'254.—	
Liegenschaft Bahnhofstrasse 33	841	839, 844, 919	373	DK3	641'000	2014	912'794.—			912'794.—
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G/ueG	8'000	2015				
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.—			530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'148	WG2	516'000	2014	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'673	UeG	8'000	2015	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	3'300'000	2010	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	360'000	2014	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeueliweg	1587		7'186	0e	658'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2010	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	219'000	2016	115'000.—			115'000.—
Bahnhofstrasse (Parkplatz) TS/e-Bike	839/840	3359	2'512	Grün	433'000	2011/12	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	884'000	2015	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	0e	365'000	2010	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	24'000	2015	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'537	I	156'000	2012	111'444.50			111'444.50
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	I	64'000	2008	186'326.—			186'326.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	I	7'000	2008				
Bauland Viscosetrasse/Sefarstrasse	2475		11'999	I	4'200'000	2012	4'286'784.85			4'286'784.85
Viscosetrasse	2977		9'000	I	3'150'000	2012	3'189'935.—			3'189'935.—
Viscosetrasse	2978		8'046	I	2'770'000	2015	2'849'943.20			2'849'943.20
Wiesland Heldstrasse	2008		2'886	W3	950'000	2010	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	303'000	2014	268'000.—			268'000.—
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	6'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		919	UeG	13'000	2014				
Wiesland Parkstrasse	2900		5'008	I	1'390'000	2014	1'162'730.—			1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2999		7'046	UeG	1'520'000	2014	996'240.80			996'240.80
Strasse/Weg Parkstrasse	3000		759	UeG		2008	107'300.50			107'300.50
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	0e	109'000	2014	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	3'140'000	2016	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	155'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	158'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	153'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	620'900	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	622'000	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland übrigstrasse	1408		20'310	0e	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328	G	35'000	1992				
Total Finanzvermögen			220'100		42'898'900		38'865'587.69		1'045'793.80	37'819'793.89

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	10'310'900	10'310'900	9'942'246.80	9'942'246.80	13'084'100	13'084'100
00 Verwaltung	800'000	2'000	742'544.70	2'640.80	860'500	2'000
2 Verteilanlagen	1'349'400	431'000	1'394'808.32	482'138.69	1'379'100	561'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	4'510'000	7'620'000	5'552'951.34	9'226'692.38	5'240'000	9'000'000
9 Finanzen	3'651'500	2'257'900	2'251'942.44	230'774.93	5'604'500	3'521'100
95 Zinsen	8'500		8'500.—		8'500	
96 Beiträge	1'000'000		1'195'597.29		1'390'000	
99 Abschreibungen, Abschluss	2'643'000	2'257'900	1'047'845.15	230'774.93	4'206'000	3'521'100

Rechnung 2016

99 Abschreibungen, Abschluss

Der Aufwandüberschuss der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) von Fr. 230'774.93 wird gemäss StromVG aus der dafür vorgesehenen Investitions- und Unterdeckungsreserve bezogen.

→ Zum Ergebnis der EVW siehe Amtsbericht, Seite 6

Voranschlag 2017

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2017

5 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.–

16 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

1 Gewerbebaute à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Budget des Allgemeinen Haushalts als auch der EVW, WWV und Kabelnetz.

96 Beiträge

Der prognostizierte Beitrag an die Gemeinde (kommunale Abgabe) beträgt Fr. 1'390'000.–.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	3'230'000	587'000	1'223'400.70	175'555.55	4'623'000	417'000
<i>Nettoinvestition</i>		2'643'000		1'047'845.15		4'206'000
622 Kabelanlagen und Trafostationen	3'230'000	587'000	1'223'400.70	175'555.55	4'623'000	417'000
62230 Oberbüntelstrasse, Tiefbau	77'000		96'754.20			
62233 Krüzmäder, Tiefbau	105'000				150'000	
62234 Zinggenstrasse (Bahnhofstrasse bis Haus 5), Tiefbau	74'000					
62235 Werkleitungsbau Binnenkanalstrasse	100'000		102'672.05			
62236 Büchelstrasse, Baukosten					110'000	
62237 Büntelstrasse, Baukosten					63'000	
62238 Botenastr. (Unterbüntelstrasse bis RBK), Baukosten					228'000	
62239 Gütelstrasse (Kapellweg bis Augiessenstrasse)					288'000	
62240 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Tiefbau und Rohranlagen	130'000		43'555.35		100'000	
62242 Rütistrasse (RBK bis Kanzleistr.) Sanierung Rohranlagen	64'000				64'000	
62243 Trottoir Rietstrasse, Tiefbau	120'000		29'843.50		90'000	
62244 Birkenweg, Baukosten					160'000	
62250 Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG					410'000	
62251 Unterdorfstrasse bis Hermannswisstrasse Werkleitungssanierung	50'000		75'326.35			
62252 Zuleitung VK 156 Espenstrasse 21	100'000				100'000	
62253 Zuleitung VK 123 Schlattgasse 3	105'000		39'935.40		65'000	
62254 Trafostation Botenau	350'000		244'832.30			
62255 Industrieanschlüsse	300'000		19'660.10		300'000	
631 Rückvergütungen		300'000		120'000.—		300'000
62260 Mittelspannungskabel TS Feld bis TS Rohner	90'000		49'560.50			
62261 Mittelspannungskabel TS Feld bis MS Heerbrugg	90'000		43'695.95			
62262 Sanierung Auenstr./Augiessenstr./Fuchsgasse					190'000	
62263 Rohre Trasse Bahnhofstrasse II (RBK bis Metropol)	117'000				117'000	
5011 Anteil Strassenbau	268'000				268'000	
652 Bezug ab Rücklage für Bahnhofstrasse		117'000				117'000
62264 Rosenaustrasse Trasse und Beleuchtung	110'000				110'000	
62265 Verlängerung Parkstrasse Nord Rohranlage	130'000				130'000	
62266 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Rohranlage 1.Etappe	130'000				130'000	
62267 Rheinstrasse (Ochsenkreuzung bis Zehntfeldstrasse) Rohranlage	105'000		130'397.85			

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
62270 Mittelspannungs-Schaltanlage WEVA Revision	195'000		36'017.20		200'000	
62271 TS Rauch bis TS Rexam Neues MS-Kabel					100'000	
5011 Erweiterung Schaltanlagen					100'000	
5012 Fernwartung					50'000	
62272 Ersatz TS Moosanger (Biogas)					200'000	
62273 Sanierung TS Fuchsgasse					330'000	
62274 Mittelspannungsverbindung TS Höchstern bis TS Feld					120'000	
62275 Mittelspannungsverbindung TS Fuchsgasse bis TS Bünteli					120'000	
62276 Netzausbau Bäckerweg					150'000	
62277 VK Botenastr. (PW) Rohrtrasse					60'000	
5011 Ausbau VK inkl. Zuleitung					120'000	
62294 MS-Schaltanlage TS Feld	200'000		130'024.80			
622951 Neue TS Maientratt	170'000		145'488.75			
631 Rückvergütungen		170'000		55'555.55		
622952 Trafostation Grünau	40'000		26'596.80			
622953 Messstation Heerbrugg	10'000		9'039.60			

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2016		Bestand am 1.1.2016		Veränderung
1 AKTIVEN	2'309'668.07	100.0%	2'487'989.92	100.0%	- 178'321.85
10 Finanzvermögen	2'309'668.07	100.0%	2'487'989.92	100.0%	- 178'321.85
101 Guthaben	2'309'668.07	100.0%	2'487'989.92	100.0%	- 178'321.85
2 PASSIVEN	2'309'668.07	100.0%	2'487'989.92	100.0%	- 178'321.85
20 Fremdkapital	1'229'810.70	53.2%	1'177'357.62	47.3%	52'453.08
2200 Laufende Verpflichtungen	304'897.16	13.2%	274'553.75	11.0%	30'343.41
2203 Schulden beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	812'651.44	35.2%	790'541.77	31.8%	22'109.67
2204 Rückstellungen	112'262.10	4.8%	112'262.10	4.5%	—
28 Vorfinanzierungen	1'079'857.37	46.8%	1'310'632.30	52.7%	- 230'774.93

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Kabelnetz Widnau	1'212'000	1'212'000	1'383'735.59	1'383'735.59	1'257'000	1'257'000
400 Verwaltung, Betrieb	681'000	59'000	613'488.95	57'716.52	882'000	57'000
480 Signallieferung	200'000	1'110'000	146'444.90	1'268'706.02	190'000	1'180'000
491 Beiträge	331'000		623'801.74		185'000	
451 Zinsen		43'000		57'313.05		20'000

Rechnung 2016

Die Rechnung Kabelnetz schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 623'801.74 ab, welcher vollumfänglich in die Baureserve eingelegt wird. Sie dient künftigen Netzausbauten und Modernisierungen. Stand der Erneuerungsreserve per 31.12.2016: Fr. 3'870'835.20.

Voranschlag 2017

Der voraussichtliche Ertragsüberschuss von Fr. 185'000.– wird vollumfänglich in die Baureserve eingelegt.

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2016		Bestand am 1.1.2016		Veränderung
1 AKTIVEN	3'870'835.20	100.0%	3'247'033.46	100.0%	623'801.74
10 Finanzvermögen	3'870'835.20	100.0%	3'247'033.46	100.0%	623'801.74
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	3'870'835.20	100.0%	3'247'033.46	100.0%	623'801.74
2 PASSIVEN	3'870'835.20	100.0%	3'247'033.46	100.0%	623'801.74
28 Spezialfinanzierungen	3'870'835.20	100.0%	3'247'033.46	100.0%	623'801.74

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonentinnen und Abonenten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet, TV, Radio, DVB, Pay-TV, Telefon und IP TV (myVision). Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Telefon 081 755 44 99.



Laufende Rechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WVW)	3'013'500	3'013'500	3'125'932.30	3'125'932.30	3'103'500	3'103'500
00 Verwaltung	174'100		166'544.45		173'100	
1 Wasserfassung und -speicherung	41'000		13'008.40		41'000	
2 Verteilanlagen	735'400	373'500	718'894.27	523'689.41	753'100	473'500
7 Wasserlieferung	740'000	2'640'000	454'687.03	2'602'242.89	883'500	2'630'000
9 Finanzen	1'323'000		1'772'798.15		1'252'800	
95 Zinsen	10'000		10'000.—		10'000	
99 Abschreibungen	1'313'000		1'762'798.15		1'242'800	

Rechnung 2016

Die Rechnung der WVW (Wasserversorgung Widnau) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 1'162'798.15 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Insgesamt reduzierte sich das Verwaltungsvermögen der WVW im 2016 um Fr. 1'165'930.64.

Voranschlag 2017

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2017

5 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

16 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

1 Gewerbebaute à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Budget des Allgemeinen Haushalts als auch der EVW, WVW und Kabelnetz.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Aus dem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von Fr. 642'800.— sollen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
73 Verteilanlagen	4'375'700	1'514'100	954'474.50	357'606.99	5'275'200	1'298'000
<i>Nettoinvestition</i>		2'861'600		596'867.51		3'977'200
732 Wasserleitungen	4'375'700	1'514'100	954'474.50	357'606.99	5'275'200	1'298'000
73210 Büchelstrasse Ersatz Gussleitung					290'000	
661 Beitrag GVA						33'000
73211 Bünтелиstrasse Ersatz Gussleitung					140'000	
661 Beitrag GVA						13'000
73212 Botenastr. (Unterbünтелиstr. bis RBK) Ersatz Gussleitung					352'000	
661 Beitrag GVA						25'000
73213 Gütelistrasse (Kapellweg bis Augiessenstr.) Ersatz Gussleitung					435'000	
661 Beitrag GVA						20'000
73214 Bünтелиweg Ersatz Gussleitung					60'000	
73215 Erschliessung Industrie- und Gewerbebetrieb Hermannswis OG					265'000	
661 Beitrag GVA						35'000
73216 Parkweg Wasserleitung					60'000	
661 Beitrag GVA						7'000
73217 Sanierung Auenstr./Augiessenstr./Fuchsgasse Wasserleitung					540'000	
661 Beitrag GVA						63'000
73218 Birkenweg Wasserleitung					130'000	
73232 Heldstrasse (Maientrattkanal bis Sternenbrücke) Erneuerung Hydrantenleitung	155'000		110'123.80			
502 Werkleitungsbau Binnenkanalstr.	250'000		71'615.90			
661 Beitrag GVA für Hydrantenleitung		23'000				23'000
661 Beitrag GVA für Werkleitung		38'000				38'000
73234 Ersatz Leitung Rütistrasse (Stoffel bis Kanzleistrasse)	132'000		315.—		132'000	
661 Beitrag GVA		24'000				24'000
73235 Wasserleitung Nöllenstrasse Auflösung Rückstellung		42'800		42'824.30		
73236 Wasserleitung Rütistrasse (RBK bis Kanzleistr.)	220'000				220'000	
661 Beitrag GVA		17'000				17'000
73237 Wasserleitung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	108'000		7'672.85		100'000	
5011 Anteil an Strassenbau	24'000				24'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73238 Wasserleitung Bäckerweg	60'000				60'000	
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
73240 Wasserleitung Rietstrasse (Zinggenstr. bis Höchsternstrasse)	56'700		20'066.95		36'700	
661 Beitrag GVA		8'000				8'000
73241 Trinkwasserleitung Verlängerung Parkstrasse Nord	130'000				130'000	
652 Bezug ab Rückstellung		107'000				107'000
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73242 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Realisierung 1. Etappe	730'000				730'000	

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
661 Beitrag GVA 1. Etappe		55'000				55'000
73244 Aeuelistr./Flurstr. Erneuerung Auflösung Rückstellung		65'700		65'731.65		
73245 Kreuzung Neugasse/Schützenstr. Baukosten	203'000		76'371.20		138'000	
5011 Anteil an Strassenbau	35'000				35'000	
661 Beitrag GVA		36'000				36'000
73247 Sanierung Rheinstrasse (Ochsen- kreuzung bis Zehntfeldstr.)	235'000		121'148.40			
661 Beitrag GVA		20'000				20'000
73248 Transportleitung Unterdorfstrasse bis Hermannswisstrasse	290'000		249'981.45		69'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73250 Oberbüntelistr. Ersatz Gussleitung	231'000		90'619.15			
661 Beitrag GVA		32'000				
73251 Botenaustrasse Ersatz Gussleitung (Böschach bis Unterbünteli) Beitrag GVA		32'000				32'000
73252 Auenstrasse Ersatz Gussleitung (Kapellweg bis Haus 38) Beitrag GVA		32'000				32'000
73253 Krüzmäder Ersatz Gussleitung	600'000				600'000	
661 Beitrag GVA		84'000				84'000
73254 Zinggenstrasse Ersatz Gussleitung (Bahnhofstrasse bis Haus 5)	106'000		96'209.95		28'500	
661 Beitrag GVA		15'000				15'000
73255 Lindenstrasse Ersatz Gussleitung (Rheinstrasse bis Poststrasse) Beitrag GVA		75'000				75'000
663 Bezug ab Rückstellung		226'600		83'024.34		
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse II (Abschnitt Metropol bis RBK)	126'000		110'349.85		16'000	
5010 Anteil an Strassenbau	400'000				400'000	
652 Bezug ab Rücklage		397'000		110'349.85		397'000
661 Beitrag GVA		13'000				13'000
732642 Rosenaustrasse Ersatz Gussleitung	284'000				284'000	
661 Beitrag GVA		14'000				14'000
73267 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse) Beitrag GVA		25'000		37'683.35		
73268 Feldstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsternstrasse) Beitrag GVA		20'000		17'993.50		

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2016		Bestand am 1.1.2016		Veränderung
1 AKTIVEN	939'955.24	100.0%	1'998'972.58	100.0%	- 1'059'017.34
10 Finanzvermögen	126'927.80	13.5%	20'014.50	1.0%	106'913.30
101 Guthaben	17'996.92	1.9%	20'014.50	1.0%	- 2'017.58
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	108'930.88	11.6%	—		108'930.88
11 Verwaltungsvermögen	813'027.44	86.5%	1'978'958.08	99.0%	- 1'165'930.64
110 Sachgüter	813'027.44	86.5%	1'978'958.08	99.0%	- 1'165'930.64
2 PASSIVEN	939'955.24	100.0%	1'998'972.58	100.0%	- 1'059'017.34
20 Fremdkapital	557'564.49	59.3%	1'616'581.83	80.9%	- 1'059'017.34
200 Laufende Verpflichtungen	27'209.35	2.9%	19'993.31	1.0%	7'216.04
203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	—		620'648.89	31.1%	- 620'648.89
204 Rückstellungen	530'355.14	56.4%	975'939.63	48.8%	- 445'584.49
29 Eigenkapital	382'390.75	40.7%	382'390.75	19.1%	—

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Zentrum Augiessen	4'875'400	4'875'400	5'002'439.39	5'002'439.39	6'475'500	6'475'500
570 Haus Augiessen	3'855'000	3'855'000	4'078'176.06	4'078'176.06	5'483'000	5'483'000
571 Drehscheibe	72'500	72'500	67'602.89	67'602.89	72'500	72'500
572 Spitex	947'900	947'900	856'660.44	856'660.44	920'000	920'000

Rechnung 2016

Das Haus Augiessen erwirtschaftete einen Ertragsüberschuss von Fr. 546'163.42, welcher vollumfänglich in die Bau- und Betriebsreserve eingelegt wird. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 260'500.–. Stand der Erneuerungsreserve per 31. Dezember 2016: Fr. 5'532'958.05.

Die Spitex schliesst mit einem Defizit von Fr. 210'801.44 ab, welches durch den Defizitbeitrag der Gemeinde gedeckt wird. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 236'400.–.

Voranschlag 2017

570 Haus Augiessen

Für das Haus Augiessen wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 257'000.– budgetiert.

Haus Sonnengarten (Alters- und Pflegeheim), Altstätten

Nachdem alle Zweckverbandsgemeinden der Übertragung der Liegenschaft Haus Sonnengarten an die Stadt Altstätten zugestimmt haben, wird der Betrieb des Alters- und Pflegeheims ab 1. Januar 2017 durch die Stadt Altstätten geführt. Der Zweckverband wird spätestens bis 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Die Gemeinde Widnau kann aus dem Verkauf der Liegenschaft des Zweckverbandes mit einer Auflösungsentschädigung von rund 1.4 Millionen Franken rechnen. Dieser Erlös wird zweckgebunden verwendet und in die Bau- und Betriebsreserve des Zentrums Augiessen eingelegt.

572 Spitex

Der prognostizierte Defizitbeitrag an die Spitex beträgt Fr. 285'000.–.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	550'000		58'723.25		2'692'000	
<i>Nettoinvestition</i>		550'000		58'723.25		2'692'000
85 Neubau Pflegezentrum	550'000		58'723.25		2'692'000	
502 Neubau Pflegezentrum Wettbewerb	250'000		58'723.25		192'000	
503 Neubau Pflegezentrum Detailplanung	300'000				2'500'000	

Zentrum Augiessen – Neubau Alters- und Pflegezentrum

Das Budget 2017 enthält die Kosten für den Wettbewerb, die Detailprojektierung sowie die Vorbereitungsarbeiten (weitere Infos zum Neubau Alters- und Pflegezentrum siehe Amtsbericht Seite 29).

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2016		Bestand am 1.1.2016		Veränderung
1 AKTIVEN	5'600'492.07	100.0%	-.—	100.0%	5'600'492.07
10 Finanzvermögen	5'443'901.47	97.2%	-.—		5'443'901.47
101 Guthaben beim Allg. Gemeindehaushalt	5'121'054.79	91.5%	-.—		5'121'054.79
101 Kontokorrent Finanz. Heim	326'887.73	5.8%	-.—		326'887.73
101 Kontokorrent Finanz. Spitex	- 4'041.05	- 0.1%	-.—		- 4'041.05
11 Verwaltungsvermögen	156'590.60	2.8%	-.—		156'590.60
101 Sachgüter	156'590.60	2.8%	-.—		156'590.60
2 PASSIVEN	5'600'492.07	100.0%	-.—	100.0%	5'600'492.07
20 Fremdkapital	19'357.97	0.4%	-.—		19'357.97
200 Laufende Verpflichtungen	19'357.97	0.4%	-.—		19'357.97
28 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'581'134.10	99.6%	-.—		5'581'134.10

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2016/2017	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	15.08.2016			
Herbstferien	Samstag	01.10.2016	–	Sonntag	23.10.2016
Ferienbrücke Allerheiligen	Samstag	29.10.2016	–	Dienstag	01.11.2016
Weihnachtsferien	Samstag	24.12.2016	–	Sonntag	08.01.2017
Winterferien	Samstag	18.02.2017	–	Sonntag	26.02.2017
Frühlingsferien	Samstag	08.04.2017	–	Sonntag	23.04.2017
Brücke Auffahrt	Donnerstag	25.05.2017	–	Sonntag	28.05.2017
Sommerferien	Samstag	08.07.2017	–	Sonntag	13.08.2017
* Sportwoche	Montag	16.01.2017	–	Freitag	20.01.2017
1. Schultag zweites Semester	Montag	30.01.2017			

Schuljahr 2017/2018	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	14.08.2017			
Herbstferien	Samstag	30.09.2017	–	Sonntag	22.10.2017
Weihnachtsferien	Samstag	23.12.2017	–	Sonntag	07.01.2018
Winterferien	Samstag	17.02.2018	–	Sonntag	25.02.2018
Frühlingsferien	Samstag	07.04.2018	–	Sonntag	22.04.2018
Brücke Auffahrt	Donnerstag	10.05.2018	–	Sonntag	13.05.2018
Sommerferien	Samstag	07.07.2018	–	Sonntag	12.08.2018
* Sportwoche	Montag	15.01.2018	–	Freitag	19.01.2018
1. Schultag zweites Semester	Montag	29.01.2018			

Schuljahr 2018/2019	Erster Tag			Letzter Tag	
Schulbeginn	Montag	13.08.2018			
Herbstferien	Samstag	29.09.2018	–	Sonntag	21.10.2018
Ferienbrücke Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2018	–	Sonntag	04.11.2018
Weihnachtsferien	Samstag	22.12.2018	–	Sonntag	06.01.2019
Winterferien	Samstag	16.02.2019	–	Sonntag	24.02.2019
Frühlingsferien	Samstag	06.04.2019	–	Sonntag	21.04.2019
Brücke Auffahrt	Donnerstag	30.05.2019	–	Sonntag	02.06.2019
Sommerferien	Samstag	06.07.2019	–	Sonntag	11.08.2019
* Sportwoche	Montag	14.01.2019	–	Freitag	18.01.2019
1. Schultag zweites Semester	Montag	28.01.2019			

* obligatorische Schulwoche

Wir telefonieren digital – seit jeher!



Jetzt
2 Monate
Gratis

Telefonieren auch Sie bereits ab CHF 15.–* exkl. Gesprächskosten
oder für CHF 25.–* unlimitiert in das Schweizer Festnetz.

- Kostengünstige Telefonieangebote
- Übernahme Ihrer bestehenden Telefonnummer
- Einfacher Wechsel zu uns
- Regionale Beratung und Service

Wechseln Sie jetzt zu Ihrem regionalen Telekommunikationsanbieter.

Rii-Seez-Net

Infoline 081 755 44 99 | www.rii-seez-net.ch

*Aktion gültig bis Ende 2017. Preise exkl. TV-Kabel-Grundgebühr.

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 